



**Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter**

Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2018

I. Unternehmen und Organisation	2
1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	2
2. Leitung und Kontrolle	3
3. Erklärung zur Unternehmensführung	13
4. Mitarbeiter	14
5. Forschung und Entwicklung	15
II. Finanzielles Steuerungssystem	17
III. Überblick über den Geschäftsverlauf	20
1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	20
2. Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage	20
3. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen der Geschäftsbereiche	21
4. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf	32
IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	34
1. Ertragslage des Konzerns	34
2. Finanz- und Vermögenslage	39
3. Jahresabschluss der Salzgitter AG	44
V. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	48
1. Chancen- und Risikomanagementsystem	48
2. Einzelrisiken	51
3. Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns	57
4. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im folgenden Geschäftsjahr	59
5. Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns	60

# I. Unternehmen und Organisation

## 1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Der Salzgitter-Konzern zählt mit mehr als 7 Mio. t Rohstahlkapazität, über 25.000 Mitarbeitern sowie 9 Mrd. € Außenumsatz zu den führenden Stahl- und Technologieunternehmen Europas. Weltweit gehören über 150 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften zum Salzgitter-Konzern.

Unsere Kernkompetenzen sind die Herstellung und Weiterverarbeitung von Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen sowie der Handel mit diesen Produkten. Zudem sind wir erfolgreich im Sondermaschinen- und Anlagenbau tätig.

Unter Führung der Salzgitter AG (SZAG) als Holding ist der Konzern in die fünf Geschäftsbereiche Flachstahl, Grobblech/Profilstahl, Mannesmann, Handel und Technologie aufgegliedert. Beteiligungen wie die am führenden europäischen Kupferproduzenten Aurubis AG und unsere überwiegend konzernintern tätigen Dienstleistungsgesellschaften werden unter „Industrielle Beteiligungen/Konsolidierung“ zusammengefasst. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen der Geschäftsbereiche“.

Alle wesentlichen Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns bündelt die Zwischenholding Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG). Auf diese Weise können wir ein zentrales und uneingeschränktes Finanzmanagement für den Konzern durchführen. Die SZAG steuert über die Zwischenholding Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) die SKWG und sämtliche Beteiligungen als Management-Holding, wobei der Vorstand der SZAG mit dem Vorstand der SMG sowie der Geschäftsführung der SKWG personenidentisch ist. Die Leitung und Kontrolle des Konzerns werden somit von den verantwortlichen Organen der SZAG (Vorstand, Aufsichtsrat) wahrgenommen. Die Aktivitäten der Geschäftsbereiche koordinieren Geschäftsbereichsleiter, die in Personalunion auch operative Geschäftsführer einer großen Gesellschaft ihres Bereiches sind. Vorstand und Geschäftsbereichsleiter bilden die Konzerngeschäftsführung. So wird sichergestellt, dass die Tätigkeiten der Gesellschaften bereichsübergreifend, aber zugleich nah am operativen Geschäft geführt und gesteuert werden.

## 2. Leitung und Kontrolle

### Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der Salzgitter AG (SZAG) werden vom Aufsichtsrat bestellt; er kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft, leitet sie und führt ihre Geschäfte in eigener Verantwortung. Einschränkend ist festgelegt worden, dass bestimmte Arten von Geschäften nur mit Genehmigung des Aufsichtsrates vorgenommen werden dürfen. Die Hauptversammlung kann über Fragen der Geschäftsführung nur dann entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt.

Dem Vorstand der SZAG gehörten im Geschäftsjahr 2018 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an mit folgenden Mitgliedschaften in (a) gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und (b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

#### **Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann**

Vorsitzender

*Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:*

- a)
  - Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg (Vorsitzender)
  - Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg (Vorsitzender)
  - KHS GmbH, Dortmund (Vorsitzender)
  - Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr (Vorsitzender)
  - Peiner Träger GmbH, Peine (Vorsitzender)
  - Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter (Vorsitzender)
  - Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (Vorsitzender)
  - Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender)
- b)
  - Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat, Vorsitzender)

*Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:*

- a)
  - Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig
  - Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig
  - TÜV Nord AG, Hannover

*Börsennotierte Unternehmen:*

- a)
  - Aurubis AG, Hamburg (Vorsitzender bis 1. März 2018)

#### **Burkhard Becker**

Finanzen

*Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:*

- a)
  - EUROPIPE GmbH, Mülheim an der Ruhr
  - KHS GmbH, Dortmund, seit 1. November 2018
  - Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr
  - Peiner Träger GmbH, Peine
  - Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter
  - Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf
- b)
  - Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg, seit 11. Juni 2018
  - Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat)
  - KHS Indústria de Máquinas Ltda., São Paulo, Brasilien (Beirat), bis 20. Februar 2019

*Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:*

- a)
  - Warburg Invest AG, Hannover (ehemals Nord/LB Asset Management AG)

*Börsennotierte Unternehmen:*

- a)
  - Aurubis AG, Hamburg, bis 1. März 2018

### **Michael Kieckbusch**

Personal

*Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:*

- a)
  - KHS GmbH, Dortmund
  - Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr
  - Peiner Träger GmbH, Peine
  - Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter
  - Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf
  - Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH, Salzgitter (Vorsitzender)
- b)
  - Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg (Aufsichtsrat, Vorsitzender)
  - Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat)

*Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:*

- b)
  - Allianz für die Region GmbH, Braunschweig (Aufsichtsrat)
  - Industriepark Salzgitter-Watenstedt Entwicklungs-GmbH, Salzgitter (Aufsichtsrat, stellvertretender Vorsitzender)
  - Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter, Salzgitter (Aufsichtsrat)

### **Konzerngeschäftsleitung**

**Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann**

Vorsitzender

**Burkhard Becker**

Finanzen

**Ulrich Grethe**

Geschäftsbereich Flachstahl

**Michael Kieckbusch**

Personal

**Dr.-Ing. Roger Schlim**

Geschäftsbereich Grobblech/Profilstahl

**Volker Schult**

Geschäftsbereich Handel

**Clemens Stewing**

Geschäftsbereich Mannesmann

## Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der SZAG gehörten im Geschäftsjahr 2018 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an mit folgenden Mitgliedschaften in (a) anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und (b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

### Heinz-Gerhard Wente

Vorsitzender  
Mitglied des Vorstandes der Continental AG i. R.,  
Hannover

- keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

### Dr. Hans-Jürgen Urban

Stellvertretender Vorsitzender  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der  
Industriegewerkschaft Metall, Frankfurt am Main  
*Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:*

- a) ▪ Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter  
(stellvertretender Vorsitzender)

### Konrad Ackermann

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der KHS GmbH,  
Dortmund

*Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:*

- a) ▪ KHS GmbH, Dortmund

### Ulrike Brouzi

Mitglied des Vorstandes Norddeutsche Landesbank  
Girozentrale, Hannover, bis 30. April 2018

Mitglied des Vorstandes DZ BANK AG, Frankfurt,  
seit 1. September 2018

*Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:*

- a) ▪ NORD/LB Asset Management AG, Hannover  
(stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende),  
bis 30. April 2018
- b) ▪ NORD/LB Luxembourg S. A. Covered Bond Bank,  
Luxembourg (Aufsichtsrat), bis 30. April 2018

### Annelie Buntenbach

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des  
Bundesvorstandes des Deutschen  
Gewerkschaftsbundes (DGB), Berlin

- keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

### Hasan Cakir

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der  
Salzgitter AG, Salzgitter

Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter

Flachstahl GmbH, Salzgitter

*Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:*

- a) ▪ Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter

### Ulrich Dickert, bis 24. Mai 2018

Betriebsratsvorsitzender der  
Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes  
Deutschland GmbH, Remscheid, bis 21. März 2018

- keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

### Tina Dreßen, bis 24. Mai 2018

Teamleiterin Warehousing Business Credit Management,  
Abt. Finanzen, Salzgitter Mannesmann Handel GmbH,  
Düsseldorf

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der  
Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf und  
Salzgitter Mannesmann International GmbH, Düsseldorf  
*Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:*

- a) ▪ Salzgitter Mannesmann Handel GmbH,  
Düsseldorf

### Dr. Bernd Drouven, seit 24. Mai 2018

Mitglied des Vorstandes der Aurubis AG i. R., Hamburg  
*Börsennotierte Unternehmen:*

- a) ▪ Aurubis AG, Hamburg, bis 1. März 2018

### Dr. Thea Dücker, bis 24. Mai 2018

Ehem. Mitglied des Bundestages  
Mitglied des Nationalen Normenkontrollrates der  
Bundesregierung, Berlin

*Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:*

- b) ▪ Norddeutscher Rundfunk, Hamburg  
(Verwaltungsrat)

### Karl Ehlerding, bis 24. Mai 2018

Geschäftsführer der KG Erste „Hohe Brücke 1“  
Verwaltungs-GmbH & Co., Hamburg

*Börsennotierte Unternehmen:*

- a) ▪ Elbstein AG, Hamburg
- Godewind AG, Hamburg  
(seit April 2018 börsennotiert)
- MATERNUS-Kliniken AG, Berlin
- WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG,  
Frankfurt am Main

*Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:*

- a) ▪ KHS GmbH, Dortmund

### Roland Flach

Vorsitzender des Vorstandes der Klöckner-Werke AG i. R.,  
Duisburg

Vorsitzender des Vorstandes der KHS AG i. R., Dortmund

*Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:*

- a) ▪ KHS GmbH, Dortmund

**Gabriele Handke**

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der  
Peiner Träger GmbH, Peine

*Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:*

- a) ▪ Peiner Träger GmbH, Peine

**Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Jürgen Hesselbach,  
bis 24. Mai 2018**

Präsident der Technischen Universität  
Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig i. R., Braunschweig

*Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:*

- a) ▪ Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig,  
Braunschweig
- Öffentliche Sachversicherung Braunschweig,  
Braunschweig

**Reinhold Hilbers, seit 18. Januar 2018**

Finanzminister des Landes Niedersachsen

*Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:*

- a) ▪ Norddeutsche Landesbank Girozentrale,  
Hannover (Vorsitzender)
- Deutsche Messe AG, Hannover
- Bentheimer Eisenbahn AG (Vorsitzender),  
bis 13. August 2018
- b) ▪ KfW-Bankengruppe (Verwaltungsrat)

**Ulrich Kimpel**

Betriebsratsvorsitzender der Hüttenwerke Krupp  
Mannesmann GmbH, Duisburg

*Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:*

- a) ▪ Mannesmann Precision Tubes GmbH,  
Mülheim an der Ruhr

**Prof. Dr. Susanne Knorre, seit 24. Mai 2018**

Unternehmensberaterin

*Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:*

- a) ▪ Deutsche Bahn AG, Berlin
- Norddeutsche Landesbank Girozentrale,  
Hannover
- RÜTTGERS Germany GmbH, Castrop-Rauxel
- STEAG GmbH, Essen

**Dr. Dieter Köster**

Geschäftsführender Gesellschafter der  
HomeStead GmbH & Co. KG, Osnabrück  
Vorsitzender des Vorstandes der Köster Holding AG i. R.,  
Osnabrück

*Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:*

- a) ▪ Köster Holding AG, Osnabrück (Vorsitzender)
- Klinikum Osnabrück GmbH, Osnabrück,  
bis 18. April 2018

**Heinz Kreuzer, seit 24. Mai 2018**

Vorsitzender der Geschäftsführung TUI InfoTec GmbH i. R,  
Hannover

*Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:*

- b) ▪ bosys software GmbH, Hamburg  
(Beirat – Vorsitzender), bis 31. Mai 2018
- eves\_consulting GmbH, Braunschweig (Beirat),  
seit 1. Juni 2018

**Bernd Lauenroth**

Gewerkschaftssekretär des Vorstandes der  
Industriegewerkschaft Metall, Zweigbüro Düsseldorf

*Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:*

- a) ▪ Georgsmarienhütte Holding GmbH,  
Georgsmarienhütte
- Aluminium Norf GmbH, Neuss
- Hydro Aluminium Rolled Products GmbH,  
Grevenbroich (stellvertretender Vorsitzender)
- Hydro Aluminium Deutschland GmbH,  
Grevenbroich (stellvertretender Vorsitzender)

**Volker Mittelstädt**

Betriebsratsvorsitzender der Ilsenburger Grobblech  
GmbH, Ilsenburg

*Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:*

- a) ▪ Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg  
(stellvertretender Vorsitzender)
- b) ▪ Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg und  
Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH,  
Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat)

**Prof. Dr. Joachim Schindler**

Wirtschaftsprüfer in eigener Praxis

*Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:*

- a) ▪ CORE SE, Berlin (Vorsitzender)
- Medizinische Hochschule Brandenburg  
CAMPUS GmbH, Neuruppin  
(stellvertretender Vorsitzender),  
bis 31. Dezember 2018
- Zoologischer Garten Berlin AG, Berlin

*Börsennotierte Unternehmen:*

- a) ▪ Rocket Internet SE, Berlin  
(stellvertretender Vorsitzender)

**Christine Seemann, seit 24. Mai 2018**

Betriebsrätin der Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter  
und Vorsitzende der ARGE Geschäftsbereich Flachstahl

*Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:*

- a) ▪ Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter,  
bis 19. Juli 2018

**Univ.-Prof. Dr. Dr.-Ing. Birgit Spanner-Ulmer**

Direktorin Produktion und Technik Bayerischer  
Rundfunk, München

*Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:*

- b)
  - Bavaria Studios & Production und Services GmbH,  
Geiseltal (Aufsichtsrat)
  - Bayern Digital Radio GmbH,  
München (Aufsichtsrat)

**Clemens Spiller, seit 24. Mai 2018**

Systemanalytiker, Betriebsratsvorsitzender der  
GESIS mbH Standort Salzgitter und Vorsitzender des  
Gesamtbetriebsrates der GESIS mbH

- keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

**Dr. Werner Tegtmeier**

Staatssekretär a. D. im Bundesministerium für  
Arbeit und Sozialordnung

- keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

**Ausschüsse des Aufsichtsrates**

**Präsidium:**

Heinz-Gerhard Wente (Vorsitzender)  
Hasan Cakir  
Reinhold Hilbers, seit 12. Februar 2018  
Dr. Hans-Jürgen Urban

**Prüfungsausschuss:**

Prof. Dr. Joachim Schindler, seit 24. Mai 2018  
(Vorsitzender)  
Konrad Ackermann  
Roland Flach, bis 24. Mai 2018 (Vorsitzender)  
Bernd Lauenroth  
Heinz-Gerhard Wente, bis 24. Mai 2018

**Strategieausschuss:**

Heinz-Gerhard Wente (Vorsitzender)  
Hasan Cakir  
Dr. Bernd Drouven, seit 24. Mai 2018  
Reinhold Hilbers, seit 24. Mai 2018  
Ulrich Kimpel  
Bernd Lauenroth, seit 24. Mai 2018  
Univ.-Prof. Dr. Dr.-Ing. Birgit Spanner-Ulmer,  
seit 24. Mai 2018  
Dr. Hans-Jürgen Urban

**Nominierungsausschuss:**

Reinhold Hilbers, seit 12. Februar 2018  
Heinz-Gerhard Wente



## Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

### Das Vergütungssystem des Vorstandes

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder bemisst sich nach ihrer Aufgabe und persönlichen Leistung sowie nach dem Erfolg des Unternehmens. Ihre Höhe orientiert sich insgesamt an der Üblichkeit der Vergütung im Vergleichsumfeld.

Nach dem 2018 geltenden Vergütungssystem besteht die Vergütung aus folgenden Komponenten: einer festen jährlichen Grundvergütung (auszuzahlen in gleichen monatlichen Teilbeträgen), Nebenleistungen (im Wesentlichen bestehend aus der Gewährung der privaten Nutzung eines Dienstwagens), einer variablen jährlichen Vergütung sowie einer Pensionszusage. Die variable Vergütung bemisst sich zu einem Teil nach der persönlichen Leistung des Vorstandsmitglieds im betreffenden Geschäftsjahr und zu einem Teil nach dem Unternehmenserfolg, gemessen an der erzielten Verzinsung des eingesetzten Kapitals des Konzerns (Return on Capital employed (ROCE)) im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Mit der mehrjährigen Bemessungsgrundlage werden Anreize für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung gegeben. Beide Teile der variablen Vergütung sind nach oben begrenzt (Cap).

Die zugesagte Pensionszahlung hängt von der Dauer der Konzernzugehörigkeit ab und beträgt maximal 60% der festen Grundvergütung. Die variablen Vergütungskomponenten sind dafür ohne Bedeutung. Der Zahlungsanspruch besteht ab Vollendung des 65. Lebensjahres. Herr Prof. Dr.-Ing. Fuhrmann wird, falls er auf Wunsch der Gesellschaft nach vollendetem 59. Lebensjahr oder auf eigenen Wunsch nach vollendetem 61. Lebensjahr ausscheidet, so gestellt, als ob er das 65. Lebensjahr vollendet hätte. Herr Becker wird, sofern die Gesellschaft ihm nach Ablauf seines Anstellungsvertrages keinen Vertrag für eine weitere Amtsperiode anbietet, nach vollendetem 61. Lebensjahr so gestellt, als ob er das 65. Lebensjahr vollendet hätte. Für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit aufgrund eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf eine Abfindung in Höhe der Gesamtvergütung für die noch nicht abgelaufene Laufzeit ihres Anstellungsvertrages, wobei dieser Anspruch auf den Wert von drei Jahresvergütungen begrenzt ist. Für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf die vereinbarte Vergütung bis zum Ablauf des Vertrages; dieser Anspruch ist jedoch begrenzt auf den Wert von zwei Jahresvergütungen (feste Grundvergütung und variable Vergütung). Den einzelnen Vorstandsmitgliedern sind weder im Geschäftsjahr 2018 noch für das Vorjahr von Dritten im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglieder Leistungen zugesagt oder gewährt worden.

2018 hat der Aufsichtsrat für künftige Vorstandsstellungsverträge eine Neustrukturierung der Vorstandsvergütung verabschiedet. Sie entspricht den jüngsten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, wonach variable Vergütungsbestandteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben, die im Wesentlichen zukunftsbezogen sein soll. Danach erhalten Vorstandsmitglieder bei neuen Verträgen unverändert eine feste jährliche Grundvergütung (auszuzahlen in gleichen monatlichen Teilbeträgen), Nebenleistungen (im Wesentlichen bestehend aus der Gewährung der privaten Nutzung eines Dienstwagens), eine variable jährliche Vergütung sowie eine Pensionszusage. Die variable Vergütung besteht künftig jedoch zum einen aus einem Jahresbonus, der zu 70% vom Konzernergebnis vor Steuern (Earnings before taxes (EBT)) und zu 30% vom Erreichen vom Aufsichtsrat festgelegter individueller Ziele abhängt; die Hälfte des Bonus wird erst nach drei Jahren in Abhängigkeit von der zwischenzeitlichen Entwicklung des Börsenkurses der Salzgitter-Aktie ausgezahlt. Zum anderen wird für jedes Geschäftsjahr eine Zusatzvergütung gewährt, die zu 70% von der Verzinsung des eingesetzten Kapitals des Konzerns (ROCE) im Durchschnitt der jeweils nächsten vier Jahre und zu 30% vom Erreichen vom Aufsichtsrat festgelegter Stakeholder-Ziele innerhalb der jeweils nächsten vier Jahre abhängt (Performance Cash Award).

Hinsichtlich der betrieblichen Altersversorgung (Pensionszusage) wird den Vorstandsmitgliedern künftig für die Zeit nach Eintritt in den Ruhestand nicht mehr eine Versorgungsleistung in bestimmter Höhe zugesagt (versorgungsleistungsorientierte Zusage), sondern für jedes Jahr der Vorstandstätigkeit ein bestimmter Geldbetrag zur Verfügung gestellt (beitragsorientierte Zusage).

Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder (gewährte Zuwendungen für das Jahr)

in T€	Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann Vorstandsvorsitzender				Burkhard Becker Finanzvorstand				Michael Kieckbusch Personalvorstand			
	2017	2018	2018 (Min.)	2018 (Max.)	2017	2018	2018 (Min.)	2018 (Max.)	2017	2018	2018 (Min.)	2018 (Max.)
	Festvergütung	1.050	1.140	1.140	1.140	555	600	600	600	555	600	600
Nebenleistungen	17	17	17	17	25	25	25	25	42	46	46	46
<b>Summe</b>	<b>1.067</b>	<b>1.157</b>	<b>1.157</b>	<b>1.157</b>	<b>580</b>	<b>625</b>	<b>625</b>	<b>625</b>	<b>597</b>	<b>646</b>	<b>646</b>	<b>646</b>
Einjährige variable Vergütung <sup>1)2)</sup>	740	925	0	665	400	500	0	350	400	500	0	350
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	950	0	0	0	500	0	0	0	500
<b>Summe<sup>3)</sup></b>	<b>1.807</b>	<b>2.083</b>	<b>1.157</b>	<b>2.772</b>	<b>980</b>	<b>1.125</b>	<b>625</b>	<b>1.475</b>	<b>997</b>	<b>1.146</b>	<b>646</b>	<b>1.496</b>
Versorgungsaufwand <sup>3)</sup>	358	375	375	375	185	196	196	196	237	252	252	252
<b>Gesamtvergütung<sup>3)</sup></b>	<b>2.165</b>	<b>2.458</b>	<b>1.532</b>	<b>3.147</b>	<b>1.165</b>	<b>1.321</b>	<b>821</b>	<b>1.671</b>	<b>1.234</b>	<b>1.398</b>	<b>898</b>	<b>1.748</b>

<sup>1)</sup> Bei der einjährigen variablen Vergütung von Herrn Prof. Dr.-Ing. Fuhrmann wurden gemäß anstellungsvertraglicher Regelung 25 T€ seiner Vergütung als Aufsichtsratsvorsitzender (2017: 20 T€) bzw. Mitglied des Aufsichtsrates der Beteiligungsgesellschaft Aurubis AG angerechnet.

<sup>2)</sup> Die einjährige variable Vergütung für 2018 enthält eine einmalige Jahressonderzahlung bei Herrn Prof. Dr.-Ing. Fuhrmann in Höhe von 285 T€ (2017: 95 T€) und bei den Herren Becker und Kieckbusch in Höhe von je 150 T€ (2017: 50 T€).

<sup>3)</sup> Dienstzeitaufwand nach IAS 19

Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder (Zufluss für das Jahr)

in T€	Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann Vorstandsvorsitzender		Burkhard Becker Finanzvorstand		Michael Kieckbusch Personalvorstand	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Festvergütung	1.050	1.140	555	600	555	600
Nebenleistungen	17	17	25	25	42	46
<b>Summe</b>	<b>1.067</b>	<b>1.157</b>	<b>580</b>	<b>625</b>	<b>597</b>	<b>646</b>
Einjährige variable Vergütung <sup>1)2)</sup>	740	925	400	500	400	500
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
<b>Summe<sup>3)</sup></b>	<b>1.807</b>	<b>2.083</b>	<b>980</b>	<b>1.125</b>	<b>997</b>	<b>1.146</b>
Versorgungsaufwand <sup>3)</sup>	358	375	185	196	237	252
<b>Gesamtvergütung<sup>3)</sup></b>	<b>2.165</b>	<b>2.458</b>	<b>1.165</b>	<b>1.321</b>	<b>1.234</b>	<b>1.398</b>

<sup>1)</sup> Bei der einjährigen variablen Vergütung von Herrn Prof. Dr.-Ing. Fuhrmann wurden gemäß anstellungsvertraglicher Regelung 25 T€ seiner Vergütung als Aufsichtsratsvorsitzender (2017: 20 T€) bzw. Mitglied des Aufsichtsrates der Beteiligungsgesellschaft Aurubis AG angerechnet.

<sup>2)</sup> Die einjährige variable Vergütung für 2018 enthält eine einmalige Jahressonderzahlung bei Herrn Prof. Dr.-Ing. Fuhrmann in Höhe von 285 T€ (2017: 95 T€) und bei den Herren Becker und Kieckbusch in Höhe von je 150 T€ (2017: 50 T€).

<sup>3)</sup> Dienstzeitaufwand nach IAS 19

Die Gesamtvergütungen der im Geschäftsjahr 2018 aktiven Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr betragen insgesamt 5.177 T€ (Vorjahr: 4.564 T€).

## Pensionen

in €		Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls <sup>1)</sup>	Zuführung zur Pensionsrückstellung		Barwert der Pensionsansprüche	
			nach HGB	nach IFRS	nach HGB	nach IFRS
Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann	2018	684.000 <sup>2)</sup>	3.124.920	2.314.629	12.460.885	15.837.507
Vorsitzender	2017	612.000	962.258	1.068.317	9.335.965	13.522.878
Burkhard Becker	2018	345.600 <sup>3)</sup>	1.145.766	617.131	5.424.151	7.197.547
	2017	324.000	476.480	568.755	4.278.385	6.580.416
Michael Kieckbusch	2018	331.200 <sup>4)</sup>	903.694	376.695	4.547.268	6.194.326
	2017	324.000	464.420	595.113	3.643.574	5.817.631

<sup>1)</sup> unter Einbeziehung einer gegen Vergütung übernommenen Versorgungszusage des Vorarbeitgebers

<sup>2)</sup> vertraglich vereinbarte Anhebung der Berechnungsgrundlage für die Ermittlung des Jahresbezugs für Dienstjahre ab 01.10.2019 auf 720.000 €

<sup>3)</sup> vertraglich vereinbarte Begrenzung auf 96 % der zugesagten Endrente bei Gewährung einer ergänzenden beitragsorientierten Zusage für Geschäftsjahre ab 2019

<sup>4)</sup> vertraglich vereinbarte Begrenzung auf 92 % der zugesagten Endrente bei Gewährung einer ergänzenden beitragsorientierten Zusage für Geschäftsjahre ab 2019

### Das Vergütungssystem des Aufsichtsrates

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält pro Geschäftsjahr ein Fixum von 60.000 €. Diese Vergütung beträgt für den stellvertretenden Vorsitzenden das Doppelte und für den Vorsitzenden das Dreifache. Zudem bekommt jedes Mitglied für Ausschusstätigkeiten 5.000 €, die jeweiligen Ausschussvorsitzenden und die Mitglieder des Prüfungsausschusses 10.000 € sowie der Vorsitzende des Prüfungsausschusses 30.000 €. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und dessen Stellvertreter wird eine Mitgliedschaft in Ausschüssen nicht vergütet. Den anderen Aufsichtsratsmitgliedern werden maximal zwei Mitgliedschaften in Ausschüssen vergütet. Pro Sitzungsteilnahme wird ein Sitzungsgeld von 500 € gezahlt; die Mitwirkung an einer fernmündlichen Konsultation und Beschlussfassung gilt insoweit nicht als Sitzungsteilnahme.

### Vergütung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder

in €		Jahresbezug			
		Feste Vergütung	Ausschuss- vergütung	Sitzungs- gelder	Insgesamt
Heinz-Gerhard Wentze,	2018	180.000	0	5.500	185.500
Vorsitzender	2017	180.000	0	7.500	187.500
Dr. Hans-Jürgen Urban,	2018	120.000	0	4.500	124.500
stellvertretender Vorsitzender	2017	120.000	0	4.500	124.500
Konrad Ackermann	2018	60.000	10.000	4.000	74.000
	2017	60.000	10.000	4.000	74.000
Ulrike Brouzi	2018	60.000	0	1.500	61.500
	2017	60.000	0	2.000	62.000
Annelie Buntenbach	2018	60.000	0	1.500	61.500
	2017	60.000	0	1.500	61.500
Hasan Cakir	2018	60.000	10.000	4.500	74.500
	2017	60.000	10.000	4.500	74.500
Ulrich Dickert	2018	25.000	0	1.000	26.000
bis 24.05.2018	2017	60.000	0	2.000	62.000
Tina Dreßen	2018	25.000	0	1.000	26.000
bis 24.05.2018	2017	60.000	0	2.000	62.000
Dr. Bernd Drouven	2018	40.000	3.333	2.000	45.333
seit 24.05.2018	2017	0	0	0	0
Dr. Thea Dückert	2018	25.000	0	1.000	26.000
bis 24.05.2018	2017	60.000	0	2.000	62.000
Karl Ehlerding	2018	25.000	0	0	25.000
bis 24.05.2018	2017	60.000	0	2.000	62.000
Roland Flach	2018	60.000	18.333	4.000	82.333
	2017	60.000	2.500	2.500	65.000
Gabriele Handke	2018	60.000	0	2.000	62.000
	2017	60.000	0	2.000	62.000
Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Jürgen Hesselbach	2018	25.000	0	1.000	26.000
bis 24.05.2018	2017	60.000	0	2.000	62.000
Reinhold Hilbers	2018	60.000	9.167	4.500	73.667
seit 18.01.2018	2017	0	0	0	0

in €		Jahresbezug			
		Feste Vergütung	Ausschuss- vergütung	Sitzungs- gelder	Insgesamt
Ulrich Kimpel	2018	60.000	5.000	1.500	66.500
	2017	60.000	5.000	2.500	67.500
Prof. Dr. Susanne Knorre seit 24.05.2018	2018	40.000	0	1.500	41.500
	2017	0	0	0	0
Dr. Dieter Köster	2018	60.000	0	2.000	62.000
	2017	60.000	0	1.500	61.500
Heinz Kreuzer seit 24.05.2018	2018	40.000	0	1.000	41.000
	2017	0	0	0	0
Bernd Lauenroth	2018	60.000	13.333	4.000	77.333
	2017	60.000	16.667	4.000	80.667
Volker Mittelstädt	2018	60.000	0	2.000	62.000
	2017	60.000	0	2.000	62.000
Prof. Dr. Hannes Rehm bis 01.09.2017	2018	0	0	0	0
	2017	45.000	26.250	2.000	73.250
Prof. Dr. Joachim Schindler	2018	60.000	20.000	3.000	83.000
	2017	10.000	0	500	10.500
Peter-Jürgen Schneider bis 31.12.2017	2018	0	0	0	0
	2017	60.000	10.000	5.500	75.500
Christine Seemann seit 24.05.2018	2018	40.000	0	1.500	41.500
	2017	0	0	0	0
Univ.-Prof. Dr. Dr.-Ing. Birgit Spanner-Ulmer	2018	60.000	3.333	2.000	65.333
	2017	60.000	0	2.000	62.000
Clemens Spiller seit 24.05.2018	2018	40.000	0	1.500	41.500
	2017	0	0	0	0
Dr. Werner Tegtmeier	2018	60.000	0	2.000	62.000
	2017	60.000	0	2.000	62.000
<b>Summe</b>	<b>2018</b>	<b>1.465.000</b>	<b>92.499</b>	<b>60.000</b>	<b>1.617.499</b>
	<b>2017</b>	<b>1.435.000</b>	<b>80.417</b>	<b>60.500</b>	<b>1.575.917</b>

Darüber hinaus erhielten folgende Aufsichtsratsmitglieder Vergütungen für Aufsichtsratsmandate bei Tochtergesellschaften:

in €		Jahresbezug			
		Feste Vergütung	Ausschuss- vergütung	Sitzungs- gelder	Insgesamt
Konrad Ackermann	2018	10.000	0	750	10.750
(KHS)	2017	10.000	0	750	10.750
Hasan Cakir	2018	8.000	0	400	8.400
(SZFG)	2017	8.000	0	400	8.400
Ulrich Dickert	2018	0	0	0	0
(MRW)	2017	10.000	0	100	10.100
Tina Dreßen	2018	10.000	0	300	10.300
(SMHD, seit 01.03.2017)	2017	8.333	0	300	8.633
Karl Ehlerding	2018	10.000	0	0	10.000
(KHS)	2017	10.000	0	250	10.250
Roland Flach	2018	10.000	0	750	10.750
(KHS)	2017	10.000	0	750	10.750
Gabriele Handke	2018	5.000	0	400	5.400
(PTG)	2017	5.000	0	400	5.400
Ulrich Kimpel	2018	0	0	0	0
(MRW)	2017	10.000	0	100	10.100
(MPT, seit 06.06.2017)	2018	5.000	0	200	5.200
	2017	2.917	0	200	3.117
Volker Mittelstädt	2018	7.500	0	400	7.900
(ILG/MGB)	2017	7.500	0	400	7.900
Christine Seemann	2018	4.667	0	100	4.767
(SZFG, bis 19.07.2018)	2017	0	0	0	0
Dr. Hans-Jürgen Urban	2018	12.000	0	400	12.400
(SZFG)	2017	12.000	0	400	12.400
<b>Summe</b>	<b>2018</b>	<b>82.167</b>	<b>0</b>	<b>3.700</b>	<b>85.867</b>
	<b>2017</b>	<b>93.750</b>	<b>0</b>	<b>4.050</b>	<b>97.800</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2018</b>	<b>1.547.167</b>	<b>92.499</b>	<b>63.700</b>	<b>1.703.366</b>
	<b>2017</b>	<b>1.528.750</b>	<b>80.417</b>	<b>64.550</b>	<b>1.673.717</b>

Die gewerkschaftsangehörigen Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Vergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

### 3. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung entspricht dem Corporate Governance Bericht und ist im Internet unter [www.salzgitter-ag.com/de/investor-relations/corporate-governance/](http://www.salzgitter-ag.com/de/investor-relations/corporate-governance/) jederzeit zugänglich. Hier finden Sie auch die Angaben nach § 289f Abs. 2 Nr. 4 bis 6 HGB.

## 4. Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2018 umfasste die Stammebelegschaft des Salzgitter-Konzerns 23.523 Mitarbeiter und somit 384 Personen mehr als zum Ende des Geschäftsjahres 2017. Im Berichtszeitraum wurden fünf vollkonsolidierte Konzerngesellschaften in den Geschäftsbereichen Mannesmann, Technologie und Handel mit insgesamt 252 Mitarbeitern erstmals in der Personalstatistik berücksichtigt. Neben dem strategischen Ausbau der Geschäftsaktivitäten vor allem in den KHS-Auslandsgesellschaften, den DESMA-Gesellschaften sowie der mexikanischen Präzisionsrohrgesellschaft ist der Belegschaftsanstieg auch auf auslastungsbedingte Mehrbedarfe in weiten Teilen des Konzerns zurückzuführen. Aufgrund gesetzlicher Änderungen hinsichtlich der Arbeitnehmerüberlassung wurden zudem Leiharbeitnehmer vermehrt in die Stammebelegschaft übernommen, was sich in einer korrespondierenden Verringerung des Leiharbeitnehmereinsatzes niederschlägt. So beschäftigten wir Ende des Jahres 913 Leiharbeitnehmer; dies entsprach 3,7% der Summe aus Stamm- und Leiharbeitskräften. Damit verminderte sich die Anzahl der externen Leiharbeitnehmer gegenüber dem Vorjahr um 193 Personen.

Unter Einbeziehung der Ausbildungsverhältnisse und der Personen in passiver Altersteilzeit belief sich die Gesamtbelegschaft des Salzgitter-Konzern auf 25.363 Personen.

Am 31. Dezember 2018 befanden sich keine Belegschaftsmitglieder in Kurzarbeit.

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
<b>Stammebelegschaft Konzern<sup>1)</sup></b>	<b>23.523</b>	<b>23.139</b>	<b>384</b>
Geschäftsbereich Flachstahl	6.182	6.092	90
Geschäftsbereich Grobblech/Profilstahl	2.451	2.479	-28
Geschäftsbereich Mannesmann	4.675	4.638	37
Geschäftsbereich Handel	2.109	1.959	150
Geschäftsbereich Technologie	5.490	5.386	104
Industrielle Beteiligungen/Konsolidierung	2.616	2.585	31
Ausbildungsverhältnisse	1.375	1.422	-47
Passive Altersteilzeit	465	513	-48
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>25.363</b>	<b>25.074</b>	<b>289</b>

<sup>1)</sup> ohne Organmitglieder

### Regionale Verteilung

		Deutschland	Übriges Europa	Amerika	Asien	Andere Regionen
Stammebelegschaft <sup>1)</sup>	Blm.	19.113	2.019	1.490	754	147
	%	81,3	8,6	6,3	3,2	0,6

<sup>1)</sup> ohne Organmitglieder

Der Personalaufwand rangierte 2018 bei 1.739,5 Mio. € und lag damit 0,9% über dem Vorjahr. Hierin spiegeln sich unter anderem die Erweiterung des Konsolidierungskreises, Tarifsteigerungen und Erfolgsbeteiligungen wider. Mindernd wirkten die Strukturmaßnahmen in den Geschäftsbereichen Grobblech/Profilstahl, Mannesmann und Technologie.

Zusätzliche Erläuterungen zu Arbeitnehmerbelangen sowie weitere nachhaltigkeitsrelevante Informationen zu den Themenbereichen Umwelt und Gesellschaft finden Sie in unserem nichtfinanziellen Konzernbericht 2018, der unter [www.salzgitter-ag.com/de/corporate-responsibility](http://www.salzgitter-ag.com/de/corporate-responsibility) verfügbar ist.

## 5. Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung (FuE) des Salzgitter-Konzerns wird für die stahlnahen Geschäftsbereiche in der Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF) gebündelt. Die SZMF ist mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen und industriellen Partnern im Rahmen zahlreicher nationaler und internationaler Forschungsprojekte eng vernetzt. Die daraus resultierenden Kooperationen bevorzugen wir gegenüber dem Zukauf externen Know-hows, sodass im Berichtszeitraum keine wesentlichen diesbezüglichen Aufwendungen entstanden sind. Die SZMF beteiligt sich aktiv an der Mitgestaltung relevanter Normen und Standards – auch im internationalen Umfeld. Für den Geschäftsbereich Technologie ist FuE dezentral organisiert.

Innovationskraft ist seit jeher unsere Stärke – dies gilt auch für das Berichtsjahr: Unsere führende Position belegen die zum Jahresende 2018 für den Gesamtkonzern angemeldeten 4.978 Patent- und 1.685 Markenschutzrechte (2017: 6.394 respektive 1.644). Auf den Geschäftsbereich Technologie entfallen davon 4.177 aktive Patente und Patentanmeldungen (2017: 5.595) und 569 Markenschutzrechte (2017: 572).

### FuE-Aufwendungen

2018 wandte der Salzgitter-Konzern 100,3 Mio. € für FuE und FuE-nahe Aktivitäten auf. Innerhalb der Geschäftsbereiche ergab sich die nachstehende Aufteilung:

#### Forschungs- und Entwicklungsaufwand nach Geschäftsbereichen

		Konzern	Flachstahl	Grobblech/ Profilstahl	Mannesmann	Technologie	Dritte und ohne GB- Zuordnung
FuE-Aufwand <sup>1)</sup>	Mio. €	100,3	41,8	9,4	9,6	26,4	13,0
	%	100,0	41,7	9,4	9,6	26,4	13,0

<sup>1)</sup> ohne EUROPIPE-Gruppe

Unsere Innovationskraft spiegelt sich auch in der Anzahl der bei uns beschäftigten Fachkräfte wider: Am 31. Dezember 2018 waren 763 Personen in FuE und FuE-nahen Bereichen tätig, davon 280 als Mitarbeiter der SZMF und 483 als Beschäftigte der operativen Gesellschaften. Dieses Verhältnis unterstreicht die Produkt- und damit Kundenorientierung unserer FuE-Aktivitäten.

#### Mehrperiodenübersicht zum Forschungs- und Entwicklungsbereich

		2018 <sup>1)</sup>	2017 <sup>1)</sup>	2016 <sup>1)</sup>	2015 <sup>1)</sup>	2014 <sup>1)</sup>	2013 <sup>2)</sup>	2012	2011	2010	2009
FuE-Aufwand <sup>3)</sup>	Mio. €	96	91	85	85	87	88	82	79	78	81
FuE-Mitarbeiter	Blm.	763	750	733	767	784	828	879	910	972	916
FuE-Quote <sup>4)</sup>	%	1,0	1,0	1,1	1,0	1,0	0,9	0,8	0,8	0,9	1,2
FuE-Intensität <sup>5)</sup>	%	4,5	4,5	4,8	4,8	5,2	7,4	5,1	4,4	4,9	9,0

<sup>1)</sup> ohne EUROPIPE-Gruppe

<sup>2)</sup> restated

<sup>3)</sup> FuE-Aufwand im Rahmen der Leistungserstellung für Konzernunternehmen

<sup>4)</sup> FuE-Aufwand bezogen auf den Konzernumsatz

<sup>5)</sup> FuE-Aufwand bezogen auf die Konzernwertschöpfung



### FuE-Schwerpunkte 2018

Unsere Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte haben wir klar und mit Blick auf die Zukunft definiert: Im Flachstahlbereich liegen sie auf neuen Anwendungsfeldern für hochfeste Stähle mit verbesserter Umformbarkeit und Restdehnung. Im Bereich der konventionellen Güten steht die Entwicklung von höchstfesten Warmbandgüten, kaltgewalzten Mehrphasen- und Presshärterstählen mit gesteigerten Produkteigenschaften für die Automobilindustrie im Mittelpunkt. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Weiterentwicklung der sehr erfolgreichen Güte SZBS800 dar, die sich bei mehreren Automobilherstellern zum Standard für Fahrwerksanwendungen entwickelt hat. Vorentwicklungsprojekte beschäftigten sich zum Beispiel mit AHSS-Stählen (Advanced High Strength Steels) der dritten Generation. Doch Produktentwicklung und -optimierung sind nicht alles: Zunehmend spielt auch die Unterstützung zur Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung im Stahlwerk, im Warmwalzwerk wie auch in der Oberflächenveredelung eine größere Rolle.

Im Großrohr- und Grobblechbereich liegt der Fokus der Entwicklungsaktivitäten auf der weiteren Erhöhung der Korrosionsbeständigkeit (Sauggasanwendung) vor allem bei zunehmender Wanddicke. Auch die Produktentwicklungen im Präzisionsrohrbereich sind von einer engen Zusammenarbeit mit unseren Endkunden gekennzeichnet, unter anderem bei Hydraulikleitungen mit verbessertem Korrosionsschutz oder Fahrwerksbauteilen für Automobile.

Der Geschäftsbereich Technologie richtet seine Innovations- und Produktentwicklungsprozesse ebenfalls konsequent an den Kunden- und Marktbedürfnissen aus. In der KHS-Gruppe konzentrierten sich die FuE-Aktivitäten sowohl auf die Optimierung der Produkte des Kernportfolios als auch auf innovative Neuprodukte. So wurde mit der fünften Generation der „InnoPET Blomax“ eine besonders nachhaltige und leistungsstarke Streckblasmaschine entwickelt. Im Verpackungssegment realisiert der neue „Nature MultiPack“ für Dosen als Vierer- sowie Sechserpack eine Kunststoffeinsparung von bis zu 80%. Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit komplettiert die KHS GmbH zudem das Angebot im Aftersales-Bereich. Mit der Erweiterung des Portfolios für Verbrauchsgüter beispielsweise bietet KHS künftig sämtliche Produkte aus einer Hand.

### Künftige FuE-Schwerpunkte des Konzerns

Im Rahmen der Trendanalyse auf den Gebieten Mobilität, Energie und Rohstoffe identifiziert die SZMF mögliche künftige Stahlanwendungen.

Die Neuentwicklungen für den Automobilsektor im Bereich Flachstahl zielen auf feuerverzinkte Mehrphasenstähle mit einer reduzierten Kantenrissempfindlichkeit und einer erhöhten Umformbarkeit. Für die Kaltwalzindustrie werden hochfeste mikrolegierte Werkstoffkonzepte weiterentwickelt, und im Zielsegment Haugeräte kommen optimierte Spezialbeschichtungen zur Anwendung.

Der Rohrbereich konzentriert sich weiterhin auf die kundenorientierte und anwendungsfallbezogene Optimierung der Rohreigenschaften. Hierzu zählen Leitungsrohre für arktische Regionen und Tiefseeverlegung, Einspritzleitungen für noch höhere Betriebsdrücke und somit eine umweltschonendere Verbrennung in Motoren, aber auch variable Wandstärken an Konstruktionsrohren zugunsten eines belastungsgerechten, leichtbauoptimierten Einsatzes.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Entwicklungsarbeiten im Grobblechbereich liegt in der Produktfamilie der verschleißfesten Grobbleche, die durch den Einsatz einer völlig neu entwickelten Werkstoffklasse mit einer ungewöhnlich guten Kombination von eigentlich gegensätzlichen Eigenschaften erweitert werden soll.

Die Produktentwicklung im Geschäftsbereich Technologie konzentriert sich unter anderem auf die Senkung der Lifetime-Kosten von Linien und Einzelmaschinen. Auch hiervon profitieren unmittelbar unsere Kunden: KHS wird künftig noch mehr und weiter verbesserte Produkte und Dienstleistungen mit einem klaren Mehrwert anbieten. Einen Schwerpunkt bildet hierbei die Digitalisierung von Systemlösungen. Mit intelligenten Wartungskonzepten optimiert KHS kontinuierlich die Verfügbarkeit und Produktivität ihrer Maschinen und Anlagen.

## II. Finanzielles Steuerungssystem

Unsere Konzerngesellschaften bewegen sich in wettbewerbsintensiven Märkten und einem äußerst herausfordernden Branchenumfeld. Vor diesem Hintergrund sind sowohl die Weiterentwicklung des Konzerns in Eigenständigkeit als auch die kontinuierliche Verbesserung der Kostenstrukturen und der Prozesseffizienz unabdingbar. Diese Ziele verfolgen wir mithilfe unseres umfassenden 360°-Konzepts und folgender Führungs- und Steuerungsinstrumente:

- Return on Capital employed (ROCE),
- Ergebnisverbesserungsprogramm (EVP) und
- individuelle Zielvereinbarungen mit leitenden und außertariflichen Mitarbeitern.

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren des Salzgitter-Konzerns sind neben dem ROCE der Umsatz und das Ergebnis vor Steuern. Umsatz ist dabei als Außenumsatz definiert, das heißt als der Anteil am Gesamtumsatz, der aus Transaktionen mit Gesellschaften außerhalb des Konsolidierungskreises der Salzgitter AG (SZAG) entsteht. Weitere Steuerungsgrößen sind die Auftragseingänge, die Versandmengen sowie die Entwicklung der Cashflows.

### Unternehmensinternes Steuerungssystem – ROCE

Quantitative, ergebnisbezogene Zielvorgabe des Konzerns ist eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE = Return on Capital employed) von mindestens 12% über einen Konjunkturzyklus hinweg; dieser beträgt gemäß unserer Definition üblicherweise fünf Jahre. Der ROCE setzt das „EBIT I“ in Relation zum „Capital employed“ und misst die Verzinsung des eingesetzten Kapitals:

$$\text{ROCE (annualisiert)} = \frac{\text{EBIT I}}{\text{Capital employed}} \times 100 \%$$

Das „EBIT I“ (Earnings before Interest and Taxes) zur Berechnung des ROCE entspricht dem Ergebnis vor Steuern und Zinsaufwand, bereinigt um den Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen. Zinserträge bleiben im „EBIT I“, da sie als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit angesehen werden und somit das eingesetzte Kapital verzinsen.

in Mio. €	2018	2017
EBT	347,3	238,0
+ Zinsaufwand	79,6	99,7
– Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	–36,0	–42,0
<b>= EBIT I</b>	<b>390,8</b>	<b>295,7</b>

Das „Capital employed“ umfasst das verzinsliche Eigen- und Fremdkapital.

Dazu werden von der Bilanzsumme die Pensionsrückstellungen und die nicht verzinsbaren Bilanzposten abgezogen.

in Mio. €	2018	2017
Bilanzsumme	8.757	8.318
- Pensionsrückstellungen	-2.275	-2.440
- Übrige Rückstellungen ohne Ertragsteuerrückstellung	-640	-536
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten ohne Wechselverbindlichkeiten <sup>1)</sup>	-1.648	-1.512
- Aktive latente Steuern	-399	-393
<b>= Capital employed</b>	<b>3.794</b>	<b>3.436</b>

<sup>1)</sup>Wechselverbindlichkeiten in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €)

Die Pensionsrückstellungen und der darauf bezogene Zinsaufwand werden für die ROCE-Berechnung eliminiert, weil das Management diese Komponenten kurz- bis mittelfristig nicht beeinflussen kann.

Die Komponenten der Kennzahlen sind aus den Angaben des Konzernabschlusses hergeleitet. Für die Berechnung verwenden wir stichtagsbezogene Bilanzwerte.

Da der ROCE-Zielwert (12%) durchschnittlich innerhalb des Konjunkturzyklus im Konzern erreicht werden soll, hat er einen mittel- bis langfristigen Charakter. Daraus entwickeln wir je Geschäftsbereich und Gesellschaft spezifische strategische Ziele. Diese werden – gegebenenfalls aktualisiert – gemäß der Mittelfristplanung berücksichtigt. 2018 erwirtschafteten wir einen ROCE von 10,3% (Vorjahr: 8,6%).

### Ergebnisverbesserungsprogramm (EVP)

Wir sehen unsere permanente Managementaufgabe darin, die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns nachhaltig zu verbessern, indem wir unsere Wertschöpfungsprozesse kontinuierlich optimieren. Das Augenmerk legen wir hier auf die konsequente Erschließung vorhandener Potenziale in sämtlichen Geschäftsbereichen. Dies hat bei uns Tradition: Bereits 1996 haben wir das Ergebnisverbesserungsprogramm (EVP) als einheitliches Managementinstrument im Salzgitter-Konzern eingeführt.

Das EVP bündelt konkret definierte, ergebnisoptimierende Maßnahmen der Gesellschaften; Voraussetzung ist die Mess- und Bewertbarkeit der Effekte anhand von Finanzkennzahlen. Für alle Projekte ist eine streng systematische Vorgehensweise der Erfolgsmessung vorgegeben, wobei verbindliche und standardisierte Bewertungskriterien gelten.

Damit wir unsere Ziele erreichen, haben wir im Rahmen der kontinuierlichen Ergebnisverbesserung in den vergangenen Jahren verschiedene Programme aufgesetzt. So legten das 2012 initiierte Konzernprogramm „Salzgitter AG 2015“ sowie die ergänzenden und weiterführenden Maßnahmen, die seit Ende 2016 unter dem Titel „FitStructure SZAG“ zusammengefasst werden, den Schwerpunkt auf Kostensenkung und Effizienzsteigerung. Die ebenfalls Ende 2016 verabschiedete und konsequent verfolgte Konzernstrategie „Salzgitter AG 2021“ zielt vor allem auf organisches Wachstum in deckungsbeitragsstarken Produktbereichen. Zudem sieht sie einen Ausbau des Umsatzanteils der stahlferneren Geschäfte von derzeit 40% auf 50% vor. Alle Aktionen dieser Programme folgen den zuvor genannten Bewertungskriterien.

### Individuelle Zielvereinbarungen mit leitenden und außertariflichen Mitarbeitern

Zielvereinbarungen verbinden die Unternehmensziele und die persönlichen Bestrebungen eines jeden Mitarbeiters. Die SZAG untergliedert diese in individuelle Vorgaben für den einzelnen leitenden oder außertariflichen Mitarbeiter und eine kollektive quantitative Komponente. Die quantitative Komponente sieht unter anderem konzernweit die Erreichung des Konzernzieles einer mindestens 12%igen Verzinsung des eingesetzten Kapitals (industrieller ROCE) vor. Pro Konzerngesellschaft werden zudem eigene Gesellschaftsziele und – je nach Leistungsverflechtungen und Rolle innerhalb der Geschäftsbereiche – Ziele für den Geschäftsbereich oder verbundene Gesellschaften abgeleitet. Der individuelle Teil der Vorgaben wird im Gespräch zwischen Mitarbeiter und Vorgesetztem vereinbart. Dabei ergeben sich die persönlichen Ziele aus denen der nächsthöheren Organisationseinheit. Wir achten strikt darauf, dass die Wechselwirkungen der verschiedenen Zielvorgaben aller Beschäftigten eine positive Wirkung auf das Gesamtergebnis des Konzerns haben.

## III. Überblick über den Geschäftsverlauf

### 1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Wachstumsdynamik der **Weltwirtschaft** schwächte sich 2018 nach einem sehr soliden ersten Halbjahr ab dem Sommer merklich ab. Neben länderspezifischen Themen wirkte vor allem die zunehmend protektionistische Handelspolitik einiger maßgeblicher Länder negativ. Dabei zeigten sich regional unterschiedliche Tendenzen: Während die Expansion in den USA aufgrund der starken Inlandsnachfrage sowie fiskalpolitischer Maßnahmen spürbar sowie in Russland und Brasilien moderat anzog, reduzierten sich die immer noch beeindruckenden Wachstumsraten Chinas wegen niedrigerer Investitionen des öffentlichen Sektors. Auch die britische Volkswirtschaft verringerte ihre Expansionsrate. Insgesamt rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2018 mit 3,7% Wachstum der Weltwirtschaft (2017: 3,8%).

Im **Euroraum** nahm die konjunkturelle Dynamik im Berichtszeitraum ebenfalls ab. Schon in den ersten beiden Quartalen wurden niedrigere Wachstumsraten als ein Jahr zuvor verzeichnet, die im Herbst bis auf nahezu Nullwachstum abschmolzen. Haupttreiber der Abschwächung im dritten Quartal waren Deutschland und Italien mit negativen Werten, wohingegen die übrigen großen Euroländer zumindest noch eine moderate Steigerung verzeichneten. Aktuell weist der IWF mit 1,8% Wachstum der Eurozone im Jahr 2018 eine deutliche Abschwächung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres aus (2017: 2,4%).

Die wirtschaftliche Entwicklung in **Deutschland** stand 2018 im Zeichen einer allmählichen Abkühlung. Hauptstütze der Konjunktur war die Binnennachfrage; die Exportwirtschaft zeigte hingegen schon früh – vor allem im innereuropäischen Handel – Abschwächungstendenzen. Im Sommer kamen Probleme der deutschen Automobilindustrie mit der Zertifizierung von Neufahrzeugen nach dem neuen Abgastestverfahren WLTP hinzu, die maßgeblich für den Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion im dritten Quartal waren. Insgesamt kalkulierte der IWF 1,5% Wirtschaftswachstum für Deutschland (2017: 2,5%). Das Statistische Bundesamt weist kalenderbereinigt ebenfalls 1,5% aus.

Die Informationen stammen im Wesentlichen aus den folgenden Quellen: Internationaler Währungsfonds (1/2019): World Economic Outlook Update; ifo Konjunkturprognose 2018–2020; Weltbank (1/2019): Global Economic Prospects; Statistisches Bundesamt, Januar 2019.

### 2. Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage

Der Salzgitter-Konzern schloss das Geschäftsjahr 2018 mit dem besten Vorsteuerergebnis der vergangenen zehn Jahre ab. Neben der Performance des Geschäftsbereiches Flachstahl sowie vorzeigbaren Beiträgen der Segmente Handel und Technologie trugen vor allem die rund 150 Mio. € erstmals realisiertes Ergebnisverbesserungspotenzial aus internen Maßnahmenprogrammen zu dieser Entwicklung bei. Die finanzielle und bilanzielle Basis des Konzerns bleibt mit 38,1 % Eigenkapitalquote sowie 191,6 Mio. € Nettofinanzposition solide.

Der Außenumsatz des Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2018 vor allem erlösbedingt auf 9.278,2 Mio. € (2017: 8.990,2 Mio. €). Der Gewinn vor Steuern verbesserte sich gegenüber dem Wert des Vorjahres (2017: 238,0 Mio. €) auf 347,3 Mio. €. Darin sind per saldo –62,8 Mio. € Ergebnisbelastungen aus Sondereffekten (2017: –82,9 Mio. €) sowie 44,0 Mio. € Beitrag aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der Aurubis AG (2017: 79,3 Mio. € inklusive der Effekte aus der Umtauschanleihe) enthalten. Aus 277,7 Mio. € Nachsteuergewinn (2017: 193,6 Mio. €) errechnen sich 5,06 € Ergebnis je Aktie (2017: 3,52 €) sowie 10,3 % Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE; 2017: 8,6 %).

### 3. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen der Geschäftsbereiche

#### Geschäftsbereich Flachstahl

Eckdaten		2018	2017
Auftragseingang	Tt	4.518	4.432
Auftragsbestand per 31.12.	Tt	918	893
Rohstahlerzeugung	Tt	4.645	4.492
Walzstahlproduktion	Tt	3.643	3.500
Versand	Tt	4.551	4.385
<b>Segmentumsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>3.112,5</b>	<b>2.878,3</b>
<b>Umsatz mit anderen Segmenten/Konzerngesellschaften</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-771,6</b>	<b>-718,5</b>
<b>Außenumsatz<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>2.341,0</b>	<b>2.159,8</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>205,8</b>	<b>182,0</b>
<b>EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)<sup>3)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>439,2</b>	<b>396,9</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)<sup>3)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>243,7</b>	<b>221,9</b>

<sup>1)</sup>inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

<sup>2)</sup>Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

<sup>3)</sup>EBIT = EBT + Zinsaufwand/- Zinsertrag; EBITDA = EBIT + Abschreibungen

Die Kernkompetenzen des Geschäftsbereiches Flachstahl sind die Stahlerzeugung im voll integrierten Hüttenwerk der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) und die anschließende Verarbeitung zu hochwertigen Flachstahlprodukten. Über die angegliederten Stahl-Service-Center der Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH werden die Anarbeitungsbedarfe unserer Kunden bedient. Die weiterverarbeitenden Gesellschaften Salzgitter Europlatinen GmbH und Salzgitter Bauelemente GmbH verlängern die Wertschöpfungskette innerhalb des Geschäftsbereiches um ihre Produkte Tailored Blanks sowie Dach- und Wandelemente. Wichtigster Kundensektor ist die europäische Automobilindustrie.

#### Marktentwicklung

Weltweit herrschten auf den Stahlmärkten unverändert massive Überkapazitäten und ein entsprechender Margendruck. Verstärkt wurde dies durch weiterhin hohe Importe, die erheblich über denen des Vorjahres lagen. Im Jahr 2018 kam es zu massiven Verschiebungen im internationalen Stahlhandel: Der größte Stahlimporteur der Welt, die USA, hat durch Sonderzölle in Höhe von 25% (Section 232) Einfuhren von Stahlprodukten aus Drittländern erheblich erschwert. Dies löste eine deutliche Umlenkung von Stahlhandelsströmen in Richtung EU aus. Vor allem die besonders von den US-Maßnahmen betroffenen Staaten wie die Türkei, Indien und Südkorea steigerten ihre Importe in die EU merklich. So haben sich die türkischen Warmband-Einfuhren 2018 verglichen mit dem Vorjahr nahezu verdoppelt. Um das Risiko von Umlenkungseffekten einzudämmen, hat die EU-Kommission Mitte 2018 vorläufige Schutzklauselmaßnahmen (Safeguards) erlassen. Diese wurden am 2. Februar 2019 bis zum Sommer 2021 verlängert und nehmen die Form einer Tariff-Rate-Quota an. Die Zollkontingente wurden auf Basis der durchschnittlichen Einfuhren der Jahre 2015 bis 2017 ermittelt. Oberhalb der Quoten wird ein Zoll von 25% fällig. Alle Flachstahlprodukte sind von den Maßnahmen abgedeckt. Dank der allgemein guten konjunkturellen Lage rangierte das Erlösniveau dennoch ganzjährig spürbar über dem des Vorjahres, und die Auftragslage der europäischen Stahlindustrie verbesserte sich im Berichtszeitraum geringfügig. Soliden Zuwächsen im Bauhauptgewerbe sowie im Maschinenbau stand ein nur geringfügiges Wachstum bei den Stahlrohren gegenüber. Im wichtigen Automobilsektor schwächte sich die Produktion in der zweiten Jahreshälfte erheblich ab, da es Schwierigkeiten bei der Zertifizierung nach dem WLTP-Abgasprüfverfahren gab. Des Weiteren sorgten die im Jahresverlauf stetig steigenden Flachstahleinfuhren als Folge der Handelsumlenkungen vor allem ab dem zweiten Halbjahr 2018 für ein zunehmend schwierigeres Geschäftsumfeld.

**Beschaffung****Eisenerz**

Der Eisenerzmarkt zeigte im Verlauf des Jahres 2018 eine gegenüber dem Vorjahr weniger stark ausgeprägte Volatilität. Die Leitpreisnotierung für den Spotmarkt, Platts IODEX 62% Fe CFR China, lag zwischen 62 und 80 USD/dmt. Nachdem das Jahreshoch bereits Ende Februar erreicht wurde, fielen die Notierungen und bewegten sich in einem Band zwischen 62 und 68 USD/dmt. Im Schlussquartal stiegen die Tagespreise zunächst auf bis zu 77 USD/dmt an. Doch Mitteilungen über geringere Stahlmargen in China und ein damit verbundenes Umdenken in der Beschaffung ließen die Nachfrage nach hochwertigem Erz stagnieren, sodass der Index abermals absank. Der Durchschnittspreis 2018 betrug 69 USD/dmt CFR China und lag damit knapp 3% unter dem Vorjahreswert. Um die aus der Beschaffung resultierenden Risiken abzufedern, sichern wir definierte Eisenerzmengen durch Hedging preislich ab.

**Kokskohle**

Im Jahr 2018 war die Preisbildung für Kokskohle erstmals vollständig indexgeprägt. Aufsetzend auf dem Dezember 2017 startete das erste Quartal mit hohen Spotpreisen von 260 USD/t FOB. Unter starker Volatilität gaben diese bis Juli auf ein Jahrestief von 172 USD/t FOB nach. Ab diesem Zeitpunkt zog die Nachfrage nach hochwertiger Kokskohle wieder an, sodass im vierten Quartal in der Spitze 236 USD/t FOB erreicht wurden. Der Durchschnittspreis rangierte 2018 mit 207 USD/t FOB Australien 10% über dem Vorjahreswert.

**Geschäftsverlauf**

**Auftragseingang** und **-bestand** des Geschäftsbereiches Flachstahl übertrafen die Vergleichswerte leicht. Auch die **Walzstahlerzeugung** und der **Versand** verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr. Die SZFG produzierte 4.645 Tt **Rohstahl**, die Aggregate der weiteren Prozesskette waren nahe an der Kapazitätsgrenze ausgelastet. **Segment-** und **Außenumsatz** legten insbesondere preisbedingt zu. Mit 205,8 Mio. € **Gewinn vor Steuern** verzeichnete der Geschäftsbereich vor allem dank der gesteigerten Erlösqualität einen merklichen Zuwachs (2017: 182,0 Mio. €). Zudem schlugen sich Effekte der eingeleiteten Maßnahmenprogramme positiv nieder, während höhere Rohstoff- und Energiekosten sowie außerplanmäßige Abschreibungen gegenläufig wirkten.

**Investitionen**

Der Geschäftsbereich Flachstahl konzentrierte die Investitionstätigkeit 2018 sowohl auf neue Aggregate als auch auf die Optimierung und Erweiterung vorhandener Anlagen. Entsprechend der Strategie der SZFG wird das Portfolio in Richtung hoch- und höchstfester Güten weiterentwickelt. Hierzu investieren wir zielgerichtet und meistern so die steigenden Anforderungen an die Anlagentechnik.

Die Warmbandspaltanlage – die genau diesen Produkthanforderungen entspricht – ist in der Montagephase. Die in Betrieb genommene neue Coil-Bindelinie wird zur Probenahme an Warmbandcoils sowie zum Anbringen der Transportsicherungen an versandfertigem Material verwendet werden.

Um den steigenden Kundenanforderungen nach feuerverzinkten, höher- und höchstfesten Stahlgütern gerecht zu werden, wurde der Bau einer weiteren Feuerverzinkungsanlage genehmigt, die sich in der Angebotsphase befindet.

Zur Absatzsteigerung im Bereich ertragsstarker Sondergütern wurde in ein neues Logistikkonzept investiert. Dieses beinhaltet den Ausbau der Brammenadjustage sowie zusätzliche Wärmeboxen, in denen die Brammen langsamer abkühlen, um mit mehr Restwärme der Warmbreitbandstraße zugeführt werden zu können. Das Vorhaben haben wir im Berichtszeitraum erfolgreich in Betrieb genommen.

## Geschäftsbereich Grobblech/Profilstahl

Eckdaten		2018	2017
Auftragseingang <sup>1)</sup>	Tt	2.189	2.236
Auftragsbestand <sup>1)</sup> per 31.12.	Tt	384	400
Rohstahlerzeugung	Tt	1.077	1.053
Walzstahlproduktion	Tt	2.273	2.249
Versand <sup>2)</sup>	Tt	2.244	2.263
<b>Segmentumsatz<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.821,8</b>	<b>1.698,6</b>
<b>Umsatz mit anderen Segmenten/Konzerngesellschaften</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-795,5</b>	<b>-674,3</b>
<b>Außenumsatz<sup>3)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.026,4</b>	<b>1.024,3</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>24,8</b>	<b>-57,7</b>
<b>EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)<sup>4)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>71,8</b>	<b>44,9</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)<sup>4)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>32,7</b>	<b>-49,4</b>

<sup>1)</sup> ohne DMU-Gruppe

<sup>2)</sup> inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

<sup>3)</sup> Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

<sup>4)</sup> EBIT = EBT + Zinsaufwand/- Zinsertrag; EBITDA = EBIT + Abschreibungen

Der Geschäftsbereich Grobblech/Profilstahl umfasst die Gesellschaften des Konzerns, die überwiegend projektorientierte Bau- und Infrastrukturkunden bedienen. Dies sind die Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG), die Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) und die Peiner Träger GmbH (PTG). ILG und MGB stellen ein breites Spektrum hochwertiger Grobblechprodukte her. Wichtige Abnehmer sind der schwere Maschinenbau, Rohrproduzenten sowie Hersteller von Windkraftanlagen. PTG ist Lieferant im Rahmen von Hoch- und Tiefbauprojekten in ganz Europa. Über die Integration der DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU) als Schrottversorger der PTG werden die Logistikprozesse eng koordiniert und flexibel gesteuert.

### Marktentwicklung

Für die Gesellschaften des Geschäftsbereiches sind die Märkte für Quartobleche – inklusive Zulieferung in den Großrohrsektor – und für Stahlträger wesentlich.

### Quartoblech

Im Grobblechmarkt konnten die Erlöse in Deutschland und dem westeuropäischen Ausland im Jahresverlauf aufgrund einer nachhaltig verbesserten Marktstimmung und stabiler Nachfrage sowohl bei einfachen als auch bei höherwertigen Güten gesteigert werden. Die Importe aus Drittländern nach Europa befanden sich mit etwa 200 Tt pro Monat im Jahr 2018 auf ähnlich hohem Level wie 2017, wobei die wesentlichen Mengen abermals aus der Ukraine, Indien, Russland und Südkorea geliefert wurden. Die Importpreise für Grobblechprodukte lagen auch im vergangenen Jahr weit unterhalb des allgemeinen EU-Niveaus und erzeugten Druck auf die europäischen Produzenten, was eine umfassendere Erholung des Marktes verhinderte. Aufgrund der hohen Einfuhrmengen seit 2015 hatten die von der EU-Kommission – als Reaktion auf die US-Sonderzölle bei Stahl – verhängten Schutzklauselmaßnahmen kaum Auswirkungen auf das Importgeschehen bei Grobblech. Das internationale Projektgeschäft war von einem deutlich stärkeren Wettbewerb aufgrund schwach ausgelasteter Grobblechwerke geprägt. Dies hat zu einem unverändert hohen Erlösdruck in diesem Bereich geführt. Verstärkt wurde die Verunsicherungen im Exportgeschäft durch die Einführung von Safeguards in der Eurasischen Wirtschaftsunion und Kanada, die ebenfalls mit Schutzmaßnahmen auf die US-Strafzölle reagierten, um ihre Heimatmärkte vor Umlenkungseffekten zu schützen.



### Stahlträger

Anfang 2018 prägten Zurückhaltung und Spekulation das Kaufverhalten der Kunden auf dem europäischen Trägermarkt. Zum Ende des ersten Quartals zogen die Bestellungen aufgrund einer etwas aufgehellten Nachfrage und Anpassung der Bestände wieder an. Im weiteren Verlauf konnten die Produzenten weitestgehend Belegungslücken vermeiden. Die Sommerstillstände fast aller Werke führten zu einer Reduzierung der Lagerbestände beim Handel, sodass der dadurch entstandene Nachholbedarf es den Produzenten ermöglichte, die Preise zu erhöhen. Wegen der nachfragebedingten guten Kapazitätsauslastung gelang es den Werken, nach einem weiteren Anstieg zu Beginn des vierten Quartals, die Preise bis zum Jahresende weiter zu stabilisieren. Insgesamt blieb die von Überkapazitäten gezeichnete Marktsituation dennoch angespannt, wengleich im Gegensatz zum Grobblechmarkt Importe in die EU-28 aus Drittländern kaum von Bedeutung sind.

### Beschaffung

#### Brammenversorgung

Die Grobblechgesellschaften werden konzernintern über die Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) und die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) mit Vormaterial versorgt. Dabei beliefert die SZFG insbesondere die ILG und HKM die MGB.

### Stahlschrott

Jährlich werden in den beiden Elektroöfen der PTG etwa 1,2 Mio. t des für den Profilstahlbereich wichtigsten Vormaterials Stahlschrott zu Rohstahl eingeschmolzen. Nach einem Rückgang zu Jahresbeginn, der bereits im ersten Quartal wieder aufgeholt wurde, zeigten sich die Schrottpreise bis Ende des zweiten Quartals nahezu stabil. Ab August spiegelte sich die Zollpolitik der US-Regierung gegen türkischen Stahl in deutlichen Preisanpassungen wider. Das Schlussquartal war von einem erneuten Preisanstieg gekennzeichnet. Neben der anhaltend guten Stahlschrottnachfrage beeinflussten dabei zunehmend Einschränkungen der Transportkapazitäten und erhöhte Transportkosten aufgrund des extremen Niedrigwassers der deutschen Flüsse die Schrottnotierungen.

### Geschäftsverlauf

**Auftragseingang** und **-bestand** des Geschäftsbereiches Grobblech/Profilstahl kamen etwas unter dem Vorjahresniveau aus, während die **Walzstahlproduktion** und **Rohstahlerzeugung** die 2017er Werte erreichten. Der **Versand** rangierte ebenfalls auf dem Level des Vergleichszeitraumes. Hierbei konnte der Profilstahlbereich die rückläufige Menge im Grobblechsegment nahezu ausgleichen. Der **Außenumsatz** stellte den Vorjahreswert ein, während der Segmentumsatz diesen als Folge erhöhter Erlöse mit dem konzerneigenen Handel übertraf. Der Geschäftsbereich erzielte 24,8 Mio. € **Gewinn vor Steuern** und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (2017: -57,7 Mio. €), das von einem Impairment (-48,8 Mio. €) bei der MGB geprägt war, erheblich. Dies ist auf alle produzierenden Gesellschaften zurückzuführen; besonders die PTG leistete einen sehr hohen Ergebnisbeitrag.

### Investitionen

Im September 2018 fand im Ilseburger Werk der feierliche erste Spatenstich für die 2017 begonnene Investitionsmaßnahme „Neue Wärmebehandlungslinie“ statt. Die im Rahmen des Wachstumsprogramms „Salzgitter AG 2021“ gestartete und mehr als 150 Mio. € umfassende Investition dient dazu, das Produktportfolio zu erweitern und eine stärkere Positionierung im höherwertigen Gütensegment zu erreichen. Nach Vergabe der wesentlichen Anlagenkomponenten im Jahr 2018 werden nun vorrangig die Fundamentarbeiten fertiggestellt. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für 2020 vorgesehen. Die weiteren Investitionen des Geschäftsbereiches konzentrieren sich vor allem darauf, die Produktionsfähigkeit aufrechtzuerhalten.

## Geschäftsbereich Mannesmann

Eckdaten		2018	2017
Auftragseingang	Mio. €	1.464	1.543
Auftragsbestand per 31.12.	Mio. €	512	499
Rohstahlerzeugung Hüttenwerke Krupp Mannesmann (30%)	Tt	1.317	1.410
Versand Rohre <sup>1)</sup>	Tt	625	658
<b>Segmentumsatz<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.726,5</b>	<b>1.698,1</b>
<b>Umsatz mit anderen Segmenten/Konzerngesellschaften</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-607,9</b>	<b>-604,6</b>
<b>Außenumsatz<sup>3)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.118,6</b>	<b>1.093,5</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-5,4</b>	<b>-5,6</b>
<b>EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)<sup>4)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>98,6</b>	<b>69,8</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)<sup>4)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>7,3</b>	<b>8,3</b>

<sup>1)</sup> Ausweis von nach IFRS 15 bewerteten Mengen

<sup>2)</sup> inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

<sup>3)</sup> Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

<sup>4)</sup> EBIT = EBT + Zinsaufwand/- Zinsertrag; EBITDA = EBIT + Abschreibungen

Der Geschäftsbereich Mannesmann ist schwerpunktmäßig auf internationale Projektgeschäfte in den Sektoren Energieversorgung und Infrastruktur ausgerichtet und deckt ein breites Durchmesserpektrum bei den Leitungsrohren ab. Ein in Europa dominierender Anbieter für Präzisionsstahlrohre im Automobilbau sowie ein weltweit führender Hersteller nahtloser Edelstahl- und Nickelbasisrohre ergänzen das Portfolio. Die Kundennachfrage wird von den Megatrends „Wasser“, „Energie“ und „Mobilität“ getrieben.

Der Geschäftsbereich verfügt mit der 30%-Beteiligung an der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) – einem integrierten Hüttenwerk mit einer Jahreskapazität von mehr als 4,2 Mio. t Rohstahl – über eine eigene Vormaterialversorgung sowie eine Halbzeugproduktion zur Nahtlosrohrherstellung. Zudem nutzt er unsere Handelsorganisation intensiv dazu, Vormaterial zu beziehen und seine Produkte abzusetzen.

Die Beteiligungen an der EUROPIPE-Gruppe (EP-Gruppe; 50%) sowie dem türkischen Rohrhersteller Borusan Mannesmann Boru Yatirim Holding A.S. (BMB; 23%) werden mit dem anteiligen Nachsteuerergebnis berücksichtigt (at-equity-konsolidiert). HKM wird quotaal zu 30% einbezogen und ist dementsprechend im Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis des Geschäftsbereiches enthalten. Beim Auftragsbestand sowie Versand wird diese Gesellschaft nicht erfasst, da dort nur Rohre ausgewiesen werden.

Neben der nach der Equity-Methode bilanzierten BMB wurde folgende Gesellschaft des Geschäftsbereiches rückwirkend zum 1. Januar 2018 neu in den Konsolidierungskreis der Salzgitter AG aufgenommen:

- Mannesmann SOTEP Stainless Tubes S.A.S., Issoudun.

### Marktentwicklung

Die Stahlrohrproduktion stieg 2018 weltweit um knapp 3% auf 173 Mio. t und erreichte damit ein neues Allzeithoch. Alle wesentlichen Herstellerregionen der Welt meldeten gegenüber dem bereits guten Vorjahr nochmals gestiegene Produktionszahlen. Differenzierter fiel die Entwicklung aus, wenn man nach Rohrarten unterscheidet. Die Menge der erzeugten nahtlosen und kleinen geschweißten Stahlrohre bis 16 Zoll legte durchweg zu. Die projektabhängige Großrohrfertigung blieb knapp unter dem hohen Vorjahreswert. China war mit 95 Mio. t Gesamtproduktion und rund 55% Weltmarktanteil weiterhin marktbestimmend. Die europäische Stahlrohrproduktion stieg geringfügig auf 14,2 Mio. t und erreichte einen Weltmarktanteil von 8%. Die Stahlrohrproduktion der deutschen Hersteller lag wenig verändert bei insgesamt 3,1 Mio. t.

### Geschäftsverlauf

Der **Ordereingang** des Geschäftsbereiches Mannesmann fiel leicht hinter den Wert des Vorjahres zurück. Dies ist im Wesentlichen auf die Mannesmann Grossrohr GmbH (MGR) zurückzuführen, da es in Europa kaum zur Vergabe relevanter Projekte kam. Hingegen profitierte das Segment der mittleren Leitungsrohre weiterhin von der Nachfrage des amerikanischen Marktes und steigerte ebenso wie die Edelstahlrohrgruppe erlösbedingt den Auftragszugang. Vor dem Hintergrund insgesamt guter Ordertätigkeit der deutschen Automobilhersteller gelang es der Präzisionsrohrgruppe, das rückläufige Geschäft mit Halbzeug zu kompensieren. Zudem blieb die Nachfrage des Maschinen- und Anlagenbaus stabil. Der **Auftragsbestand** bewegte sich trotz des deutlichen Rückgangs bei der MGR dank gesteigerter Werte der übrigen Segmente auf dem 2017er-Level. Da in allen Teilbereichen niedrigere Mengen zu verzeichnen waren, blieb der **Rohrversand** insgesamt hinter dem Vergleichswert zurück. Dennoch entwickelten sich **Segment-** und **Außenumsatz** erlösbedingt stabil. Der Geschäftsbereich Mannesmann verbuchte ein **Vorsteuerergebnis** auf Vorjahresniveau (-5,4 Mio. €; 2017: -5,6 Mio. €). Dieses beinhaltet -30,0 Mio. € Impairment bei der Präzisionsrohrgruppe in Europa sowie +6 Mio. € Ertrag aus der erstmals nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an BMB (2017: -21,0 Mio. € Aufwand für strukturverbessernde Maßnahmen). Operativ verbesserten sich alle Gesellschaften mit Ausnahme der MGR.

Außerhalb des Konsolidierungskreises sanken Orderzulauf und -bestand der at-equity-einbezogenen EP-Gruppe spürbar gegenüber dem Vorjahr, das durch das Großprojekt EUGAL geprägt war. Zwar legte der Absatz der amerikanischen Gesellschaften zu, doch führten niedrigere Mengen der EUROPIPE GmbH insgesamt zu einem merklich geringeren Versand. Dank erlösstarker Aufträge war der Umsatzrückgang weniger ausgeprägt. Die EP-Gruppe schloss das Jahr 2018 mit einer deutlichen Gewinnsteigerung ab.

### Investitionen

Der Geschäftsbereich Mannesmann konzentrierte sich vornehmlich auf Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen. Im Segment der mittleren Leitungsrohre wurde die Nahtglühanlage am Standort Siegen modernisiert, um das Abmessungsprogramm mit höheren Wanddicken zu erweitern und die Qualität und Prozesse weiter zu verbessern. Im Zuge des Ausbaus der mexikanischen Präzisionsrohrgesellschaft am Standort El Salto wurden 2018 der Ofen sowie die Richtmaschine und die Ziehbank installiert. Die Investition der Edelstahlrohrgruppe in eine große Kaltpilgermaschine am Standort Remscheid dient dazu, die Kapazität und das Produktangebot im kaltgefertigten nahtlosen Edelstahlbereich auszubauen und so größere Rohrdurchmesser herzustellen.

### Akquisitionen

Im Berichtsjahr wurde der Edelstahlrohrspezialist SOTEP (Société Technique d'Étirage de Précision) mit Sitz in Issoudun, Frankreich, übernommen. SOTEP ist ein Nischenanbieter von kaltgefertigten nahtlosen Edelstahlrohren im Premiumsegment für die Bereiche Luftfahrt, Kraftwerke sowie Öl und Gas. Mit dem Erwerb der SOTEP erweitert die Edelstahlrohrgruppe ihr Produkt- und Absatzmarktportfolio.

## Geschäftsbereich Handel

Eckdaten		2018	2017
Versand	Tt	4.478	4.635
<b>Segmentumsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>3.346,4</b>	<b>3.307,6</b>
<b>Umsatz mit anderen Segmenten/Konzerngesellschaften</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-78,7</b>	<b>-77,7</b>
<b>Außenumsatz<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>3.267,7</b>	<b>3.229,9</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>50,5</b>	<b>70,5</b>
<b>EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)<sup>3)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>75,9</b>	<b>85,2</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)<sup>3)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>64,6</b>	<b>74,9</b>

<sup>1)</sup>inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

<sup>2)</sup>Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

<sup>3)</sup>EBIT = EBT + Zinsaufwand/- Zinsertrag; EBITDA = EBIT + Abschreibungen

Der Geschäftsbereich Handel umfasst eine gut ausgebaute europäische Organisation lagerhaltender Stahlhandelsniederlassungen mit großer Anarbeitungstiefe, diverse auf Grobblech spezialisierte Gesellschaften sowie ein weltumspannendes Trading-Netzwerk. Er vertreibt außer den Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns komplementär Produkte anderer in- und ausländischer Hersteller. Zusätzlich beschafft er an den internationalen Märkten Vormaterial für Konzerngesellschaften und externe Kunden.

Folgende Gesellschaft des Geschäftsbereiches ist rückwirkend zum 1. Januar 2018 neu in den Konsolidierungskreis der Salzgitter AG aufgenommen worden:

- Salzgitter Mannesmann Stahlhandel Austria GmbH, Gratkorn.

### Marktentwicklung

Der weltweite Anstieg des Preisniveaus zu Beginn des Jahres 2018 hat im weiteren Verlauf an Dynamik eingebüßt. Auch auf dem europäischen Markt zeigte sich zum Ende der Berichtsperiode eine – je nach Produktgruppe unterschiedlich ausgeprägte – Abschwächung. Die Nachfrage auf den internationalen Stahlmärkten blieb hinter den Erwartungen zurück. Während das Tradinggeschäft im Berichtszeitraum mit zunehmender Verunsicherung infolge protektionistischer Handelsmaßnahmen konfrontiert war, prägte im europäischen Lagerhandel und insbesondere in Deutschland ein aggressiver Preiswettbewerb den Markt.

### Geschäftsverlauf

Der **Absatz** des Geschäftsbereiches Handel fiel etwas hinter die Werte des Vorjahres zurück, da das geringere Projektgeschäft sowie das Ausbleiben großvolumiger Aufträge im internationalen Trading negativ auf den Versand wirkten. Zusätzlich erschwerten protektionistische Maßnahmen – beispielsweise in den USA – den grenzüberschreitenden Warenverkehr. Der europäische Lagerhandel zeigte indes eine stabile Mengenentwicklung. In Verbindung mit einem höheren Preisniveau steigerte er zwar den Umsatz spürbar, konnte sein außerordentlich gutes, von „Windfall-Effekten“ geprägtes Vorjahresergebnis jedoch nicht wiederholen. Absatz und Umsatz der UES-Gruppe lagen oberhalb der Vorjahreswerte. Insgesamt kompensierten gestiegene Preise in fast allen Bereichen das niedrigere Versandvolumen, sodass sich **Segment-** und **Außenumsatz** des Geschäftsbereiches auf dem Level des Vorjahres bewegten. Auch wenn das bessere Resultat der UES-Gesellschaften die Entwicklung des Lagerhandels und des internationalen Tradings nicht ausglich, erwirtschaftete der Geschäftsbereich Handel mit 50,5 Mio. € ein wiederum respektables **Ergebnis vor Steuern** (2017: 70,5 Mio.€).

**Investitionen**

Der Erhalt und die Modernisierung bestehender Anlagen bildeten auch 2018 einen Investitionsschwerpunkt des Geschäftsbereiches Handel. Zusätzlich wurden die im Zuge der „Strategie Salzgitter AG 2021“ angestoßenen Maßnahmen weiterverfolgt. Vor diesem Hintergrund haben wir – hauptsächlich im europäischen Lagerhandel – zahlreiche Projekte zur Digitalisierung der Vertriebsprozesse von der Lagerhaltung bis zum Warenversand initiiert; diese wurden im Berichtsjahr inhaltlich weiterentwickelt und auf zusätzliche Gesellschaften im Lagerhandel ausgedehnt. Die digitalen Vertriebskanäle wurden 2018 um die Online-Plattform „e-Auction“ ergänzt, auf der verschiedenste Stahlprodukte versteigert werden. Inzwischen macht das Geschäftsvolumen über digitale Schnittstellen 13 % des Absatzes des deutschen lagerhaltenden Handels aus.

## Geschäftsbereich Technologie

Eckdaten		2018	2017
Auftragseingang	Mio. €	1.334	1.359
Auftragsbestand per 31.12.	Mio. €	697	692
<b>Segmentumsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.338,7</b>	<b>1.285,2</b>
<b>Umsatz mit anderen Segmenten/Konzerngesellschaften</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,5</b>
<b>Außenumsatz<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.338,2</b>	<b>1.284,7</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>43,1</b>	<b>6,6</b>
<b>EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)<sup>3)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>64,9</b>	<b>29,3</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)<sup>3)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>43,3</b>	<b>7,2</b>

<sup>1)</sup> inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

<sup>2)</sup> Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

<sup>3)</sup> EBIT = EBT + Zinsaufwand/- Zinsertrag; EBITDA = EBIT + Abschreibungen

Der Geschäftsbereich Technologie umfasst drei traditionsreiche Spezialmaschinenhersteller. Umsatzschwergewicht ist die KHS-Gruppe, die in der Abfüll- und Verpackungstechnik zu den weltweit führenden Anlagenproduzenten zählt. KHS ist ein Komplettanbieter; seine Leistungspalette reicht von der Intralogistik über das Processing bis zur Getränkeabfüllung und -verpackung. Weitere Gesellschaften des Segments sind im Sondermaschinenbau für die Schuhindustrie tätig oder stellen Gummi- und Silikon-Spritzgießmaschinen her.

Folgende Gesellschaften des Geschäftsbereiches sind rückwirkend zum 1. Januar 2018 neu in den Konsolidierungskreis der Salzgitter AG aufgenommen worden:

- KHS FRANCE S.A.R.L., Noisy-le-Grand,
- KHS MAKINE SANAYI VE TICARET LIMITED SIRKETI, Istanbul und
- Corpoplast Beverage Equipment (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou.

### Marktentwicklung

Laut Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) lagen die Auftragseingänge deutlich über dem Vorjahresniveau, da besonders die Nachfrage aus dem Ausland, aber auch die Inlandsnachfrage anzogen. Die Umsätze der Branche verzeichneten ebenfalls einen Anstieg. Im Markt für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen entwickelten sich die Buchungen insgesamt erfreulich. So blieb die inländische Ordertätigkeit zwar unter dem Vorjahreswert, die ausländischen Bestellungen hingegen nahmen zu.

### Geschäftsverlauf

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Technologie bewegte sich im Geschäftsjahr 2018 geringfügig unter dem Vorjahr. Dabei rangierte der Orderzulauf der KHS-Gruppe auf dem Level des Vergleichszeitraumes, während die Klöckner DESMA Elastomer-Gruppe und die DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) das überdurchschnittlich hohe Niveau des Jahres 2017 nicht einstellen konnten. Der **Auftragsbestand** der Division knüpfte dagegen an den Vergleichswert an. **Segment-** und **Außenumsatz** lagen als Folge der Zuwächse in allen Geschäftsfeldern über dem Vorjahr. Der Geschäftsbereich Technologie erwirtschaftete dank der vorzeigbaren Ergebnisentwicklung aller drei Gesellschaften erfreuliche 43,1 Mio. € **Gewinn vor Steuern** (2017: 6,6 Mio. €) und damit das beste Resultat seit seinem Bestehen 2007.

Die KHS-Gruppe verfolgt nach wie vor konsequent ihre Maßnahmen der Unternehmensweiterentwicklung. Das aktualisierte, umfassende Effizienz- und Wachstumsprogramm „KHS Future“ wird seit Anfang 2018 unter Fortführung der bisherigen Maßnahmen umgesetzt. Mit den Schwerpunkten Kostensenkungen und Ausweitung des Servicegeschäfts trug es wesentlich zur erzielten Ergebnissteigerung bei und soll auch 2019 die Entwicklung des Unternehmens im wettbewerbsintensiven Marktumfeld weiter verbessern.

**Investitionen**

Der Geschäftsbereich Technologie konzentrierte sich im Berichtszeitraum auf die Fortsetzung der Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen. Um die organisatorischen Abläufe zu optimieren, führen wir außerdem bei der KHS-Gruppe in Deutschland und in den Auslandsgesellschaften IT-Projekte durch. Die umfassende Modernisierung des Standorts Bad Kreuznach hinsichtlich „Lean Manufacturing“ haben wir in einzelnen Teilprojekten weiter umgesetzt. Am Standort Dortmund finden umfangreiche Investitionen statt, um die Fertigung zu modernisieren und die Montage zu erweitern.

Bei der KDS steht die Investition „Fabrik der Zukunft“ im Fokus, die den Neubau von Büro- und Produktionsgebäuden auf dem Bestandsgelände in Achim vorsieht. Mit der Investition stellen wir das Wachstum und die Wirtschaftlichkeit der KDS nachhaltig sicher. Damit einhergehend soll mithilfe der Optimierung des Informations- und Materialflusses sowie der Montageprozesse eine Steigerung der Produktivität erfolgen.

## Industrielle Beteiligungen/Konsolidierung

Eckdaten		2018	2017
<b>Umsatz</b>	Mio. €	910,5	890,6
<b>Umsatz mit anderen Segmenten/Konzerngesellschaften</b>	Mio. €	-724,2	-692,6
<b>Außenumsatz<sup>1)</sup></b>	Mio. €	186,3	198,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	Mio. €	28,4	42,2
<b>EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)<sup>2)</sup></b>	Mio. €	46,9	80,9
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)<sup>2)</sup></b>	Mio. €	21,0	53,8

<sup>1)</sup> Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

<sup>2)</sup> EBIT = EBT + Zinsaufwand/- Zinsertrag; EBITDA = EBIT + Abschreibungen

Folgende Gesellschaft ist nach der Equity-Methode bilanziert neu in den Konsolidierungskreis der Salzgitter AG (SZAG) aufgenommen worden:

- Wohnbaugesellschaft mit beschränkter Haftung Salzgitter, Salzgitter.

Im Bereich Industrielle Beteiligungen/Konsolidierung sind Aktivitäten erfasst, die nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordnet sind. Als Management-Holding ist die SZAG nicht selbst operativ tätig, sondern steuert die Salzgitter Mannesmann GmbH und Salzgitter Klöckner-Werke GmbH, von der die wesentlichen Gesellschaften der Salzgitter-Gruppe gehalten werden. Darüber hinaus werden hier die Resultate der überwiegend konzernintern tätigen Gesellschaften ausgewiesen sowie derjenigen Konzernunternehmen, die mit ihren Produkten und Leistungen die Kernaktivitäten der Geschäftsbereiche unterstützen.

Der **Umsatz** des Bereiches Industrielle Beteiligungen/Konsolidierung, der hauptsächlich durch das Halbzeug- und Servicegeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 geringfügig auf 910,5 Mio. € (2017: 890,6 Mio. €). Der **Außenumsatz** bewegte sich mit 186,3 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (198,0 Mio. €).

Das **Ergebnis vor Steuern** belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 28,4 Mio. € (2017: 42,2 Mio. €). Darin enthalten ist der Beitrag der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der Aurubis AG in Höhe von 44,0 Mio. € (2017: 91,7 Mio. € at-Equity-Beitrag der Aurubis-Beteiligung, 79,3 Mio. € inklusive der Effekte aus der Umtauschanleihe). Zum Jahresende hält die SZAG eine Beteiligung von 25,5% an der Aurubis AG (31. Dezember 2017: 16,76%). Stichtagsbezogene Bewertungseffekte von Devisen- und Derivatepositionen lieferten ebenso ein positives Ergebnis. Das Resultat beinhaltet per saldo -38,8 Mio. € Belastungen aus Sondereffekten (2017: 0,0 Mio. €), unter anderem eine als Vorsichtsmaßnahme gebildete Rückstellung im Zusammenhang mit dem bereits seit 2017 bekannten, laufenden Verfahren des Bundeskartellamtes gegen Grobblech- und Flachstahlhersteller. Der Vorsteuergewinn der nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordneten Konzernunternehmen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr erfreulich. Der Effekt ergab sich überwiegend aus operativ verbesserten Ergebnissen nahezu aller Gesellschaften.



#### 4. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Vor dem Hintergrund des guten Starts in das Jahr 2018, der in einigen Geschäftsfeldern aufgehellten, insgesamt immer noch herausfordernden Marktbedingungen sowie weiterer positiver Effekte der Maßnahmen- und Wachstumsprogramme gingen wir für den Salzgitter-Konzern für das Geschäftsjahr von

- einem geringfügig gesteigerten Umsatz oberhalb von 9 Mrd. € (2017: 9,0 Mrd. €),
- einem Vorsteuerergebnis zwischen 200 Mio. € und 250 Mio. € (2017: 238,0 Mio. €) sowie
- einer im Vergleich zum Vorjahreswert stabilen Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE; 2017: 8,6%) aus.

Angesichts der überwiegend positiven Geschäftsaussichten sowie der geplanten weiteren Effekte der Maßnahmen- und Wachstumsprogramme erhöhten wir Ende April 2018 die Ergebnisprognose auf

- einen Vorsteuergewinn zwischen 250 Mio. € und 300 Mio. €.

Aufsetzend auf dem besten Halbjahresresultat seit 2008 und mit Blick auf den sich abzeichnenden Geschäftsverlauf im dritten Quartal erhöhte der Salzgitter-Konzern in Erwartung einer positiven Entwicklung der wesentlichen Absatzmärkte im September die Ergebnis- und ROCE-Prognose. Wir rechneten fortan mit

- einem Vorsteuergewinn zwischen 300 Mio. € und 350 Mio. € sowie
- einer im Vergleich zum Vorjahr (8,6%) leicht gesteigerten Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) zwischen 9% und 11%.

Der Salzgitter-Konzern stellte seine zuletzt am 14. November 2018 bestätigte Prognose für das Vorsteuerresultat (347,3 Mio. €) wie auch den Umsatz (9,3 Mrd. €) und ROCE (10,3%) ein. Dabei verzeichneten die Geschäftsbereiche Flachstahl und Grobblech/Profilstahl eine bessere Performance als zu Beginn des Jahres erwartet und leisteten, genauso wie die Divisionen Handel und Technologie, erfreuliche Beiträge zum höchsten Vorsteuergewinn seit der Finanzkrise. Der Geschäftsbereich Mannesmann realisierte den ursprünglich avisierten Turnaround wegen einer bilanziellen Anpassung des Anlagevermögens bei der Präzisionsrohrgruppe in Europa nicht.

Im Einzelnen entwickelten sich die Geschäftsbereiche im Vergleich zur Prognose wie folgt:

Der **Geschäftsbereich Flachstahl** unterstellte Rohstoffkosten für Eisenerz und Kokskohle auf dem Ende 2017 vorherrschenden Niveau, etwa konstante Erlöse im EU-Stahlmarkt sowie weiterhin signifikante Einfuhren aus anderen Ländern wie beispielsweise der Türkei oder Indien in die EU. Dank des höheren Versands erwartete die Division bei einer nach wie vor robusten Nachfrage

- einen moderaten Umsatzzuwachs (2017: 2,2 Mrd. €) und
- einen Vorsteuergewinn erneut über 100 Mio. €, der sichtbar unter Vorjahr (2017: 182,0 Mio. €) auskommen dürfte.

Der Umsatz legte insbesondere preisbedingt auf 2,3 Mrd. € zu. Mit 205,8 Mio. € Gewinn vor Steuern verzeichnete der Geschäftsbereich Flachstahl vor allem dank der gesteigerten Erlösqualität einen merklichen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr.

Der **Geschäftsbereich Grobblech/Profilstahl** ging für den Grobblechmarkt von weiterhin hohen Importvolumina aus Drittländern in die EU aus, ebenso von überdurchschnittlichen Lagerbeständen und -reichweiten sowie von einem anhaltend spekulativen Kaufverhalten der Kunden im Profilstahlbereich. Für alle drei Standorte wurde eine weitgehend solide Beschäftigung antizipiert. Dabei sollten die Grobblechgesellschaften weiterhin von den umfassenden Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen profitieren, und im Ilsenburger Werk sollte der Ausbau des Geschäfts mit höherwertigen Gütern erste positive Effekte zeigen. Insgesamt ging der Geschäftsbereich von

- einem stabilen Umsatz (2017: 1,0 Mrd. €) sowie
- einer signifikanten Verringerung des Vorsteuerverlustes (2017: -57,7 Mio. €) aus.

Der Umsatz rangierte mit 1,0 Mrd. € auf demselben Level wie ein Jahr zuvor. Der Geschäftsbereich erwirtschaftete 24,8 Mio. € Gewinn vor Steuern und verbesserte sich dank gesteigerter Beiträge aller produzierenden Gesellschaften gegenüber den Werten des Vorjahres, das von einem Impairment geprägt war, erheblich.

Der **Geschäftsbereich Mannesmann** unterstellte für die deutsche Großrohrgesellschaft der EUROPIPE-Gruppe – im Gegensatz zu den amerikanischen Gesellschaften – mit den Projekten Nord Stream 2 und EUGAL eine sehr gute Auslastung. Im Bereich der mittleren Leitungsröhre sollte sich die außergewöhnlich hohe Nachfrage aus Nordamerika normalisieren und die Mannesmann Grossrohr GmbH (MGR) einer weiterhin verhaltenen Projektvergabe gegenüberstehen. Die Bereiche Präzis- und Edelstahlrohre antizipierten eine positive Entwicklung. Insgesamt erwarteten wir

- einen mäßigen Umsatzrückgang (2017: 1,1 Mrd. €) sowie
- ein erheblich verbessertes, wieder positives Vorsteuerergebnis des Geschäftsbereiches (2017: –5,6 Mio. €).

Der Außenumsatz (1,1 Mrd. €) und das Vorsteuerergebnis (–5,4 Mio. €) des Geschäftsbereiches Mannesmann lagen auf Vorjahresniveau. Operativ verzeichneten alle Gesellschaften mit Ausnahme der MGR eine Verbesserung. Das Resultat beinhaltet –30,0 Mio. € Impairment bei der Präzisrohrgruppe in Europa sowie +6 Mio. € Ertrag aus der erstmals nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der Borusan Mannesmann Boru Yatirim Holding A.S.

Der **Geschäftsbereich Handel** rechnete für 2018 mit einem deutlichen Absatzanstieg bei sortimentsbedingt geringfügig niedrigeren Preisen im internationalen Trading sowie mit stabilen Versandmengen und einer positiv wirkenden Portfolioverschiebung im lagerhaltenden Handel. Gegenüber dem außerordentlich erfolgreichen, von temporären Margengewinnen geprägten Vorjahr war eine Normalisierung des Ertragsniveaus zu erwarten. Die Division prognostizierte somit

- einen moderaten Umsatzzuwachs (2017: 3,2 Mio. €) und
- einen zwar erfreulichen, aber merklich unter dem herausragenden Vorjahr (70,5 Mio. €) auskommenden Vorsteuergewinn.

Insgesamt kompensierten gestiegene Preise in fast allen Bereichen das niedrigere Versandvolumen, sodass sich der Umsatz auf dem Vorjahresniveau bewegte. Mit 50,5 Mio. € wurde ein im Vorjahresvergleich niedrigeres, aber wiederum respektables Ergebnis vor Steuern erwirtschaftet.

Im **Geschäftsbereich Technologie** setzte die KHS-Gruppe auch 2018 angesichts des preislich stark umkämpften Projektgeschäfts auf Wachstum in profitablen Produktsegmenten sowie den weiteren Ausbau des Servicegeschäfts. Daneben sollten sich die eingeleiteten Effizienzsteigerungsmaßnahmen positiv auswirken. Basierend auf einem hohen Auftragsbestand und guten Auftragseingängen avisierte der Geschäftsbereich Technologie

- ein mäßiges Umsatzwachstum (2017: 1,3 Mrd. €) und zusammen mit den vielversprechenden Aussichten für die beiden Spezialmaschinenbauer der DESMA-Gruppe
- einen sichtbaren Anstieg des Vorsteuergewinns (2017: 6,6 Mio. €).

Der Umsatz lag dank der Zuwächse in allen Geschäftsfeldern über dem Vorjahr. Der Geschäftsbereich Technologie erwirtschaftete dank der vorzeigbaren Ergebnisentwicklung aller drei Gesellschaften erfreuliche 43,1 Mio. € Gewinn vor Steuern und damit das beste Ergebnis seit seinem Bestehen 2007.

## IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 1. Ertragslage des Konzerns

Der **Salzgitter-Konzern** erzielte im Geschäftsjahr 2018 die fünfte Ergebnissteigerung in Folge und das beste Vorsteuerresultat der vergangenen zehn Jahre. Hierzu trugen die Resultate der Geschäftsbereiche Flachstahl, Grobblech/Profilstahl, Handel und Technologie wie auch die konzerninternen Programme maßgeblich bei.

Der **Außenumsatz** des Konzerns legte vor allem aufgrund gestiegener Durchschnittserlöse für Stahlerzeugnisse leicht auf 9.278 Mio. € (2017: 8.990 Mio. €) zu und verteilt sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

#### Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen

	2018		2017		Veränderung in %
	in Mio. €	%	in Mio. €	%	
Flachstahl	2.341	25	2.160	24	8
Grobblech/Profilstahl	1.026	11	1.024	11	0
Mannesmann	1.119	12	1.093	12	2
Handel	3.268	35	3.230	36	1
Technologie	1.338	14	1.285	14	4
Industrielle Beteiligungen/Konsolidierung	186	2	198	2	-6
<b>Konzern</b>	<b>9.278</b>	<b>100</b>	<b>8.990</b>	<b>100</b>	<b>3</b>

Die regionale Aufteilung der Umsatzerlöse blieb nahezu konstant: So lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Salzgitter-Konzerns unverändert in der EU (6.667 Mio. €; 72% Umsatzanteil), wobei Deutschland mit 4.450 Mio. € Erlösen und einem Anteil von 48% weiterhin der mit Abstand größte Einzelmarkt war. In diesem Zusammenhang ist jedoch zu berücksichtigen, dass viele unserer Produkte als Zulieferungen für die exportorientierte deutsche Wirtschaft letztendlich doch den Weg in das Ausland finden.

#### Konzernumsatz nach Regionen

	2018		2017	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
Deutschland	4.450	48	4.288	48
Weitere EU-Länder	2.216	24	2.057	23
Übriges Europa	261	3	358	4
Amerika	1.153	12	1.096	12
Asien	714	8	652	7
Andere Regionen	483	5	540	6
<b>Konzern</b>	<b>9.278</b>	<b>100</b>	<b>8.990</b>	<b>100</b>

Der Salzgitter-Konzern erwirtschaftete einen **Gewinn vor Steuern** von 347,3 Mio. € (2017: 238,0 Mio. €). Darin sind per saldo -62,8 Mio. € Ergebnisbelastungen aus Sondereffekten (2017: -82,9 Mio. €) sowie 44,0 Mio. € Beitrag aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der Aurubis AG (2017: 91,7 Mio. € at-Equity-Beitrag der Aurubis-Beteiligung; 79,3 Mio. € inklusive der Effekte aus der Umtauschanleihe) enthalten.

Die **Geschäftsbereiche** zeigten folgende Resultate:

Mit 205,8 Mio. € Gewinn vor Steuern verzeichnete der **Geschäftsbereich Flachstahl** vor allem dank der gesteigerten Erlösqualität einen merklichen Zuwachs (2017: 182,0 Mio. €). Zudem spiegelten sich die Effekte der eingeleiteten Maßnahmenprogramme wider, während höhere Rohstoff- und Energiekosten sowie außerplanmäßige Abschreibungen gegenläufig wirkten.

Der **Geschäftsbereich Grobblech/Profilstahl** erzielte 24,8 Mio. € Vorsteuergewinn und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (2017: -57,7 Mio. €), das von einer bilanziellen Anpassung des Anlagevermögens (Impairment; -48,8 Mio. €) bei der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH geprägt war, erheblich. Dies ist auf alle produzierenden Gesellschaften zurückzuführen; besonders die Peiner Träger GmbH leistete einen sehr hohen Ergebnisbeitrag.

Der **Geschäftsbereich Mannesmann** verbuchte ein Ergebnis vor Steuern auf dem Niveau des Vorjahres (-5,4 Mio. €; 2017: -5,6 Mio. €). Das Resultat beinhaltet -30,0 Mio. € Impairment bei der Präzisrohrgruppe in Europa sowie +6 Mio. € Ertrag aus der erstmals nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung am türkischen Rohrhersteller Borusan Mannesmann Boru Yatirim Holding A.S. (2017: -21,0 Mio. € Aufwand für strukturverbessernde Maßnahmen). Operativ verbesserten sich alle Gesellschaften mit Ausnahme der Mannesmann Grossrohr GmbH.

Auch wenn das bessere Resultat der UES-Gesellschaften die rückläufige Entwicklung des Lagerhandels, dessen außerordentlich gutes Vorjahresresultat von „Windfall-Effekten“ gekennzeichnet war, und des internationalen Tradings nicht kompensieren konnte, erwirtschaftete der **Geschäftsbereich Handel** mit 50,5 Mio. € ein wiederum respektables Ergebnis vor Steuern (2017: 70,5 Mio. €).

Der **Geschäftsbereich Technologie** erzielte dank der vorzeigbaren Ergebnisentwicklung aller drei Gesellschaften erfreuliche 43,1 Mio. € Gewinn vor Steuern (2017: 6,6 Mio. €) und damit das beste Resultat seit seinem Bestehen 2007.

Das Ergebnis vor Steuern des Bereiches **Industrielle Beteiligungen/Konsolidierung** sank auf 28,4 Mio. € (2017: 42,2 Mio. €). Es beinhaltet den Beitrag der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der Aurubis AG in Höhe von 44,0 Mio. €, positive stichtagsbezogene Bewertungseffekte von Devisen- und Derivatepositionen sowie per saldo -38,8 Mio. € Belastungen aus Sondereffekten (2017: 0,0 Mio. €). Der Vorsteuergewinn der nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordneten Konzernunternehmen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr erfreulich.

#### Ergebnis der Geschäftsbereiche und Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag

in Mio. €	2018	2017
Flachstahl	205,8	182,0
Grobblech/Profilstahl	24,8	-57,7
Mannesmann	-5,4	-5,6
Handel	50,5	70,5
Technologie	43,1	6,6
Industrielle Beteiligungen/Konsolidierung	28,4	42,2
<b>Konzern-EBT</b>	<b>347,3</b>	<b>238,0</b>
Steuern	69,5	44,5
<b>Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag<sup>1)</sup></b>	<b>277,7</b>	<b>193,6</b>

<sup>1)</sup>inklusive Anteile fremder Gesellschafter

## Sondereffekte/EBT Geschäftsbereiche und Konzern

in Mio. €	EBT		Restrukturierung		Impairment/ Zuschreibung <sup>1)</sup>		Sonstiges		EBT ohne Sondereffekte	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Flachstahl	205,8	182,0	-	-	-	-	-	-	205,8	182,0
Grobblech/Profilstahl	24,8	-57,7	-	-	-	-48,8	-	-	24,8	-8,9
Mannesmann	-5,4	-5,6	-	-21,0	-30,0	-	6,0	-	18,6	15,4
Handel	50,5	70,5	-	-	-	-	-	-	50,5	70,5
Technologie	43,1	6,6	-	-13,1	-	-	-	-	43,1	19,7
Industrielle Beteiligungen/Konsolidierung	28,4	42,2	-	-	12,9	-	-51,7	-	67,2	42,2
<b>Konzern</b>	<b>347,3</b>	<b>238,0</b>	<b>-</b>	<b>-34,1</b>	<b>-17,1</b>	<b>-48,8</b>	<b>-45,7</b>	<b>-</b>	<b>410,1</b>	<b>320,9</b>

<sup>1)</sup> Der Ausweis als Impairment/Zuschreibung in dieser Übersicht erfolgt nur, soweit die Zahlungsmittelflüsse einer Gruppe von Vermögenswerten zugeordnet werden.

## Entwicklung ausgewählter GuV-Posten

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist im Kapitel „Anhang“ ausführlich dargestellt. Nachfolgend werden ausgewählte Posten erläutert.

Dem gegenüber Vorjahr gesteigerten Umsatz stehen insbesondere wegen erhöhter Rohstoff- und Energiekosten gestiegene Materialaufwendungen entgegen. In den Abschreibungen ist im Wesentlichen ein Impairment im Geschäftsbereich Mannesmann in Höhe von -30,0 Mio. € enthalten. Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen nahm deutlich ab. Insbesondere die Beteiligung an der Aurubis AG lieferte einen niedrigeren Beitrag als ein Jahr zuvor. Dem entgegen stehen Erträge aus zwei erstmals nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen.

Nach Berücksichtigung von 69,5 Mio. € Steueraufwand beträgt der Konzernjahresüberschuss 277,7 Mio. € (2017: 193,6 Mio. €).

## Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

in Mio. €	2018	2017	2016	2015 <sup>1)</sup>	2014	2013 <sup>2)</sup>	2012	2011	2010	2009
EBT	347,3	238,0	53,2	4,1	-15,2	-482,8	-29,4	201,6	48,9	-496,5
EBIT <sup>3)</sup>	390,8	295,7	96,6	69,5	63,9	-422,7	59,8	264,7	102,9	-468,1
EBIT <sup>4)</sup>	412,6	316,8	119,2	81,9	97,9	-393,2	98,0	304,5	159,8	-411,3
EBITDA <sup>5)</sup>	797,2	707,2	476,4	422,6	483,6	138,1	462,7	666,8	539,7	156,9
EBT-Marge	3,7	2,7	0,7	0,1	-0,2	-5,2	-0,3	2,1	0,6	-6,4
EBIT-Marge <sup>4)</sup>	4,5	3,5	1,5	1,0	1,1	-4,2	0,9	3,1	1,9	-5,3
EBITDA-Marge <sup>5)</sup>	8,6	7,9	6,0	4,9	5,4	1,5	4,5	6,8	6,5	2,0
ROCE %	10,3	8,6	2,7	1,9	1,8	-10,5	1,3	5,6	2,2	-10,5

Werte 2009 bis 2012 nicht restated

<sup>1)</sup> Restatement aufgrund einer Korrektur des Vorratsvermögens

<sup>2)</sup> restated aufgrund Erstanwendung IFRS 11

<sup>3)</sup> ohne Zinsaufwand Pensionsrückstellungen

<sup>4)</sup> EBT + Zinsaufwand/- Zinsertrag

<sup>5)</sup> EBT + Zinsaufwand/- Zinsertrag + Abschreibungen

### Überleitung EBIT/EBITDA

in Mio. €	2018	2017
EBT	347,3	238,0
+ Zinsaufwand	79,6	99,7
- Zinsertrag	-14,2	-21,0
<b>= EBIT</b>	<b>412,6</b>	<b>316,8</b>
+ Abschreibungen <sup>1)</sup>	384,6	390,4
<b>= EBITDA</b>	<b>797,2</b>	<b>707,2</b>

<sup>1)</sup>Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle und langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die Ergebniskennzahlen EBIT und EBITDA beschreiben die rein operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur. Sie ermöglichen eine zusätzliche Analyse und Bewertung des Unternehmensergebnisses sowie eine überschlägige operative Vergleichbarkeit mit dem Wettbewerb. Länderspezifische Unterschiede in der Besteuerung sowie Besonderheiten der Finanzierungs- und Sachanlagenstruktur einzelner Unternehmen können dabei ausgeblendet werden. Aufgrund der im Vorjahresvergleich deutlich verbesserten Ergebnisperformance sind auch die Kennzahlen EBIT und EBITDA signifikant gestiegen.

### Wertschöpfung des Salzgitter-Konzerns

Die betriebliche Wertschöpfung des Konzerns erreichte 2018 einen Wert von 2.164 Mio. €. Damit konnten die Aufwendungen für die Mitarbeiter (1.776 Mio. €) mehr als gedeckt werden. Die öffentliche Hand erhielt in Form von Steuern und Abgaben 3,2% (2017: 2,2%). Der Darlehensgeberanteil erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert auf 1,7% (2017: 1,4%). Für die Aktionäre (einschließlich eigener Anteile) stehen für das abgelaufene Geschäftsjahr 1,5% der Wertschöpfung (2017: 1,3%) zur Verfügung. In den letzten 15 Jahren sind 3,3 Mrd. € aus der Wertschöpfung im Konzern verblieben, davon wurden im Berichtsjahr 249 Mio. € in den Konzern eingebracht.

### Wertschöpfung

	31.12.2018		31.12.2017	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
<b>Entstehung</b>				
Konzernleistung	9.782	100,0	9.670	100,0
Vorleistungen	7.618	77,9	7.638	79,0
<b>Wertschöpfung</b>	<b>2.164</b>	<b>22,1</b>	<b>2.032</b>	<b>21,0</b>
<b>Verwendung</b>				
Mitarbeiter	1.776	82,1	1.767	87,0
Öffentliche Hand	70	3,2	45	2,2
Aktionäre	33	1,5	27	1,3
Darlehensgeber <sup>1)</sup>	37	1,7	28	1,4
Konzern verbleibend	249	11,5	166	8,2
<b>Wertschöpfung</b>	<b>2.164</b>	<b>100,0</b>	<b>2.032</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup>Bestandteil des Postens Finanzierungsaufwendungen

**Überleitung Wertschöpfung**

in Mio. €	2018	2017
Umsatzerlöse	9.278,2	8.990,2
Bestandsveränderung/andere aktivierte Eigenleistung	161,6	179,1
Sonstige betriebliche Erträge	257,4	401,8
Beteiligungsergebnis	2,4	6,7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	74,7	101,7
Finanzierungsergebnis <sup>1)</sup>	7,3	-9,6
<b>Konzernleistung</b>	<b>9.781,6</b>	<b>9.670,0</b>
Materialaufwand	6.131,4	6.029,8
Abschreibungen	384,0	390,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.102,4	1.218,2
<b>Vorleistung</b>	<b>7.617,8</b>	<b>7.638,4</b>

<sup>1)</sup> ohne Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen, Zinsaufwand Zuführung Pensionsrückstellungen sowie ohne Zinsaufwand und ähnliche Aufwendungen

## 2. Finanz- und Vermögenslage

### Finanzmanagement

Im Salzgitter-Konzern führt die Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG), eine 100%ige Tochtergesellschaft der Salzgitter AG (SZAG), seit dem 1. Januar 2012 das Cash- und Devisenmanagement für die Konzerngesellschaften überwiegend zentral durch. Joint-Venture-Gesellschaften sind hierin nicht einbezogen.

Die interne Finanzierung der Konzerngesellschaften erfolgt grundsätzlich über Bereitstellung von Kreditlinien im Rahmen des Konzernfinanzverkehrs und in Einzelfällen über Garantiezusagen für externe Kredite. Um den Finanzbedarf ausländischer Konzernunternehmen zu decken – insbesondere außerhalb des Euroraumes –, nutzt die Salzgitter-Gruppe lokale Kreditmärkte. Gleichzeitig zieht sie auch Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften zur Finanzierung heran. Lieferungen und Leistungen innerhalb der Salzgitter-Gruppe werden über konzerninterne Konten gebucht. Das zentrale Finanzmanagement ermöglicht uns eine kosteneffiziente Fremdkapitalbeschaffung und hat positive Auswirkungen auf das Zinsergebnis. Über eine Finanzplanung mit mehrjährigem Planungshorizont sowie eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung mit sechsmonatigem Prognosezeitraum ermitteln wir den Liquiditätsbedarf des Konzerns. Vorhandene Geldanlagen, mittelfristige bilaterale Kreditlinien, ein im Jahr 2017 erneuertes 560 Mio. € Konsortialkreditrahmen mit acht Banken, einer Laufzeit bis Juli 2023 und einjähriger Verlängerungsoption als nicht gezogene Backup-Linie sowie die Nutzung der Anleihemärkte stellen unseren Liquiditätsbedarf sicher. Darüber hinaus wurde 2016 erstmals ein Schuldschein-darlehen begeben.

Unsere internationalen Geschäftsaktivitäten führen zu Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen. Um das dabei entstehende Wechselkursrisiko abzusichern, besteht für die Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns im Rahmen der Konzernrichtlinien die Verpflichtung, Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung zu sichern. Die Revision überwacht das Einhalten dieser Vorgabe im Rahmen ihrer turnusmäßigen Aufgaben. Für Währungsgeschäfte in US-Dollar – ein maßgeblicher Anteil unserer Fremdwährungsgeschäfte – wird zunächst konzernintern die Aufrechnung von Verkaufs- und Einkaufspositionen (Netting) geprüft. Die sich darüber hinaus ergebenden Spitzenbeträge werden von uns mittels marktüblicher Sicherungsgeschäfte abgedeckt.

Die Pensionsrückstellungen sind weiterhin wesentlicher Bestandteil der Unternehmensfinanzierung. Sie betragen bei einem vom aktuellen Niveau der Kapitalmarktzinsen abgeleiteten erhöhten Rechnungszinssatz (1,75%) 2.275 Mio. € (2017: 2.440 Mio. € mit 1,5%). Nach den Vorschriften der internationalen Rechnungslegung wurde die Auswirkung der Rechnungszinssatzanpassung erfolgsneutral im Eigenkapital bilanziert.

### Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung (ausführliche Darstellung im Kapitel „Konzernabschluss“) zeigt die Herkunft und Verwendung der Geldströme. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelbestand entspricht der Bilanzposition „Finanzmittel“.

#### Finanzmittel

in Mio. €	2018	2017
Zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	527,8	273,7
Abfluss aus Investitionstätigkeit	-589,5	-340,1
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-65,7	-63,6
<b>Veränderung der Finanzmittel</b>	<b>-127,4</b>	<b>-129,9</b>
Konsolidierungskreisänderung/Wechselkursänderungen	3,6	-8,8
<b>Finanzmittel am Bilanzstichtag</b>	<b>555,6</b>	<b>679,4</b>



Der Konzern erzielte 528 Mio. € Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (2017: 274 Mio. €). Bei einem verbesserten Ergebnis ist dies im Vergleich zum Vorjahr insbesondere auf die deutlich geringere Zunahme des Working Capitals zurückzuführen. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (590 Mio. €) zeichnete sich gegenüber der Vergleichsperiode (340 Mio. €) vor allem durch Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte sowie in sonstige langfristige Vermögenswerte, insbesondere in Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, aus.

Im Geschäftsjahr 2018 ergab sich aufgrund der Auszahlungen für Dividenden sowie Zinsauszahlungen ein negativer Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 66 Mio. € (Vorjahr: –64 Mio. €).

### Nettofinanzposition

**Nettofinanzposition = Geldanlagen – Finanzschulden der Nettofinanzposition**

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Finanzmittel gemäß Bilanz	555,6	679,4
+ zu Handelszwecken gehaltene Zertifikate	200,0	200,0
+ sonstige Geldanlagen <sup>1)</sup>	122,7	140,5
= Geldanlagen	878,3	1.019,9
Finanzschulden gemäß Bilanz	718,0	671,6
– Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen, Verbindlichkeiten aus Finanzierung und sonstige Finanzschulden	31,3	32,2
= Finanzschulden der Nettofinanzposition	686,7	639,4
<b>Nettofinanzposition</b>	<b>191,6</b>	<b>380,5</b>

<sup>1)</sup> Wertpapiere, Ausleihungen ohne Wertberichtigungen (2,6 Mio. €; Vorjahr: 0,3 Mio. €) und inkl. sonstige Geldanlagen, die unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen werden (2,5 Mio. €; Vorjahr: 2,5 Mio. €).

Die Nettofinanzposition von 192 Mio. € hat gegenüber 2017 (381 Mio. €) abgenommen. Den reduzierten Geldanlagen einschließlich der Wertpapiere (878 Mio. €) standen zum Geschäftsjahresende erkennbar gestiegene Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten von 687 Mio. € (2017: 639 Mio. €) gegenüber. Letztere enthalten 168 Mio. € Nominalverpflichtungen aus Anleihen, die in der Bilanz nur mit ihrem Barwert enthalten ist. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing werden nicht in der Nettofinanzposition berücksichtigt.

### Investitionen

Die Zugänge zum Anlagevermögen aus Investitionen betrugen 342 Mio. € (2017: 292 Mio. €). Davon aktivierte Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (338 Mio. €) wurden von den planmäßigen Abschreibungen (340 Mio. €) gedeckt. Die Zugänge bei den finanziellen Vermögenswerten (4,1 Mio. €) betreffen überwiegend Investitionen in die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften. Neben dem Geschäftsbereich Flachstahl (116 Mio. €) wurde 2018 ein Großteil der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Geschäftsbereich Mannesmann (85 Mio. €) getätigt. Am Abschlussstichtag bestand ein Bestellobligo auf Sachanlagen im Umfang von 208 Mio. €.

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 44 Mio. € (2017: 49 Mio. €) enthalten.

in Mio. €	Investitionen <sup>1)2)</sup>		Abschreibungen <sup>1)2)</sup>	
	davon GB Flachstahl und GB		davon GB Flachstahl und GB	
	Konzern	Grobblech / Profilstahl	Konzern	Grobblech / Profilstahl
<b>2018</b>	<b>338</b>	<b>195</b>	<b>384</b>	<b>235</b>
2017	287	166	390	269
2016	352	213	357	224
2015	411	278	340	221
2014	270	155	382	261
<b>Summe</b>	<b>1.658</b>	<b>1.007</b>	<b>1.854</b>	<b>1.209</b>

<sup>1)</sup>Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ohne Finanzanlagen

<sup>2)</sup>planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen

in Mio. €	Investitionen <sup>1)</sup>		Abschreibungen <sup>1)2)</sup>	
	2018	2017	2018	2017
Flachstahl	116,3	126,4	195,5	175,0
Grobblech / Profilstahl	78,9	39,2	39,1	94,3
Mannesmann	85,0	72,8	91,3	61,6
Handel	14,8	8,7	10,7	10,3
Technologie	23,6	20,2	21,6	22,1
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	19,2	19,4	25,9	27,1
<b>Konzern</b>	<b>337,7</b>	<b>286,7</b>	<b>384,0</b>	<b>390,4</b>

<sup>1)</sup>Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ohne Finanzanlagen

<sup>2)</sup>planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen

Die Liquiditäts- und Verschuldungskennzahlen stellten sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt dar:

#### Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

	2018	2017	2016	2015 <sup>1)</sup>	2014	2013 <sup>2)</sup>	2012	2011	2010	2009
Zahlungsbereitschaft I (%) <sup>3)</sup>	107	131	123	132	116	130	156	169	192	211
Zahlungsbereitschaft II (%) <sup>4)</sup>	203	234	201	214	196	227	262	287	287	302
Dynamische Verschuldung (%) <sup>5)</sup>	22,3	11,6	11,6	19,8	26,0	6,8	22,0	-12,1	30,1	406,8
Gearing (%) <sup>6)</sup>	162,8	178,3	196,3	190,0	195,4	158,9	145,1	120	125,9	106,2
Cashflow (Mio. €) aus laufender Geschäftstätigkeit	528	274	290	448	599	141	427	-197	209	1.190
Nettofinanzposition (Mio. €) <sup>7)</sup>	-192	-381	-302	-415	-403	-303	-497	-508	-1.272	-1.561

Werte 2009 bis 2012 nicht restated

<sup>1)</sup> Restatement aufgrund einer Korrektur des Vorratsvermögens

<sup>2)</sup> restated

<sup>3)</sup> (kurzfristige Vermögenswerte - Vorräte) x 100 / (kurzfristige Schulden + Dividendenvorschlag)

<sup>4)</sup> kurzfristige Vermögenswerte x 100 / (kurzfristige Schulden + Dividendenvorschlag)

<sup>5)</sup> Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit x 100 / (lang- und kurzfristige Finanzschulden [inkl. Pensionen] - Geldanlagen)

<sup>6)</sup> lang- und kurzfristige Schulden (inkl. Pensionen) x 100 / Eigenkapital

<sup>7)</sup> - ≙ Guthaben, + ≙ Verschuldung

## Vermögenslage

Das Gesamtvermögen des Konzerns nahm im Vergleich zum Stichtagswert des Geschäftsjahres 2017 (8.318 Mio. €) um 5,3% auf 8.757 Mio. € zu. Die Zunahme der langfristigen Vermögenswerte (+270 Mio. €) resultierte insbesondere aus deutlich gestiegenen Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen (+311 Mio. €), darunter die Erhöhung der Beteiligung an der Aurubis AG von 16,76% zum Jahresende 2017 auf 25,50% per 31. Dezember 2018. Das Anlagevermögen reduzierte sich, da die Abschreibungen (384 Mio. €) die Investitionen (338 Mio. €) übertrafen. Die kurzfristigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (+169 Mio. €). Während die Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive Vertragsvermögenswerte sich erhöhten (+243 Mio. € beziehungsweise +50 Mio. €), verringerten sich die Finanzmittel (-124 Mio. €).

#### Vermögens- und Kapitalstruktur

in Mio. €	31.12.2018	%	31.12.2017	%
Langfristige Vermögenswerte	3.836	43,8	3.566	42,9
Kurzfristige Vermögenswerte	4.921	56,2	4.752	57,1
<b>Aktiva</b>	<b>8.757</b>	<b>100,0</b>	<b>8.318</b>	<b>100,0</b>
Eigenkapital	3.332	38,1	2.990	35,9
Langfristige Schulden	3.036	34,7	3.322	39,9
Kurzfristige Schulden	2.389	27,3	2.007	24,1
<b>Passiva</b>	<b>8.757</b>	<b>100,0</b>	<b>8.318</b>	<b>100,0</b>

Das kurzfristig gebundene Nettovermögen (Working Capital) kam mit 2.515 Mio. € (+8,0%) oberhalb des Vorjahresniveaus aus.

Die Eigenkapitalquote (38,1%) ist im Vergleich zum Vorjahr (35,9%) erkennbar gestiegen. Ausschlaggebend hierfür ist das gute Jahresergebnis. Während die langfristigen Schulden insbesondere durch gesunkene Pensionsrückstellungen (-165 Mio. €) im Vergleich zum Vorjahr abnahmen (-286 Mio. €), stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten (+383 Mio. €) aufgrund erhöhter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen inklusive Vertragsverbindlichkeiten an (+211 Mio. €).

#### Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

	2018	2017	2016	2015 <sup>1)</sup>	2014	2013 <sup>2)</sup>	2012	2011	2010	2009
Anlagenintensität (%) <sup>3)</sup>	43,8	42,9	43,8	44,4	42,1	43,9	42,5	41,8	39,7	39,5
Vorratsintensität (%) <sup>4)</sup>	26,6	25,1	21,8	21,3	23,4	23,9	23,2	23,9	19,9	18,2
Abschreibungsquote (%) <sup>5)</sup>	15,8	15,9	13,9	13,3	15,3	20,7	13,6	13,5	14,2	21,3
Debitorenlaufzeit (Tage) <sup>6)</sup>	61,7	61,6	68,2	63,4	66,5	57,8	54,2	53,7	51,7	49,3
Capital employed (Mio. €)	3.794	3.436	3.584	3.620	3.526	4.034	4.481	4.733	4.596	4.457
Working Capital (Mio. €)	2.515	2.433	2.165	2.271	2.487	2.598	2.694	2.753	2.193	1.981

Werte 2009 bis 2012 nicht restated

<sup>1)</sup> Restatement aufgrund einer Korrektur des Vorratsvermögens

<sup>2)</sup> restated

<sup>3)</sup> langfristige Vermögenswerte x 100 / Gesamtvermögen

<sup>4)</sup> Vorräte x 100 / Gesamtvermögen

<sup>5)</sup> bis 2016: Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immat. Vermögenswerte x 100 / Sachanlagevermögen und immat. Vermögenswerte  
ab 2017: (Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immat. Vermögenswerte + als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien) x 100 /  
(Sachanlagevermögen und immat. Vermögenswerte + als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien)

<sup>6)</sup> bis 2017: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen x 365 / Umsatzerlöse

ab 2018: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive Vertragsvermögenswerte x 365 / Umsatzerlöse

### 3. Jahresabschluss der Salzgitter AG

Der Jahresabschluss der Salzgitter AG (SZAG) für das Geschäftsjahr 2018 ist nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt und vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Er wird vollständig im Bundesanzeiger bekannt gegeben.

Die SZAG führt die Konzerngeschäftsbereiche, bei denen das operative Geschäft liegt, unverändert als Management-Holding.

Die wesentlichen Beteiligungsgesellschaften werden über die 100%ige Tochtergesellschaft Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) von deren 100%iger Tochtergesellschaft Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG) gehalten. Weder zwischen der SZAG und der SMG noch zwischen der SMG und der SKWG bestehen Ergebnisabführungsverträge. Es ist jedoch seitens der jeweiligen Obergesellschaft eine Patronatserklärung abgegeben worden. Diese Obergesellschaften verpflichten sich, die SMG beziehungsweise SKWG im nachfolgenden Geschäftsjahr so auszustatten, dass die bis zum Ende des aktuellen Geschäftsjahres eingegangenen Verpflichtungen fristgemäß erfüllt werden können.

Die SZAG ist als nicht operative Holdinggesellschaft in das Steuerungskonzept des Salzgitter-Konzerns eingebunden und unterliegt somit den gleichen Chancen und Risiken wie der Salzgitter-Konzern. Die Ertragslage der Gesellschaft ist daher von der Entwicklung der Tochtergesellschaften sowie der Werthaltigkeit der Beteiligungen abhängig. Hierbei werden die rechtlichen Anforderungen an die Steuerung der SZAG berücksichtigt.

#### Bilanz der Salzgitter AG (Kurzfassung)

in Mio. €	31.12.2018	%	31.12.2017	%
<b>Anlagevermögen</b>	<b>68,1</b>	<b>7,9</b>	<b>59,4</b>	<b>6,9</b>
Sachanlagen <sup>1)</sup>	20,8	2,4	20,9	2,4
Finanzanlagen	47,4	5,5	38,5	4,5
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>791,7</b>	<b>92,1</b>	<b>802,2</b>	<b>93,1</b>
Vorräte	2,4	0,3	1,8	0,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände <sup>2)</sup>	789,4	91,8	800,5	92,9
<b>Aktiva</b>	<b>859,9</b>	<b>100,0</b>	<b>861,6</b>	<b>100,0</b>
in Mio. €	31.12.2018	%	31.12.2017	%
Eigenkapital	403,0	46,9	397,0	46,1
Rückstellungen	260,7	30,3	263,6	30,6
Verbindlichkeiten	196,2	22,8	201,1	23,3
<b>Passiva</b>	<b>859,9</b>	<b>100,0</b>	<b>861,6</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup> inklusive immaterieller Vermögensgegenstände

<sup>2)</sup> inklusive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Forderungen aus der im Rahmen des konzernweiten Cash-Managements der Tochtergesellschaft SKWG zur Verfügung gestellten Liquidität (712 Mio. €) bilden unverändert die wesentlichen Aktivposten. Die gehaltenen eigenen Aktien werden nach den Vorschriften des HGB offen vom Eigenkapital abgesetzt.

Auf der Passivseite sind neben dem Eigenkapital insbesondere 236 Mio. € Pensionsverpflichtungen sowie eine verbleibende Rückzahlungsverpflichtung (168 Mio. €) gegenüber der niederländischen Emittentin der Wandel-schuldverschreibung enthalten. Die Eigenkapitalquote hat sich auf 46,9% (2017: 46,1%) erhöht.

### Gewinn- und Verlustrechnung der Salzgitter AG (Kurzfassung)

in Mio. €	2018	2017
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>21,9</b>	<b>22,4</b>
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	0,6	1,6
Sonstige betriebliche Erträge	30,1	25,5
Materialaufwand	0,5	1,4
Personalaufwand	30,7	23,3
Abschreibungen <sup>1)</sup>	7,3	2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27,6	30,0
Beteiligungsergebnis	51,3	43,5
Zinsergebnis	-5,6	-15,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,9	0,8
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>33,1</b>	<b>21,6</b>
Sonstige Steuern	-2,7	0,6
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>30,3</b>	<b>22,2</b>

<sup>1)</sup>inklusive Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

In den Umsatzerlösen sind im Wesentlichen die Erträge aus der Erhebung einer Konzernumlage enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten 2018 unter anderem Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte sowie realisierte Kursdifferenzen von Devisen- und Derivatepositionen. Das Beteiligungsergebnis betrifft nahezu ausschließlich den von der SMG vereinnahmten Ergebnisbeitrag. In der Gesellschaft waren zum 31. Dezember 2018 162 Mitarbeiter (Vorjahr: 158 Mitarbeiter) beschäftigt.

#### Angaben nach §§ 289a und 315a HGB

Das gezeichnete Kapital setzte sich am Bilanzstichtag aus 60.097.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zusammen mit einem rechnerischen Anteil jeder Aktie am Grundkapital von 2,69 €. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Diese ergeben sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestanden am Bilanzstichtag nach Kenntnis des Vorstandes nur insoweit, als der Gesellschaft aus den von ihr gehaltenen eigenen Aktien (6.009.700 Stück) keine Stimmrechte zustanden und als Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern aus von ihnen gehaltenen Aktien kein Stimmrecht bei der Beschlussfassung über ihre eigene Entlastung zustand.

Eine Beteiligung am Kapital von mehr als 10% der Stimmrechte bestand am Bilanzstichtag nur seitens der Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH (HanBG), Hannover, die gemäß ihrer Mitteilung vom 2. April 2002 mit 25,5% der Stimmrechte an der Salzgitter AG (SZAG) beteiligt ist; dies entsprach infolge der seitdem gesunkenen Anzahl der insgesamt ausgegebenen Aktien am Bilanzstichtag einem Stimmrechtsanteil von 26,5%. Alleinigere Gesellschafter der HanBG ist das Land Niedersachsen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Am Kapital beteiligte Arbeitnehmer, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und die Änderung der Satzung erfolgen allein nach den Vorschriften des Aktiengesetzes.

Der Vorstand hat aufgrund von Beschlüssen der Hauptversammlung folgende drei Möglichkeiten, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

- Er kann in der Zeit bis zum 31. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrates 30.048.500 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgeben (Genehmigtes Kapital 2017), wobei unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nur bis zu 12.019.400 Stück (20% aller am 1. Juni 2017 ausgegebenen Aktien) ausgegeben werden dürfen. Die 20%-Grenze verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise Options- oder Wandlungspflichten aus Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente beziehen, die seit dem 1. Juni 2017 unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben worden sind.
- Der Vorstand kann des Weiteren mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Mai 2022 Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 1 Mrd. € begeben und den Inhabern der jeweiligen Teilschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf Aktien der Gesellschaft in einer Gesamtzahl von bis zu 26.000.093 Stück (Bedingtes Kapital 2017) gewähren. Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden bis zu einem Gesamtnennbetrag von Schuldverschreibungen, mit denen Wandlungsrechte auf Aktien verbunden sind, deren anteiliger Betrag des Grundkapitals 10% des Grundkapitals nicht überschreitet. Eine Ausgabe von Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre darf dabei nur erfolgen, soweit seit dem 1. Juni 2017 noch nicht Aktien mit einem Anteil von 20% des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben worden sind. Aktien aus genehmigtem Kapital sind seit dem 1. Juni 2017 bis zum Bilanzstichtag nicht ausgegeben worden.
- Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum Ablauf des 27. Mai 2020 eigene Aktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von bis zu 10% zu erwerben und zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Darüber hinaus hat der Vorstand am 5. Juni 2015 von einer bis zum 1. Juni 2017 bestehenden Ermächtigung zur Ausgabe einer Schuldverschreibung Gebrauch gemacht und eine Wandelschuldverschreibung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre begeben mit Wandlungsrechten auf derzeit bis zu 3.568.665 neue Aktien aus bedingtem Kapital (Bedingtes Kapital 2013), ausübbar bis zum 26. Mai 2022. Bis zum Bilanzstichtag hat noch kein Inhaber der Teilschuldverschreibungen sein Wandlungsrecht ausgeübt.

Es bestehen folgende wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, mit folgenden Wirkungen:

- Bei der 2015 begebenen Wandelschuldverschreibung über 168 Mio. € ist im Falle eines Kontrollwechsels jeder Anleihegläubiger innerhalb einer bestimmten Frist berechtigt, die Rückzahlung seiner Schuldverschreibungen zu verlangen; außerdem wird, falls Anleihegläubiger ihr Wandlungsrecht innerhalb einer bestimmten Frist ausüben, das Wandlungsverhältnis nach einer bestimmten Formel angepasst.
- Nach dem 2017 mit einem Bankenkonsortium geschlossenen Vertrag über eine Kreditlinie von 560 Mio. € hat im Falle eines Kontrollwechsels jede Konsortialbank das Recht, ihre Beteiligung an der Kreditlinie zu kündigen und gegebenenfalls Rückzahlung zu verlangen.
- Nach einer Vereinbarung der Gesellschafter der EUROPIPE GmbH (EP), Mülheim an der Ruhr, von deren Geschäftsanteilen der Konzern 50% hält, kann die Gesellschaft im Falle eines Kontrollwechsels Geschäftsanteile ohne Zustimmung des betroffenen Gesellschafters einziehen, sofern die Geschäftstätigkeit des dann beherrschenden Dritten in Konkurrenz zu der Tätigkeit der Gesellschaft steht. Statt der Einziehung können die übrigen Gesellschafter verlangen, dass der Geschäftsanteil an einen benannten Erwerber abzutreten ist.

Für den Fall eines Übernahmeangebotes haben die Mitglieder des Vorstandes unter bestimmten Voraussetzungen ein Recht zur Kündigung ihres Anstellungsvertrages und einen Anspruch auf eine Abfindung in Höhe der Gesamtvergütung für die Restlaufzeit ihres Vertrages, wobei dieser Anspruch auf einen Höchstbetrag begrenzt ist.

Die nach § 289a Abs. 1 Satz 1 beziehungsweise § 315a Abs. 1 Satz 1 HGB erforderlichen Angaben zum Bestehen einer Beteiligung/Stimmrechtsmitteilung nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG finden Sie unter VI. Anhang (16).

## Gewinnverwendung der Salzgitter AG

Die SZAG weist für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 30,3 Mio. € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags (2,8 Mio. €) ergibt sich ein Bilanzgewinn von 33,1 Mio. €.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn (33,1 Mio. €) für die Ausschüttung einer Dividende von insgesamt 0,55 € je Aktie (bezogen auf das in 60.097.000 Aktien eingeteilte Grundkapital von 161,6 Mio. €) zu verwenden und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Sofern die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Anteile hält, wird der Gewinnverwendungsvorschlag in der Versammlung dementsprechend angepasst, da eigene Anteile nicht dividendenberechtigt sind.

Die Höhe der Dividende wird sich weiterhin an der Ergebnisentwicklung der SZAG orientieren. Der Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SZAG ist für die Ausschüttungsfähigkeit maßgeblich und insoweit für die Steuerung relevant. Der Salzgitter-Konzern verfolgt grundsätzlich eine Politik kontinuierlicher attraktiver Dividendenzahlungen, die unter der Prämisse tatsächlicher operativer Gewinnerzielung außerhalb von volatilen Stichtageinflüssen geleistet werden sollen. Dabei muss sich die Zyklizität der Ergebnisentwicklung nicht in vollem Umfang im Dividendenvorschlag niederschlagen. Vor dem Hintergrund des gegenwärtig zu erwartenden Branchenumfelds und der Ergebnisabhängigkeit der SZAG von ihren Tochtergesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2019 ein Bilanzgewinn leicht unter Vorjahresniveau erwartet. Die Prognose für 2018 – die sich ebenfalls am Vorjahr orientierte – wurde überschritten.



# V. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

## 1. Chancen- und Risikomanagementsystem

Die Erwartungen für die mittelfristige wirtschaftliche Entwicklung und deren mögliche Auswirkung auf unser Unternehmen – unter Ausnutzung sich bietender Chancen und Risiken – kommentieren wir im Kapitel „Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns“.

### **Abgrenzung von Risiko- und Chancenmanagement**

Wir betrachten das Risiko- und das Chancenmanagement grundsätzlich getrennt. Ein separates Reporting-System dokumentiert die Risiken und unterstützt deren Überwachung. Hingegen sind Erfassung und Kommunikation von Chancen integrale Bestandteile des etablierten Steuerungs- und Controllingsystems zwischen den Tochter-/Beteiligungsgesellschaften und der Holding. Dem Management der Einzelgesellschaften obliegt es unmittelbar, operative Chancen zu identifizieren, zu analysieren und umzusetzen. Gemeinsam mit der Holding des Konzerns werden zielgerichtete Maßnahmen erarbeitet, um Stärken zu konturieren und strategische Wachstumspotenziale zu erschließen.

### **Chancen und Chancenmanagement**

Damit wir Chancen erkennen, aufgreifen und realisieren können, gehört es zu den zentralen Bestandteilen unseres Chancenmanagements, die relevanten Produkt-, Technologie-, Markt- und Wettbewerbsentwicklungen im Umfeld der Konzerngesellschaften laufend zu beobachten und zu analysieren.

Unsere Konzern- und Führungsstruktur bildet eine wichtige Basis für die konsequente Nutzung von Potenzialen. Sie ist auf effiziente und effektive Strukturen und Abläufe ausgerichtet. Auf diese Weise können wir in einem herausfordernden und dynamischen Umfeld Marktchancen schnell und gezielt aufgreifen und unsere Wettbewerbsfähigkeit stärken.

Geschäftschancen sollen unter dem Aspekt nachhaltiger Profitabilität gezielt genutzt werden. Wir befassen uns nicht nur mit initiierten Maßnahmen des organischen Wachstums, sondern prüfen auch neue Geschäftsmodelle sowie externe Möglichkeiten auf ihren möglichen Beitrag zum Unternehmenserfolg des Salzgitter-Konzerns. Anlagenproduktivität und effizienter Ressourceneinsatz bilden genauso wie die klare Ausrichtung unserer Produkte und Leistungen an Kunden- und Marktanforderungen weitere wesentliche Bausteine unseres Unternehmenserfolgs.

Chancen ergeben sich vor allem aus unseren vielfältigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Über aktuelle Projekte informieren wir im Kapitel „Forschung und Entwicklung“.

### **Risiken und Risikomanagement**

Im vergangenen Jahr hat sich aus unserer Sicht das Risikomanagement bewährt und als wirksam erwiesen – angesichts der weltweit bestehenden Überkapazitäten, Rekordimporte von Stahl nach Europa sowie politischer Unwägbarkeiten ein bemerkenswerter Erfolg.

Innerhalb der satzungsgemäßen Geschäftstätigkeit ist es oft unumgänglich, Risiken einzugehen. Dies ist häufig eine notwendige Voraussetzung dafür, Chancen nutzen zu können. Die Unternehmensführung muss daher möglichst sämtliche bestehenden relevanten Risiken überschauen und kontrollieren können. Aus diesem Grund ist eine vorausblickende und wirkungsvolle Risikolenkung für unseren Konzern ein wichtiger und wertschaffender Beitrag des Managements zur Existenzsicherung des gesamten Unternehmens, des Kapitals unserer Aktionäre und der Arbeitsplätze.

### **Qualifiziertes Top-down-Regelwerk**

Es ist Aufgabe der Management-Holding, die Richtlinien vorzugeben, die die Basis für eine einheitliche und angemessene Behandlung von Risiken und deren Kommunikation im Konzern bilden. Das entsprechende Konzept vermitteln wir unseren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften mithilfe eines Risikoleitfadens. Darin sind die Grundsätze zur

- Identifikation,
- Bewertung,
- Bewältigung,
- Kommunikation und
- Dokumentation

der Risiken formuliert, mit denen das konzernweite Risikoinventar harmonisiert wird, um auf diese Weise die Aussagefähigkeit für den Gesamtkonzern zu gewährleisten. Wir entwickeln unser Risikomanagementsystem entsprechend den Erfordernissen stetig weiter.

### **Identifikation**

Im Sinne des Risikomanagements des Salzgitter-Konzerns identifizieren wir Sachverhalte in den Geschäftsbereichen, die wir bei unserer Planung oder Vorausschau noch nicht berücksichtigt haben oder berücksichtigen konnten. Der Schaden respektive die Schadenshöhe ergibt sich aus der potenziellen Abweichung von den prognostizierten beziehungsweise voraussichtlichen Ergebnissen. Die Risikokoordinatoren der Gesellschaften sorgen für einen kontinuierlichen Prozess. Wir haben eine Checkliste entwickelt, die zur Identifikation von Risiken herangezogen werden kann. Zugleich werden diese Sachverhalte Risikoarten zugeordnet. Die im Salzgitter-Konzern angewandte Einteilung der Risikoarten besteht aus den folgenden vier Hauptgruppen:

- allgemeine externe Risiken,
- leistungswirtschaftliche Risiken,
- finanzwirtschaftliche Risiken und
- allgemeine interne Risiken.

Um eine Grundsystematik zu gewährleisten, erfassen wir – unabhängig von der Schadenshöhe – für einige Risikoarten Pflichtrisiken in unserem Inventar. Dies sind beispielsweise die leistungswirtschaftlichen Risiken aus Absatz, Beschaffung, Bevorratung und Produktionsausfall. Bei externen Risiken sind neben Umweltschutzrisiken und Risiken, die den Betrieb von Anlagen betreffen, auch umweltpolitische und energiepolitische Risiken für unseren Konzern besonders bedeutsam. Eine exemplarische Maßnahme im finanzwirtschaftlichen Part ist die rollierende kurzfristige Liquiditätsplanung, für die internen Risiken sind es Einschätzungen zur Informationstechnik. Erfahrungsgemäß decken wir hiermit die wesentlichen Risiken unseres Konzernrisikoportfolios ab.

### **Bewertung**

Damit wir die Risiken nachvollziehen können, bewerten wir generell die Bedrohungslage, wobei wir sämtliche beeinflussenden Umstände berücksichtigen. Rückstellungen und Wertberichtigungen vermindern gegebenenfalls die Schadenshöhen, worauf wir in den Risikodokumentationen hinweisen.

Risiken aus Feuerschäden, Betriebsunterbrechungen und anderen Schadens- und Haftpflichtfällen, für die wir einen Versicherungsschutz haben, erfassen wir nicht. Für gravierende Schäden hieraus sind, mit Ausnahme des Selbstbehaltes, unsere Versicherungsgeber zuständig. Um zu gewährleisten, dass unser Versicherungsschutz immer dem aktuellen Stand entspricht, prüfen wir Umfang und Inhalt kontinuierlich und passen diese bei Bedarf an.

Hinsichtlich der Höhe des Schadens unterscheiden wir zwischen Großrisiken ab einem Bruttoschaden von mindestens 25 Mio. €, die nachfolgend auch mit Eintrittswahrscheinlichkeiten belegt sind, und sonstigen Risiken mit einem Bruttoschaden unter 25 Mio. €.

Beim Überleiten von der Brutto- auf die Nettoschadenshöhe beziehen wir sämtliche Schadensbewältigungsmaßnahmen ein.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit haben wir wertmäßig in fünf Wahrscheinlichkeitsklassen eingeordnet: „sehr unwahrscheinlich“, „unwahrscheinlich“, „eher unwahrscheinlich“, „wahrscheinlich“ und „sehr wahrscheinlich“. Das Eintreten von Risiken der ersten drei Kategorien ist nach sorgfältigem kaufmännischem, technischem und juristischem Ermessen eher nicht zu erwarten. Bei den Risikoeinstufungen darüber ist ein Schaden für das Unternehmen durch ein unerwünschtes Ereignis nicht mehr auszuschließen.

**Bewältigung**

Zu jedem Risiko halten wir die Maßnahmen fest, die für die Bewertung und Bewältigung des Risikos getroffen wurden und noch zu treffen sind, und berichten darüber auf die nachfolgend dargelegte Weise.

**Kommunikation und Dokumentation**

Wir binden sämtliche konsolidierten Gesellschaften unserer Geschäftsbereiche in das Risikomanagement ein.

Risiken integrieren wir in die unterjährigen Vorschauen und die Mittelfristplanung. Mit dem Ziel, potenzielle Risiken zu vermeiden beziehungsweise entstandene Risiken zu kontrollieren, zu bewältigen und Vorsorge zu treffen, haben wir verschiedene Verfahren, Regelungen und Instrumente festgelegt. Ein bedeutsames Element zur Risikoverminderung ist unser internes Kontrollsystem, das sich an den Prinzipien des COSO-Modells orientiert. Das COSO-Modell basiert auf dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission herausgegebenen „Internal Control – Integrated Framework“. Die hohe Transparenz bezüglich risikobehafteter Entwicklungen ermöglicht es uns als Konzern, frühzeitig und zielgerichtet Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Bedingungen, die zu erfüllen sind, damit die Maßnahmen wirken können, dokumentieren wir, überprüfen sie periodisch und aktualisieren sie gegebenenfalls.

Durch unser konzernweites Berichtssystem stellen wir sicher, dass das Konzernmanagement die notwendigen sachgerechten Informationen erhält. Die Konzerngesellschaften übermitteln den Risikostatus gemäß den Meldegrenzen anhand monatlicher Controlling-Reports oder ad hoc, und zwar unmittelbar an den Vorstand. Die identifizierten und bewerteten Risiken analysieren wir auf Konzernebene, verfolgen sie detailliert und passen insbesondere Risiken mit akuter Handlungsnotwendigkeit in unsere wirtschaftliche Gesamtlage ein.

Für unseren Konzern erachten wir Risiken mit Schadenshöhen von mindestens 25 Mio. € und „wahrscheinlicher“ oder „sehr wahrscheinlicher“ Eintrittsmöglichkeit als bedeutsam. Aus Gründen der Vorsichtigkeit beziehen wir in diese Betrachtung auch „eher unwahrscheinliche“ Risiken mit ein.

Risiken im Rahmen von Gemeinschaftsunternehmen, die nicht in unserem mehrheitlichen Besitz sind, grenzen wir mittels geeigneter Berichts- und Konsultationsstrukturen, der Mitwirkung in Aufsichtsgremien und vertraglicher Regelungen ein. So sind Mitglieder des Vorstandes der Salzgitter AG (SZAG) im Aufsichtsrat des Joint Venture EUROPIPE GmbH und der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH vertreten, um die Transparenz zu sichern. Zudem gehörte zum Berichtsstichtag ein Vorstandsmitglied unseres Unternehmens dem Aufsichtsrat der Beteiligung Aurubis AG an.

Der Vorstand berichtet seinerseits dem Aufsichtsrat über die Risikosituation des Konzerns sowie – wenn dies angemessen ist – über Tatbestände einzelner Risiken. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss etabliert, der in seinen regelmäßigen Sitzungen auch das Risikomanagement behandelt.

## 2. Einzelrisiken

Wir weisen darauf hin, dass die nachstehende sehr umfassende und ausführliche Beschreibung von Risiken keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit erheben kann.

### Geschäftsbereichszuordnungen

Im Salzgitter-Konzern wirken die wesentlichen Preis- und Beschaffungsrisiken benötigter Rohstoffe beziehungsweise Energien vor allem in den Geschäftsbereichen Flachstahl, Grobblech/Profilstahl sowie Mannesmann. Dies gilt ebenso für Produktionsausfallrisiken aufgrund der besonderen Relevanz der Kernaggregate wie zum Beispiel der Walzstraßen. Die finanzwirtschaftlichen Risiken für die Gesellschaften koordiniert und steuert die Management-Holding innerhalb des Konzernfinanz- und Organkreises geschäftsbereichsübergreifend.

### Branchenspezifische Risiken

Ausgehend von den gesamtwirtschaftlichen Veränderungen auf den internationalen Märkten ist die Entwicklung

- der Preise auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten,
- der Energiepreise und
- der Währungskurse (vor allem USD/EUR)

besonders bedeutend für den Salzgitter-Konzern.

Um die Auswirkungen der daraus resultierenden Geschäftsrisiken zu minimieren, beobachten wir die jeweiligen Trends und lassen sie in die Risikoprognosen einfließen. Dies gilt auch für eventuelle finanzielle oder politisch bedingte Restriktionen des Auslandsgeschäfts. Es besteht eine gewisse Unsicherheit hinsichtlich der tatsächlichen Entwicklung.

Risiken bestehen als Folge der durch die USA ausgelösten globalen Handelsstreitigkeiten sowie des Austritts des Vereinigten Königreiches aus der EU. Konkret zu nennen sind hier:

- die US-Drohung, gegebenenfalls Sondereinfuhrzölle auf Autos und Autoteile zu erheben und damit wichtige globale Wertschöpfungsketten zu stören,
- eine Eskalation des Handelsstreits zwischen den USA und China und daraus resultierende unkalkulierbare Auswirkungen auf die globale Konjunktur,
- die Unsicherheiten hinsichtlich des zukünftigen Status des Vereinigten Königreiches belasten die Konjunktur in Europa. Schwerere Auswirkungen durch den Brexit auf das Geschäft der Salzgitter AG sind aufgrund der niedrigen direkten Exporte nicht zu erwarten.

Branchenspezifische Risiken ergeben sich aus Wettbewerbsverzerrungen auf dem internationalen Stahlmarkt, massiven Überkapazitäten, den US-Sonderzöllen auf Stahlprodukte sowie dem daraus resultierenden Importdruck in der EU.

Ende März 2018 haben die USA Schutzzölle als Ergebnis ihrer Untersuchung, ob Stahlimporte die nationale Sicherheit gefährden (Section 232), verhängt. Seit dem 1. Juni 2018 sind die Einfuhrzölle von 25% ebenfalls für Stahlimporte aus der EU gültig. Der direkte Einfluss der Schutzzölle auf die US-Geschäfte des Salzgitter-Konzerns ist moderat. Neben Risiken für den Export bieten sich auch Chancen für die vor Ort produzierenden Gesellschaften.

Infolge der weltweit bestehenden Überkapazitäten haben die von US-Schutzzöllen betroffenen Staaten ihre wegbrechenden Exportmengen in den EU-Markt umgelenkt. So sind die Importe in die EU 2018 im Vergleich zum Vorjahr um rund 3 Mio. t angestiegen, während die Stahleinfuhren in die USA um rund 3 Mio. t zurückgingen. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Türkei, deren EU-Exporte im Vergleich zum Vorjahr um 66% angestiegen sind. Somit erreichten die EU-Importe im Berichtszeitraum ein neues Rekordniveau.

Aufgrund dieses Umlenkungsrisikos hat die EU-Kommission am 26. März 2018 ein Schutzklauselverfahren (Safeguard) eröffnet, um eine drohende Schädigung der heimischen Industrie durch massiv steigende Einfuhren zu prüfen. Als Ergebnis hat die EU-Generaldirektion „Handel“ im Sommer 2018 zunächst provisorische Safeguard-Maßnahmen auf ein breites Stahl- und Rohrspektrum eingeführt. Diese Maßnahmen wurden mit breiter Mehrheit der EU-Mitgliedstaaten am 2. Februar 2019 mit Wirkung bis Juli 2021 final in Kraft gesetzt.

Das Schutzklauselverfahren deckt alle Stahlprodukte des Salzgitter-Portfolios ab und nimmt die Form einer „Tariff-Rate-Quota“ an. Es gelten Einfuhrkontingente auf Basis der durchschnittlichen Importe in den Jahren 2015 bis 2017. Erst wenn diese Mengenkontingente ausgeschöpft sind, wird auf weitere Einfuhren ein Zoll von 25% fällig. Aufgrund der großzügigen Quoten besteht jedoch weiterhin die Gefahr hoher Importmengen.

Darüber hinaus haben auch zahlreiche Drittstaaten mit eigenen Schutzmaßnahmen auf die US-Einfuhrzölle für Stahlprodukte (Section 232) reagiert. So haben die Eurasische Wirtschaftsunion (Russland, Kasachstan, Armenien, Kirgistan und Weißrussland), die Türkei und Kanada Safeguardmaßnahmen eingeführt. Dadurch dürften Exporte weiter erschwert werden und zusätzliche Umlenkungen in den EU-Markt drohen. Von den Maßnahmen sind einige Konzernunternehmen auch direkt, jedoch in geringem Umfang betroffen.

Weitere Risiken ergeben sich durch Versuche von Importeuren, bestehende Handelsschutzmaßnahmen zu umgehen. Um derartigen Praktiken entgegenzuwirken, werden die Warenströme kontinuierlich überwacht und potenzielle Verstöße über den Europäischen Stahlverband Eurofer an die EU-Korruptionsbekämpfungsbehörde OLAF weitergeleitet.

Zudem besteht nach wie vor Ungewissheit bezüglich direkter und indirekter Geschäftsbeziehungen zu Russland, unter anderem wegen des im August 2017 in Kraft getretenen US-Sanktionsgesetzes („Countering America's Adversaries Through Sanctions Act“). Es sieht vor, dass Firmen, die von der US-Administration mit russischen Energie-Export-Pipelines geschäftlich in Verbindung gebracht werden, vom US-Präsidenten mit Strafmaßnahmen in den USA belegt werden können. Im US-Senat konkurrieren aktuell mehrere Gesetzgebungsvorschläge zur Ausweitung der Sanktionen.

Ähnliche Ungewissheit, wenn auch mit geringer Betroffenheit der SZAG, ergibt sich aus dem am 8. Mai 2018 verkündeten Rückzug der Vereinigten Staaten aus dem Atomabkommen mit dem Iran („Joint Comprehensive Plan of Action“, JCPOA). Die USA haben mit Aufkündigung des JCPOA auch die Sanktionen reaktiviert. Die EU-Kommission will jedoch an dem Abkommen festhalten und arbeitet an Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Handels mit dem Iran.

Die SZAG erzeugt nicht nur Walzstahl und Stahlrohre, sondern ist zusätzlich im Handel sowie Maschinen- und Anlagenbau tätig. Mithilfe dieses breit gefächerten Geschäftsportfolios wird die Abhängigkeit von der stark zyklischen Stahlkonjunktur etwas verringert. Risiken aus Veränderungen an den Stahl- und Röhrenmärkten begrenzen wir, indem wir schnelle Entscheidungsprozesse sicherstellen, um zeitnah auf neue Gegebenheiten reagieren zu können.

Aus verschiedenen Bestrebungen zur Energie- und Klimapolitik drohen auch weiterhin signifikante Belastungen, die die Wettbewerbsfähigkeit der Stahlproduktion der SZAG im europäischen und internationalen Umfeld erheblich beeinträchtigen.

Im Zuge der ausstehenden Reform des EU-Emissionshandels ab 2021 sind für die SZAG nach wie vor erhebliche, langfristig wirkende CO<sub>2</sub>-Zertifikateunterdeckungen aus der Zuteilung absehbar. Aus der inzwischen verabschiedeten Emissionshandelsrichtlinie deutet sich eine Verbesserung der zu erwartenden Situation für den Zeitraum 2021/30 im Vergleich zum ursprünglichen Vorschlag der Europäischen Kommission aus Juli 2015 an. Eine genauere Präzisierung kann erst vorgenommen werden, wenn alle notwendigen Regelungen vorliegen. Ein weiteres, indirektes Zusatzkostenrisiko aus dem Emissionshandel ergibt sich für den Fremdstrombezug. Aus diesen beiden Aspekten zusammen schätzen wir nach wie vor ein Risiko in der Größenordnung von maximal 155 Mio. € pro Jahr. Die Eintrittswahrscheinlichkeit sehen wir für das Thema „CO<sub>2</sub>-Emissionshandel“ dem Grunde nach als wahrscheinlich an. Die Schadenshöhe hängt entscheidend von der weiteren Entwicklung der politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen ab. Bei dem Erwerb von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten haben wir die drohende Verschärfung der gesetzlichen Lage und Preise im Blick. Der ressourcenschonende Einsatz aller Energieträger ist für uns schon aus Kostengründen ein wichtiges Anliegen.

### **Preisrisiken wesentlicher benötigter Rohstoffe**

Auch 2018 war die Rohstoffpreisentwicklung an den internationalen Beschaffungsmärkten für die bestimmten Rohstoffe wie Eisenerz, Kokskohle und Schrott volatil. Wir gehen davon aus, dass Belastungen so weit an die Kunden weitergegeben werden können, dass wir hieraus keine bestandsgefährdenden Risiken erwarten. Mittelfristige Belastungen könnten aus der als Folge des Minendammbruchs in Brasilien im Januar 2019 angekündigten Produktionsdrosselung des weltweit größten Eisenerzförderers Vale entstehen. Da eine Kompensation der Mengen über die Wettbewerber wahrscheinlich nicht möglich sein wird, kam es zu einem sprunghaften Anstieg des Eisenerzpreises. Wir streben grundsätzlich danach, Preisschwankungen der Rohstoffe auszugleichen. Hierzu setzen wir in begrenztem Maße Hedging vor allem für Erz ein, in geringerem Umfang auch für Kokskohle. Mithilfe eines permanenten Absatz- und Beschaffungs-Monitorings überwacht der Konzern das Gleichgewicht zwischen preislich fixierten Rohstoffeinkäufen und preislich fixierten Verkäufen unserer Produkte. So ist es möglich, Veränderungen frühzeitig zu erfassen, um eventuell entstehenden Risiken rechtzeitig zu begegnen.

### **Beschaffungsrisiken**

Dem generellen Risikoaspekt der nicht bedarfsgerechten Versorgung mit wichtigen Rohstoffen (Erz, Kohle) und Energien (Strom, Gas) wirken wir durch einen abgesicherten Bezug entgegen: zum einen über längerfristige Rahmenverträge und zum anderen über den Einkauf in verschiedenen Regionen und/oder bei mehreren Lieferanten. Außerdem betreiben wir eine entsprechende Lagerpolitik. Nach unserer Einschätzung der Beschaffungsquellen ist die mittelfristige Verfügbarkeit dieser Rohstoffe in den benötigten Mengen und Qualitäten gewährleistet. Strom beziehen wir zu einem erheblichen Teil auf vertraglich abgesicherter Basis, soweit der Bedarf unsere eigene Stromerzeugung übersteigt. Außerdem haben wir ein konzernweites Projekt zur nachhaltigen Steigerung der Energieeffizienz etabliert. Um auch für seltene Netzausfälle gerüstet zu sein, gibt es in besonders sensiblen Bereichen, wie beispielsweise dem Rechenzentrum, Notstromaggregate. Aus diesen Gründen halten wir Versorgungsengpässe für unwahrscheinlich und erwarten insofern keine belastenden Auswirkungen. Die weitere Zunahme an regenerativen Energieträgern verfolgen wir, um mögliche mittelfristige Risiken für unsere Versorgungsstabilität rechtzeitig erkennen zu können.

Der termingetreue Bahntransport der Erz- und Kohlemengen vom Überseehafen in Hamburg bis zum Standort Salzgitter ist für uns besonders wichtig. Für etwaige Beeinträchtigungen, zum Beispiel wegen Streiks, haben wir einen detaillierten Notfallplan erarbeitet. Dieser enthält eine vorausschauende Lagerhaltung und intensive Abstimmungen zwischen DB Cargo und uns, um den regulären Zugverkehr aufrechtzuerhalten. Optional sind der intensivere Einsatz der konzerneigenen Eisenbahn sowie vermehrte Binnenschifftransporte für Teilmengen denkbar. Darüber hinaus begegnen wir möglichen Einschränkungen an Wochenenden und Feiertagen im Vormaterialzulauf über die Schiene durch eine engere Abstimmung mit der Bahn beziehungsweise die Option vermehrter Eigentransporte.

### **Absatzrisiken**

Ein für uns typisches Geschäftsrisiko kann sich aus stärkeren Preis- und Mengenschwankungen auf den Absatzmärkten ergeben. Zur Beurteilung der ökonomischen Situation mit Blick auf das Geschäftsjahr 2019 verweisen wir auf das Kapitel „Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns“.

Dem generellen Risiko, deshalb in eine existenzbedrohende Lage zu geraten, begegnen wir mit einem diversifizierten Portfolio von Produkten, Abnehmerbranchen und regionalen Absatzmärkten. Da sich konjunkturelle Effekte in den einzelnen Geschäftsbereichen unterschiedlich auswirken, erzielen wir eine gewisse Balance unseres Risikoportfolios.

Die verlässliche Belieferung unserer Kunden hat für uns hohe Priorität. Deshalb setzen wir vom Standort Salzgitter aus seit Jahresanfang 2018 mehr Logistikzüge mit unserer konzerneigenen Bahngesellschaft Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH zu wichtigen Kunden ein. Damit stellen wir sicher, für einen größeren Teil unserer Flacherzeugnisse den Logistikprozess von der Produktion bis hin zur Übergabe an die Kunden in eigener Hand zu haben. Dies erlaubt uns zudem eine optimierte Lagerhaltung und erleichtert auch die Berücksichtigung kurzfristiger kundenseitiger Anforderungen.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die Finanzstruktur legt unsere Management-Holding fest. Sie koordiniert die Finanzmittelströme und steuert die Zins- und Währungsrisiken im Konzernfinanzkreis. Als Risikohorizont hat sich ein rollierender Betrachtungszeitraum von bis zu drei Jahren bewährt, der sich am Planungsrahmen orientiert. Die erlassenen Richtlinien verpflichten sämtliche Gesellschaften des Konzernkonsolidierungskreises, Finanzrisiken zum Entstehungszeitpunkt abzufedern. So sind beispielsweise risikobehaftete offene Positionen oder Finanzierungen des internationalen Tradinggeschäfts seitens der betreffenden Tochtergesellschaften der Salzgitter Klöckner-Werke GmbH mitzuteilen. Diese entscheidet dann über Hedging-Maßnahmen, wobei sie das jeweilige Konzern-Exposure beachtet. Grundsätzlich lassen wir Finanz- und Währungsrisiken nur in Verbindung mit unseren produktions- und handelstypischen Prozessen zu. Siehe auch die Ausführungen zu „Währungsrisiken“ und „Zinsrisiken“. Im Verhältnis zu den operativen Risiken relativieren sich die finanzwirtschaftlichen Risiken deutlich.

#### **Währungsrisiken**

Zu unseren Beschaffungs- oder Absatzgeschäften in ausländischen Währungen gehören naturgemäß Wechselkursänderungsrisiken. So hat die Dollarkursentwicklung einen erheblichen Einfluss auf die Rohstoff- und Energiebeschaffungskosten sowie die Exporterlöse, zum Beispiel im Röhrengeschäft oder Maschinenbau. Die Effekte sind zwar gegenläufig, aber aufgrund der sehr unterschiedlichen Geschäftsvolumina überwiegt der Dollarbedarf für die Beschaffungsseite. Grundsätzlich saldieren wir derartige Fremdwährungszahlungsströme EUR/USD im Konzernfinanzkreis (Netting) und minimieren so das Fremdwährungs-Exposure.

Die Volatilität der Finanzrisiken verringern wir, indem wir derivative Finanzinstrumente abschließen, deren Wertentwicklung entgegengesetzt zu den operativen Geschäften verläuft. Die Marktwerte aller derivativen Finanzinstrumente werden regelmäßig festgestellt. Zum Geschäftsjahresabschluss simulieren wir zudem die Sensitivität dieser Instrumente nach den Vorgaben des IFRS 7 (siehe Kapitel „Anhang“). Die Sicherungsbeziehungen werden bilanziell im Wesentlichen nicht als Hedge Accounting abgebildet; diese Methode findet allerdings bei der Absicherung von Preisänderungsrisiken für Rohstoffe Anwendung.

Translationsrisiken durch die Überführung von Fremdwährungspositionen in die Berichtswährung sichern wir nicht ab, da sie im Verhältnis zur Konzernbilanz von untergeordneter Bedeutung sind. Nähere Informationen hierzu bietet der „Anhang“. Infolge der vorbeugenden Maßnahmen halten wir bestandsgefährdende Risiken aus diesem Bereich für unwahrscheinlich.

#### **Forderungsausfallrisiken**

Wir begegnen unseren Forderungsrisiken mit einem straffen internen Obligomanagement. Zu etwa zwei Dritteln begrenzen wir diese mithilfe der Warenkreditversicherungen und anderer Sicherheiten. Die ungesicherten Positionen beobachten wir sehr sorgfältig, bewerten diese und berücksichtigen sie bei unseren Geschäften.

#### **Liquiditätsrisiken**

Die Management-Holding beobachtet die Liquiditätslage des Konzerns bei allen im Konzernfinanzkreis eingebundenen Gesellschaften im Rahmen eines zentralen Cash- und Zinsmanagements. Dabei gelten für die Tochtergesellschaften interne Kreditlinien. Sofern ihnen eigene Kreditlinien zur Verfügung stehen, sind sie für die entsprechende Risikominimierung selbst verantwortlich und berichten über eventuelle Risiken innerhalb der Konzernführungs- und -controllingstrukturen. Darüber hinaus könnten Risiken aus notwendigen Kapital- und Liquiditätsmaßnahmen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften entstehen, wenn deren Geschäftsentwicklung nachhaltig unbefriedigend verlief. Aus diesem Risikofeld sind jedoch keine bestandsgefährdenden Belastungen zu erwarten. Wir monitoren dieses Risiko mit einer rollierenden Liquiditätsplanung. Aufgrund der verfügbaren Barmittel und Kreditlinien sehen wir derzeit keine Gefährdung für unseren Konzern.

### **Zinsrisiken**

Die für uns bedeutsame Position der liquiden Mittel ist einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Unsere Geldanlagepolitik orientiert sich grundsätzlich an Anlageklassen angemessener Bonität bei gleichzeitig hoher Verfügbarkeit der Positionen. Um das Zinsänderungsrisiko zu beobachten, erstellen wir regelmäßige Zinsanalysen, deren Ergebnisse direkt in die Anlageentscheidung einfließen. Auf der Verpflichtungsseite der Bilanz kann ein weiterer Rückgang der Renditen auf hochwertige Unternehmensanleihen insbesondere zu einer Erhöhung der zu bildenden Pensionsrückstellungen führen. Sollte dieses Risiko eintreten, wovon in Anbetracht des bereits historisch niedrigen Zinsniveaus nur noch in begrenztem Maße auszugehen ist, bietet die robuste Bilanz des Konzerns eine gute Basis für kompensierende Maßnahmen.

### **Steuerrisiken**

Die in die Organschaft einbezogenen Gesellschaften erfassen und dokumentieren ihre Steuerrisiken eng abgestimmt mit der Steuerabteilung der Holdinggesellschaft. Die SZAG, die Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) und die SKWG tragen grundsätzlich die bilanzielle Vorsorge, zum Beispiel für die Risiken der Betriebsprüfungen ihrer steuerlichen Organkreise. Selbstständig steuerpflichtige Tochterunternehmen, vor allem Auslandsgesellschaften der Geschäftsbereiche Handel, Mannesmann und Technologie, müssen eigene bilanzielle Vorkehrungen treffen. Sofern steuerliche Risiken erkennbar gewesen sind, ist für diese vorgesorgt worden.

Die Staatsanwaltschaft Braunschweig ermittelt seit Frühjahr 2014 gegen Verantwortliche des Konzerns wegen des Verdachts steuerlich nicht anzuerkennender Provisionszahlungen und Gutschriften sowie steuerlich unzulässig gebildeter Rückstellungen. Die Ermittlungsverfahren dauern teilweise an. Die SZAG und deren Tochterunternehmen kooperieren uneingeschränkt mit den Ermittlungsbehörden und haben externe Rechtsanwälte mit der Durchführung einer umfassenden Untersuchung der Angelegenheit beauftragt. Wir sind der Auffassung, mit den betreffenden Steuererklärungen der Konzernunternehmen den gesetzlichen Vorschriften gefolgt zu sein. Aufgrund der derzeitigen Erkenntnislage und unter Würdigung der Gesamtumstände ist nicht ernsthaft oder mit überwiegender Wahrscheinlichkeit mit einer Inanspruchnahme der Konzernunternehmen aus den Ermittlungsverfahren zu rechnen.

Im Jahr 2016 ist durch den Bundesfinanzhof ein Urteil zur Wertpapier-Leihe ergangen, für das der Salzgitter-Konzern bereits in Vorjahren ausreichende bilanzielle Vorsorge hinsichtlich der Rückzahlung von Körperschaftsteuervorteilen (einschließlich Zinsen) getroffen hat. In diesem Zusammenhang ergeben sich noch Rechtsunsicherheiten bezüglich der möglichen Rückzahlung von angerechneten Kapitalertragsteuerbeträgen. Der Eintritt des Risikos wird als unwahrscheinlich angesehen.

### **Produktionsausfallrisiken**

Dem Risiko eines ungeplanten längerfristigen Stillstandes unserer Schlüsselaggregate setzen wir laufende Anlagenkontrollen, eine vorbeugende Instandhaltung, ständige Modernisierungen und Investitionen entgegen. Potenziellen Schäden und dem damit verbundenen Produktionsausfall sowie anderen etwaigen Schadens- und Haftpflichtfällen beugt der Konzern durch Versicherungsverträge vor, die sicherstellen, dass sich die finanziellen Folgen in Grenzen halten. Umfang und Inhalt dieser Versicherungen überprüfen wir laufend und passen sie bei Bedarf an. Das nicht über Versicherungen abgedeckte Schadenspotenzial halten wir für beherrschbar und betrachten es als unwahrscheinlich.

### **Rechtliche Risiken**

Um mögliche Risiken etwaiger Verstöße gegen die vielfältigen umwelt-, wettbewerbs- und korruptionsstrafrechtlichen sowie sonstigen Regelungen und Gesetze auszuschließen, verpflichten wir unsere Mitarbeiter zu ihrer strikten Einhaltung. Der Vorstand hat seine grundlegende Wertvorstellung in einem an alle Mitarbeiter des Konzerns verteilten Verhaltenskodex (Code of Conduct) kundgegeben. Wir lassen uns umfassend rechtlich beraten, sowohl von unseren eigenen Fachleuten als auch fallbezogen von ausgewiesenen externen Spezialisten. Umfangreiche Schulungen unterstützen die diesbezügliche Sensibilisierung der Mitarbeiter. Zur präventiven Behandlung von Risiken aus Rechtsverstößen haben wir ein Compliance-Managementsystem eingerichtet. Den Eintritt rechtlicher Risiken klassifizieren wir als unwahrscheinlich. Für weitere Informationen zum Compliance-Managementsystem verweisen wir auf unseren Corporate-Governance-Bericht.



Das Bundeskartellamt führt gegenwärtig Ermittlungen gegen Hersteller von Flachstahlprodukten und von Grobblechen durch, insbesondere wegen des Verdachts der Absprache von Güteaufpreisen vor mehr als zehn Jahren und des Austauschs von wettbewerblich sensiblen Informationen im Rahmen von Verbandsaktivitäten. Davon sind auch Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns betroffen. Wir haben unverzüglich eine interne Untersuchung durch externe Experten eingeleitet und die Teilnahme an Verbandsaktivitäten vorsorglich ausgesetzt. Rechtsverstöße können nach wie vor nicht ausgeschlossen werden, der wahrscheinliche Teil dieses Risiko wurde im Konzernabschluss berücksichtigt. Die Teilnahme an Verbandsaktivitäten ist inzwischen – soweit ihre kartellrechtliche Unbedenklichkeit festgestellt wurde – wieder aufgenommen worden. Auf weitere Erläuterungen wird zulässigerweise verzichtet, da diese gegebenenfalls ernsthafte Nachteile für den Konzern im laufenden Ermittlungsverfahren haben könnten.

### **Personalrisiken**

Am Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Führungskräfte nimmt die SZAG aktiv teil. Dem – bis heute weder eingetretenen noch absehbaren – Risiko erhöhter Fluktuation und dem damit verbundenen Wissensverlust beugen wir mit breit angelegten Personalentwicklungsmaßnahmen vor. Neben den bereits etablierten Spezialistenlaufbahnen wurde 2017 das Nachfolge- und Talentmanagement eingeführt, das die Identifikation und Vorbereitung von Talenten und Nachfolgern für weiterführende Aufgaben zum Ziel hat. Strukturierte Methoden des Wissenstransfers finden Verwendung, um im Falle der Nachfolge die Übertragung aller wissensrelevanten Informationen, Kontakte und Verknüpfungen der beruflichen Tätigkeit zu gewährleisten.

Außerdem bieten wir attraktive Modelle zur betrieblichen Altersversorgung an, die angesichts sinkender Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung immer wichtiger werden. Bereits im Jahr 2005 haben wir vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung das Projekt „GO – Die Generationen-Offensive 2025 der Salzgitter AG“ gestartet, um rechtzeitig auf die betrieblichen Konsequenzen zu reagieren und langfristig unsere Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Im Fokus steht die systematische Vorbereitung sämtlicher Belegschaftsmitglieder auf ein längeres Erwerbsleben. Durch die vielfältigen Maßnahmen sind wir in diesem Risikobereich gut vorbereitet.

Die SZAG sowie ihre inländischen Konzerngesellschaften haben zum 1. Januar 2014 die nach § 16 BetrAVG vorgeschriebene Prüfung auf Anpassung der Betriebsrentenzahlungen durchgeführt. Vor dem Hintergrund der unzureichenden wirtschaftlichen Lage wurden die Betriebsrenten bei mehreren Konzerngesellschaften zum 1. Januar 2014 nicht angepasst. Die gegen diese Entscheidung seitens der IG Metall angestrebten Musterverfahren sind mittlerweile rechtskräftig entschieden, sodass zum Berichtstag kein Schadensrisiko mehr besteht.

### **Produkt- und Umweltrisiken**

Zum Schutz vor Produkt- und Umweltrisiken haben wir unter anderem folgende Maßnahmen etabliert:

- das Zertifizieren nach internationalen Normen,
- das ständige Modernisieren von Anlagen,
- die Weiterentwicklung unserer Produkte,
- die prozessintegrierte Qualitätssicherung und
- ein umfassendes Umweltmanagement.

Der Leiter Umweltschutz- und Energiepolitik der SZAG bündelt und koordiniert gesellschaftsübergreifende Umwelt- und Energiepolitikthemen, vertritt den Konzern bei diesbezüglichen Fragen nach außen und steuert konzernweite Einzelprojekte.

Risiken infolge Grundstücksbesitzes könnten sich insbesondere aufgrund der Altlasten früherer Nutzungen ergeben. Dem begegnen wir, indem wir Sanierungspflichten erfüllen. Zur bilanziellen Vorsorge bilden wir angemessene Rückstellungen. Auch aus diesem Risikoaspekt ergeben sich unseres Wissens keine unbeherrschbaren Sachverhalte.

### **Informationstechnische Risiken**

Im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung der Wertschöpfungsprozesse und der konsequenten Durchdringung der Produktionstechnik mit Informationstechnologie wachsen die Ansprüche an die eingesetzten Informationssysteme. Mit dem Einsatz moderner Hard- und Software sowie der stetigen technologischen

Erneuerung unserer IT-Infrastruktur begegnen wir möglichen Risiken und gewährleisten die Verfügbarkeit und Sicherheit unserer Informationssysteme.

Dazu verfolgt der Konzern neben Harmonisierungsprojekten zu historisch heterogen gewachsenen IT-Strukturen auch die Einführung neuer Technologien, um die sich stetig ändernden Anforderungen zu erfüllen. Neben der erforderlichen Wirtschaftlichkeit sind Kompatibilität und Sicherheit der IT-Systeme und des Datenbestandes hierbei gewährleistet. Die Risiken aus diesem Bereich sind beherrschbar, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit schätzen wir als gering beziehungsweise unwahrscheinlich ein.

#### **Unternehmensstrategische Risiken**

Zur Sicherung der zukünftigen Ertragskraft investieren wir regelmäßig. Vertiefende Informationen hierzu liefert das Kapitel „Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen der Geschäftsbereiche“. Gleichwohl sehen wir markt- und wettbewerbsbedingte Restrukturierungsbedarfe, die wir gezielt angehen (Reorganisation Produktbereich Grobblech [Ilseburger Grobblech GmbH und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH], Geschäftsbereich Mannesmann [EUROPIPE-Gruppe, Mannesmann Line Pipe GmbH, Mannesmann Precision Tubes-Gruppe und Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH] sowie Geschäftsbereich Technologie [KHS GmbH]). Risiken hieraus sind aus unserer Sicht beherrschbar.

### **3. Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns**

#### **Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung**

Nachdem wir die Gesamtrisikolage des Salzgitter-Konzerns überprüft haben, sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses 2018 keine den Fortbestand gefährdenden Risiken bestanden. Dies gilt sowohl für die Einzelgesellschaften als auch für den Gesamtkonzern.

Gleichwohl belasten uns die weiter anhaltende Strukturkrise des globalen Stahlmarktes, massive Wettbewerbsverzerrungen in Drittstaaten und außenpolitische Entwicklungen. Zu erwähnen sind hier insbesondere die US-Drohung, gegebenenfalls Sondereinfuhrzölle auf Autos und Autoteile zu erheben, eine Eskalation des Handelsstreits zwischen den USA und China sowie die Unsicherheiten hinsichtlich des Brexits. Als gravierend für die weitere Entwicklung stufen wir die deutsche respektive europäische Energie- und Umweltpolitik ein wie auch den trotz der von der EU-Kommission erlassenen Handelsschutzmaßnahmen unverändert hohen Importdruck. Unter Umständen können sich hieraus existenzielle Risiken ergeben.

Trotz der eingeschränkten Planungssicherheit sehen wir uns in der aktuellen Situation gut gerüstet, diese Phase deutlich erhöhter Anforderungen an das Chancen- und Risikomanagement zu meistern. Unsere risikobewusste und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik sowie die solide Aufstellung des Salzgitter-Konzerns sind Basis für diese Einschätzung.

Der Abschlussprüfer hat das bei der SZAG gemäß Aktiengesetz konzernumfassend installierte Risikofrüherkennungssystem geprüft. Die Prüfung ergab, dass es seine Aufgaben erfüllt und in vollem Umfang den aktienrechtlichen Anforderungen genügt.

Die Revision der SZAG kontrolliert die verwendeten Systeme als unabhängige Instanz konzernweit auf Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Effizienz und gibt gegebenenfalls Anstöße zu ihrer Weiterentwicklung.

#### **Rating des Unternehmens**

Für die SZAG existiert kein externes Rating von im Kapitalmarkt akzeptierten internationalen Ratingagenturen. Wir sehen dazu nach wie vor keinen Anlass, da auch Unternehmen ohne externes Rating mittlerweile grundsätzlich alle Instrumente der Kapitalmarktfinanzierung zur Verfügung stehen.

**Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems in Hinsicht auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB)**

In Ergänzung zu den im Risikobericht bereits getroffenen Ausführungen werden die wesentlichen Merkmale des im Salzgitter-Konzern bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben:

Ziel ist es, mittels automatischer oder manueller Prozesskontrollen hinreichend sicherzustellen, dass trotz möglicher Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird.

Um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften zu sichern, umfasst es insoweit die erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen.

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Prüfungsausschuss (Aufsichtsrat) regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage des Salzgitter-Konzerns. Der Prüfungsausschuss befasst sich auch mit der Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Mit dem Abschlussprüfer ist vereinbart, dass dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet wird, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben.

Der Salzgitter-Konzern ist dezentral organisiert. Die Verantwortung für die Einhaltung der gesetzlichen Normen durch die Gesellschaften liegt bei deren Organen. Der Vorstand wirkt unter anderem mithilfe der Stabsabteilungen der SZAG auf die Einhaltung hin.

Die Revision der SZAG berücksichtigt bei internen Prüfungen unabhängig und im Auftrag des Vorstandes der SZAG risikoorientiert auch die rechnungslegungsbezogenen Betriebs- und Geschäftsabläufe der SZAG und deren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Bei der Prüfungsplanung und -durchführung seitens der internen Revision werden Risiken im (Konzern-)Rechnungslegungsprozess berücksichtigt. Hierfür werden speziell im Rechnungswesen qualifizierte Mitarbeiter eingesetzt. Grundlage der Tätigkeit ist ein jährlicher Prüfungsplan, der auf Basis der gesetzlichen Vorschriften festgelegt wird. Über das Ergebnis der Prüfungen unterrichtet die Revision den Vorstand der SZAG sowie den Konzernabschlussprüfer in Form von schriftlichen Prüfungsberichten. Die Umsetzung der in diesen Prüfungsberichten vereinbarten Maßnahmen und Empfehlungen wird durch die Revision nachgehalten.

Das Konzern-Rechnungswesen der SZAG erstellt die Konzernabschlüsse und den Jahresabschluss der Muttergesellschaft. Unabhängige Wirtschaftsprüfer prüfen und testieren die wesentlichen Berichtspakete der einbezogenen Gesellschaften sowie den Konzernabschluss. Zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf die Rechnungslegung werden jährlich Konzernrichtlinien aktualisiert und den Gesellschaften zur Verfügung gestellt. Sie bilden die Grundlage für einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS). Für die deutsche HGB-Rechnungslegung werden ebenso Bilanzierungsrichtlinien zentral erstellt. Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind vor allem Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Segmentberichterstattung bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage getroffen. Die Bilanzierungsvorschriften regeln auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss, sodass die Bestandteile der von den Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt sind. Hierzu kommt ein standardisierter elektronisch gestützter Formularsatz zum Einsatz. Konzernrichtlinien enthalten auch konkrete Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung des Konzern-Verrechnungsverkehrs mit entsprechendem Saldenabstimmungsprozess. In regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen werden die Gesellschaften über gesetzliche Veränderungen und deren Konsequenzen für die Erstellung des Konzernabschlusses informiert.

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mithilfe eines einheitlichen und IT-gestützten Workflows konzernweit erfasst. Dieser beinhaltet ein Berechtigungskonzept, Prüfroutinen und Prüfziffern. Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind sowohl prozessintegriert als auch prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen unter anderem unter Anwendung des „Vier-Augen-Prinzips“ maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Bestandteil. Im Übrigen sind im Konzern integrierte Buchhaltungs- und Konsolidierungssysteme im Einsatz. Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zum Sicherstellen der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Berichtspakete unter Einbezug der von den Abschlussprüfern vorgelegten Prüfungsberichte. Unter Anwendung bereits in der Konsolidierungssoftware festgelegter Kontrollmechanismen und Plausibilitätskontrollen werden – nach Information der betroffenen Konzerngesellschaft und unter Einbezug des jeweiligen Abschlussprüfers – fehlerbehaftete Berichtspakete bereits vor dem Konsolidierungsprozess korrigiert.

Die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien bei Werthaltigkeitstests wird für die aus Konzernsicht spezifischen zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten (Cash Generating Units) mittels zentraler Durchführung im Konzern-Rechnungswesen sichergestellt.

Einer einheitlichen Regelung unterliegt unter anderem auch die Bewertung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen durch die zentrale Festlegung von konzernweit anzuwendenden Parametern.

Zudem erfolgt die Erstellung des Lageberichts zentral, sodass dadurch die Beachtung der gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist.

#### 4. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im folgenden Geschäftsjahr

Der Internationale Währungsfonds (IWF) beschreibt in seiner jüngsten Konjunkturprognose der **Weltwirtschaft** eine erhebliche konjunkturelle Unsicherheit, die auch aus veränderten handelspolitischen Paradigmen stammt. Vor diesem Hintergrund ist zu erwarten, dass die Dynamik vor allem in den Industrieländern weiter nachlässt. In den Vereinigten Staaten dürften die stimulierenden Effekte aus der Steuerreform auslaufen, während für die chinesische Wirtschaft mit einer weiter abnehmenden, aber immer noch kräftigen Expansion gerechnet wird. Für die Schwellenländer wird hingegen in Summe eine Konjunktur annähernd auf dem Niveau des Jahres 2018 erwartet. Insgesamt rechnet der IWF für das laufende Jahr mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 3,5% (2018: 3,7%).

Das Wachstum der **Eurozone** sollte sich im Jahr 2019 nach Ansicht des IWF verlangsamen. Der private Konsum dürfte voraussichtlich die tragende Säule der Konjunktur bleiben. Für Spanien und die Niederlande werden dabei die höchsten Wachstumsraten unter den großen Euro-Wirtschaften prognostiziert. Angesichts auslaufender geldmarktpolitischer Stimuli und eines sich weiter abschwächenden Welthandels antizipiert der IWF 1,6% Wachstum der Eurozone im Jahr 2019 (2018: 1,8%).

Nach der deutlichen Reduzierung der konjunkturellen Dynamik **Deutschlands** im zweiten Halbjahr 2018 wird auch für 2019 mit einer eher verhaltenen Steigerungsrate gerechnet. Getragen werden sollte die Expansion durch die anhaltend gute Konjunktur im Baugewerbe und die Konsumausgaben der privaten Haushalte. Letztere dürften weiterhin von der sehr guten Arbeitsmarktlage, den expandierenden Realeinkommen und den vorteilhaften Finanzierungsbedingungen profitieren. Insgesamt erwartet der IWF 2019 rund 1,3% Wachstum der deutschen Volkswirtschaft (2018: 1,5%).

**Marktausblick**

Für die relevanten Märkte der Geschäftsbereiche gehen wir von nachstehender Entwicklung aus:

**Stahl**

Die US-amerikanische Stahlnachfrage sollte sich vor dem Hintergrund der allgemeinwirtschaftlichen Entwicklung weiter normalisieren, während für China als Folge der verschärften Umweltgesetzgebung sowie wirtschaftspolitischer Zielsetzungen eine Verlangsamung der Nachfragedynamik erwartet wird. Im Gegensatz dazu dürfte die Marktversorgung in den meisten asiatischen Regionen sowie in Lateinamerika zunehmen. Insgesamt prognostizierte die World Steel Association in ihrem jüngsten Ausblick vom Oktober 2018 für das laufende Jahr noch eine Steigerung der weltweiten Stahlnachfrage um 1,4%.

Inzwischen hat sich das Marktumfeld jedoch eingetrübt. So geht der europäische Stahlverband Eurofer in seiner aktuellen Januar-Prognose für die EU nur noch von einem Zuwachs der Marktversorgung um 0,5% aus. Damit liegt die aktuelle Einschätzung 0,6% unter der vorherigen Prognose vom Oktober. Eurofer erwartet ferner 1,5% Produktionszuwachs der Stahlverarbeiter im Jahr 2019, nach zuvor 1,8%.

**Stahlrohre**

Nach dem starken Berichtsjahr könnten 2019 geopolitische und konjunkturelle Unwägbarkeiten den Stahlrohrmarkt beeinträchtigen. Zudem dürften die protektionistischen Tendenzen, die weltweit und insbesondere in den USA zu beobachten sind, weitere Auswirkungen zeigen. Der Mangel an geeigneten Projekten wird wahrscheinlich zu einer rückläufigen Großrohrproduktion führen. Automobilindustrie und Maschinenbau bleiben wichtige Bedarfsträger der Stahlrohrindustrie.

**Maschinenbau**

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer e.V. (VDMA) hält 2019 insgesamt eine Umsatzsteigerung von 2% für wahrscheinlich. Vor dem Hintergrund eines weltweit steigenden Bedarfs an abgepackten Getränken und Lebensmitteln geht der VDMA davon aus, dass der Markt der Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen ebenfalls leicht zulegt. Insbesondere in den entwickelten Regionen Westeuropas und Nordamerikas liegt der Fokus bei Investitionen auf der Erhöhung der Anlageneffizienz sowie -flexibilität. Durch die weltweit geführte Diskussion um Verpackungsabfälle rücken auch Themen wie Nachhaltigkeit und Ressourceneinsparungen verstärkt in die Entscheidungsfindung der Kunden der Verpackungsmittelindustrie. Ein Unsicherheitsfaktor bleibt die politische Lage in einigen Regionen.

## 5. Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

### Planungsprozess

Grundsätzlich ist die Unternehmensplanung der Salzgitter AG an den strategischen Zielen ausgerichtet und umfasst unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gleichermaßen unternehmerische Gestaltungsmaßnahmen. Sie bildet die Basis einer realistischen Ergebniseinschätzung, berücksichtigt aber gleichzeitig langfristige Aspekte hinsichtlich Investitionen sowie der Sicherstellung bilanzieller Solidität und finanzieller Stabilität. Die zum Zeitpunkt der Planerstellung herrschenden Markterwartungen wie auch die vorgesehenen unternehmerischen Maßnahmen fließen in diese Planung ein, die in einem konzernumfassenden Prozess erstellt wird: Die Einzelziele der Tochterunternehmen werden in einem kombinierten Top-down- und Bottom-up-Ansatz zwischen dem jeweiligen Management, dem Konzernvorstand und den Geschäftsbereichsleitern diskutiert und festgelegt. Alle Einzelplanungen werden schließlich zu einer Konzernplanung konsolidiert. Der aufwändige Planungsprozess des Konzerns wird einmal vor Beginn eines jeden neuen Geschäftsjahres durchlaufen, startet in der Regel im August und endet mit einer Präsentation der Ergebnisse in der letzten Konzernaufsichtsratssitzung des jeweiligen Geschäftsjahres.

## Erwartete Ertragslage

Die Geschäftsbereiche gehen verglichen mit dem Vorjahr von nachstehendem Verlauf des Geschäftsjahres 2019 aus:

Das **Flachstahlsegment** rechnet mit einem gegenüber dem überdurchschnittlich guten Vorjahr gedämpften Geschäftsverlauf und erwartet einen stabilen Umsatz sowie einen margenbedingt sichtbar reduzierten Vorsteuergewinn. Zum einen dürfte der Importdruck auf den europäischen Stahlmarkt hoch bleiben, zum anderen gehen wir – insbesondere für Eisenerz – von Rohstoffkosten aus, die merklich über dem Niveau von 2018 liegen.

Der Grobblechmarkt ist nach wie vor von besonders hohen Importvolumina aus Drittländern in die EU gekennzeichnet. Zudem verschärfen fehlende Anschlussaufträge zur Lieferung von Vormaterial für Rohrleitungen die Situation für die Mülheimer Gesellschaft. Im Profilstahlbereich werden nach einem sehr erfreulichen Vorjahr normalisierte Margen unterstellt. Insgesamt erwarten wir Umsatz und Ergebnis spürbar unter den Vorjahreswerten und gehen für den **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** von einem Vorsteuerverlust aus.

Die wirtschaftliche Entwicklung des **Geschäftsbereiches Mannesmann** wird mindestens im ersten Halbjahr 2019 von der unbefriedigenden Auslastung der deutschen Großrohrgesellschaft der EUROPIPE-Gruppe gekennzeichnet sein. Die amerikanischen Europipe-Gesellschaften hingegen werden von Auftragszuläufen aus dem Vorjahr und zum Jahresbeginn profitieren und können, genauso wie die Mannesmann Grossrohr GmbH, mit weiteren Projektbuchungen rechnen. Das Segment der mittleren Leitungsrohre erwartet nach zwei sehr guten Jahren eine Normalisierung der Nachfrage. Die Präzisrohrgesellschaften antizipieren eine insgesamt stabile, der Edelstahlbereich eine moderat verbesserte Marktsituation. Bei etwa gleichbleibenden Absatz- und Umsatzziffern prognostizieren wir für den Geschäftsbereich ein leicht positives Vorsteuerresultat.

Der **Geschäftsbereich Handel** rechnet für 2019 mit einem Absatzanstieg und somit einem erkennbaren Umsatzwachstum. Während die Margenerwirtschaftung im internationalen Trading aufgrund der anhaltenden Einflüsse allerorten restriktiver Handelspolitik unter Druck bleibt, sollten die prognostizierten Margenrückgänge im lagerhaltenden Handel zumindest teilweise durch Geschäfte mit zusätzlicher Wertschöpfung kompensiert werden. Wir erwarten für den Geschäftsbereich einen Gewinn vor Steuern, der abermals erfreulich ist, aber dennoch sichtbar unter dem Vorjahr rangiert.

Basierend auf einem hohen Auftragsbestand und guten Auftragseingängen avisiert der **Geschäftsbereich Technologie** ein leichtes Umsatzwachstum. Dabei setzt die KHS-Gruppe auf eine selektive Auftragsannahme, den weiteren Ausbau des Servicegeschäfts sowie zusätzliche positive Effekte aus den eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. Die beiden Spezialmaschinenbauer der DESMA-Gruppe antizipieren eine Normalisierung der Ertragslage, sodass insgesamt ein Vorsteuergewinn unterstellt wird, der über dem Durchschnitt der Vorjahre auskommt, aber merklich niedriger ausfällt als ein Jahr zuvor.

In Anbetracht eines sich eintrübenden Sentiments sowie zahlreicher wirtschaftlicher und politischer Unwägbarkeiten rechnen wir für den Salzgitter-Konzern im Geschäftsjahr 2019 mit

- einem geringfügig gesteigerten Umsatz oberhalb 9,5 Mrd. €,
- einem Vorsteuergewinn (EBT) zwischen 125 Mio. € und 175 Mio. € sowie
- einer sichtbar unter dem Vorjahreswert liegenden Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE).

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir darauf hin, dass Chancen und Risiken aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungskursen den Verlauf des Geschäftsjahres 2019 erheblich beeinflussen können. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch in positiver Richtung annehmen. Welche Dimension diese Volatilität erreichen kann, wird an folgender Beispielrechnung deutlich: Bei rund 12 Mio. t abgesetzten Stahlerzeugnissen der Geschäftsbereiche Flachstahl, Grobblech/Profilstahl, Mannesmann und Handel reichen im Schnitt bereits 25 € Margenveränderung pro Tonne aus, um 300 Mio. € jährliche Ergebnisvarianz zu verursachen. Darüber hinaus begrenzen volatile Rohstoffkosten sowie kürzere Vertragslaufzeiten auf der Beschaffungs- genauso wie auf der Absatzseite die Planungssicherheit des Unternehmens.

### Erwartete Finanzlage

Unsere liquiden Mittel werden zu einem Teil zur Finanzierung der vor allem im Flachstahl-, Grobblech- und Technologiebereich in Realisierung befindlichen Investitionen genutzt. Wir halten es nach wie vor für unverzichtbar, einen mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrag an liquiden Mitteln vorzuhalten, um bei Verschärfung des Umfelds nicht kurzfristig Geld am Kapitalmarkt aufnehmen zu müssen.

Das Investitionsbudget unseres Konzerns für das Geschäftsjahr 2019 wurde auf 380 Mio. € festgelegt. Der zahlungswirksame Teil des Budgets 2019 dürfte zusammen mit dem Nachlauf von rund 260 Mio. € bereits in Vorjahren genehmigter Investitionen gut 500 Mio. € (Vorjahr: 338 Mio. €) betragen. Die effektive Auslösung der Investitionen erfolgt – wie bisher – sukzessive und im Einklang mit der Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung.

Der Finanzmittelbedarf des Geschäftsjahres 2019 für absehbare investive Maßnahmen wird sich somit oberhalb der Abschreibungen bewegen.

Die Finanzlage unseres Konzerns sollte sich insbesondere unter Berücksichtigung der in den letzten Jahren umgesetzten Kapitalmarktmaßnahmen auch zum Ende des Geschäftsjahres 2019 als solide erweisen. Externe Finanzierungsmaßnahmen werden mit Blick auf die Nutzung attraktiver Platzierungsbedingungen kontinuierlich geprüft.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Salzgitter-Konzern mit seiner breiten Aufstellung und ausgewogenen finanziellen Fundierung für herausfordernde Phasen vergleichsweise gut gerüstet ist. Hierauf werden wir auch künftig großen Wert legen.

**Jahresabschluss der Salzgitter AG, Salzgitter  
für das Geschäftsjahr 2018**

**Handelsregister HR-B 9207  
Amtsgericht Braunschweig**



## Bilanz

Aktiva (in Tausend EUR)	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
<b>Anlagevermögen</b>	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		78	119
Sachanlagen		20.716	20.747
Finanzanlagen		47.354	38.500
		<b>68.148</b>	<b>59.366</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	(2)	2.361	1.766
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10	5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		781.484	796.033
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		6	11
Sonstige Vermögensgegenstände		7.624	4.417
		789.124	800.467
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6	8
		<b>789.130</b>	<b>800.475</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>248</b>	<b>41</b>
		<b>859.887</b>	<b>861.648</b>

Passiva (in Tausend EUR)	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
<b>Eigenkapital</b>	<b>(4)</b>		
Gezeichnetes Kapital		161.615	161.615
./. Nennbetrag eigener Anteile		-16.161	-16.161
Ausgegebenes Kapital		145.454	
Kapitalrücklage		189.972	189.972
Gewinnrücklagen		34.460	34.460
Bilanzgewinn		33.100	27.100
		<b>402.986</b>	<b>396.986</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>(5)</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		235.774	245.383
Übrige Rückstellungen		24.940	18.194
		<b>260.714</b>	<b>263.577</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>(6)</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.125	811
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		193.844	178.309
Sonstige Verbindlichkeiten		1.218	21.952
		<b>196.187</b>	<b>201.073</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0</b>	<b>12</b>
		<b>859.887</b>	<b>861.648</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tausend EUR)	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	(7)	21.913	22.384
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	(8)	595	1.619
Sonstige betriebliche Erträge	(9)	30.075	25.477
Materialaufwand	(10)	503	1.405
Personalaufwand	(11)	30.704	23.302
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.436	1.330
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	27.622	30.039
Beteiligungsergebnis	(13)	51.297	43.542
Zinsergebnis	(14)	-5.604	-15.016
Abschreibungen auf Finanzanlagen	(15)	5.833	1.100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	891	756
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>33.068</b>	<b>21.586</b>
Sonstige Steuern	(17)	-2.729	640
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>30.339</b>	<b>22.226</b>
Gewinnvortrag		27.100	21.100
Ausschüttung	(4)	-24.339	-16.226
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>33.100</b>	<b>27.100</b>

# Anhang

(Handelsregister HR-B 9207; Amtsgericht Braunschweig)

## I. Allgemeine Angaben

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses werden die Vorschriften des Handelsrechts für große Kapitalgesellschaften sowie des Aktiengesetzes zugrunde gelegt.

Der Lagebericht der Salzgitter AG wird in Anwendung von § 315 Abs. 5 HGB mit dem Lagebericht des Salzgitter Konzerns zusammengefasst.

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 werden mit dem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers im Bundesanzeiger bekannt gegeben.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Im Sinne einer größeren Klarheit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz nach § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB einzelne Posten zusammengefasst. Hierzu wird nachfolgend eine Aufgliederung nach Einzelpositionen mit ergänzenden Erläuterungen und Vermerken gegeben.

Die Wertangaben in den tabellarischen Darstellungen erfolgen grundsätzlich in je 1.000€ (T€).

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Die nach § 265 Abs. 2 HGB angegebenen Vorjahresbeträge beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017.

Am 6. Dezember 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft

([www.salzgitter-ag.de/de/Investor\\_Relations/Corporate\\_Governance/Entsprechenserklaerung](http://www.salzgitter-ag.de/de/Investor_Relations/Corporate_Governance/Entsprechenserklaerung))

dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Entsprechenserklärung ist auch im Kapitel „Corporate Governance Bericht“ des Geschäftsberichts abgedruckt.

## II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, im Regelfall zwischen 3 und 5 Jahre, abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger bzw., bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen berücksichtigen den technischen und wirtschaftlichen Wertverzehr. Im Zuge der Erstanwendung des BilMoG wurden die bisher verwendeten Nutzungsdauern beibehalten. Anlagenzugänge ab dem 1. Januar 2010 werden grundsätzlich linear pro rata temporis abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 250€ nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Für nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte oder hergestellte, abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 250€, aber nicht 1.000€ übersteigen, werden Sammelposten gebildet. Diese als unwesentlich klassifizierten Sammelposten werden, unabhängig vom tatsächlichen Vorhandensein/Gebrauch, einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen sind Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Börsenkursen oder zu dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert; zinslose Darlehen werden auf den Barwert abgezinst. Im Falle wertpapiergebundener Pensionszusagen werden die zur Rückdeckung gehaltenen Wertpapiere mit dem höheren beizulegenden Wert bilanziert, sofern dieser die garantierte Mindestzusage übersteigt.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen), werden zu Anschaffungskosten sowie mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den betreffenden Altersversorgungsverpflichtungen saldiert. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Wertpapiere die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz.

Das Fondsvermögen aus Entgeltumwandlung im Modell SZAG ist als Deckungsvermögen zu qualifizieren und wird mit dem Verpflichtungsbarwert saldiert. Der Saldo wird unter den Altersversorgungsverpflichtungen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennbetrag (Anschaffungskosten) bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr werden auf den Barwert abgezinst.

Soweit bei Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens in Vorjahren außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, werden diese, solange die Gründe hierfür weiter bestehen, beibehalten.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag bewertet.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen neben den Leistungen aufgrund von Einzel- und Kollektivzusagen auch Todesfall-Überbrückungsgelder. Die Ermittlung erfolgt aufgrund versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Inventurstichtag der Pensionsverpflichtungen ist der 30. September 2018. Der Berechnung werden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75% p.a., Rentenerhöhungen von 1,75% p.a. sowie eine jährliche Fluktuation von 1,00% zugrunde gelegt.

Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird der auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (3,21%; Vorjahr: 3,68%) zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahres-Durchschnittzinssatz und dem 7-Jahres-Durchschnittzinssatz (2,32%; Vorjahr: 2,80%) zum Geschäftsjahresende beläuft sich auf T€ 23.526 (Vorjahr: T€ 23.444), welcher gemäß § 253 Abs. 6 S.3 HGB mit einer Ausschüttungssperre belegt ist.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwendungen und Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, werden aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem zum Bilanzstichtag ermittelten Haftungsumfang.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten der angesetzten Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet. Latente Steuern werden unter Anwendung der unternehmensindividuellen Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Der Gesamtsteuersatz der Salzgitter Aktiengesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Körperschaftsteuersatz	Solidaritätszuschlag	Gewerbesteuersatz	Gesamtsteuersatz
15,0%	5,5% von KSt	15,6%	31,4%

Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlust-/Zinsverrechnung berücksichtigt.

Ergibt sich aus dem Vergleich der Gesamtdifferenz der bilanzpostenbezogenen aktiven und passiven latenten Steuern sowie der aktiven latenten Steuern für Verlustvorträge und gegebenenfalls Zinsvorträge ein Aktivüberhang, wird vom Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB dahingehend Gebrauch gemacht, einen Aktivüberhang an latenten Steuern nicht zu bilanzieren. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen, vom Ausweiswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 3 HGB wird ebenfalls kein Gebrauch gemacht.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagengitter (Anlage I zum Anhang) dargestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Software sowie Lizenzen und Schutzrechte.

Für das am 31. Dezember 2009 vorhandene Anlagevermögen wurde von dem gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB bestehenden Beibehaltungs- und Fortführungswahlrecht steuerrechtlich zulässiger Abschreibungen weiterhin Gebrauch gemacht. Bedingt durch die steuerrechtlich vorgenommenen Mehrabschreibungen wird das Jahresergebnis in Höhe von T€ 419 beeinflusst.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen (T€ 1.368) beinhalten im Wesentlichen Ersatzinvestitionen und sonstige Investitionen in Immobilien.

Die Finanzanlagen verzeichneten einen Zugang in Höhe von T€ 5.000. Dies ist auf andere Zuzahlungen im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in die Kapitalrücklage einer Tochtergesellschaft zurückzuführen.

Bei einer Tochtergesellschaft erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 5.833 auf den niedrigeren beizulegenden Wert, bei einer anderen Tochtergesellschaft eine Zuschreibung in Höhe von T€ 9.711.

#### (2) Vorräte

Es handelt sich um unfertige Bauleistungen im Zusammenhang mit der Errichtung von energetischen Anlagen.

#### (3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	davon		davon	
	31.12.2018	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2017	Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	0	5	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	781.484	0	796.033	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6	0	11	0
Sonstige Vermögensgegenstände	7.624	0	4.417	0
	<b>789.124</b>	<b>0</b>	<b>800.467</b>	<b>0</b>

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden überwiegend kurzfristige Ansprüche aus dem Cashpooling ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuer, Versicherungserstattungen sowie im Voraus gezahlten Renten.

#### (4) Eigenkapital

Eigenkapital	Gezeichnetes Kapital	Nennbetrag/ rechnerischer Wert eigener Anteile	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Eigen- kapital
<b>31.12.2017</b>	<b>161.615</b>	<b>-16.161</b>	<b>189.972</b>	<b>34.460</b>	<b>27.100</b>	<b>396.986</b>
Dividende					-24.339	-24.339
Jahresüberschuss					30.339	30.339
<b>31.12.2018</b>	<b>161.615</b>	<b>-16.161</b>	<b>189.972</b>	<b>34.460</b>	<b>33.100</b>	<b>402.986</b>

#### Grundkapital, eigene Anteile, genehmigtes und bedingtes Kapital

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt unverändert nach Verrechnung mit dem rechnerischen Wert eigener Anteile 145.453.745,98€, was insgesamt 54.087.300 Stückaktien entspricht. Der auf die einzelne auf den Inhaber lautende Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,69€ je Aktie.

Die Salzgitter Aktiengesellschaft hielt am Bilanzstichtag unverändert 6.009.700 eigene Aktien. Auf sie entfallen unverändert 16.161.527,33€ (= 10,00%) des Grundkapitals.

Sämtliche dieser Aktien sind gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz auf der Grundlage einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben worden (2.487.355 Stück Ermächtigung vom 26. Mai 2004, 462.970 Stück Ermächtigung vom 8. Juni 2006, 2.809.312 Stück Ermächtigung vom 21. Mai 2008, 35.600 Stück Ermächtigung vom 27. Mai 2009 und 214.463 Stück Ermächtigung vom 8. Juni 2010), um sie insbesondere für künftige Akquisitionen-, zur Erfüllung von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandlungsschuldverschreibungen oder zur Abgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens verwenden zu können.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2022 um bis zu 80.807.636,65€ durch Ausgabe von bis zu 30.048.500 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Dabei darf das Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zusammengerechnet jedoch nur um bis zu 32.323.054,66€ (20% des Grundkapitals) durch Ausgabe von bis zu 12.019.400 neue auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht werden. Die 20%-Grenze verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- oder Wandlungsrechte bzw. Options- oder Wandlungspflichten aus Optionsschuldverschreibungen, Wandlungsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente beziehen, die seit dem 1. Juni 2017 unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben worden sind.

Der Vorstand kann des Weiteren mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Mai 2022 Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 1 Mrd. € begeben und den Inhabern der jeweiligen Teilschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf Aktien der Gesellschaft in einer Gesamtzahl von bis zu 26.000.093 Stück (Bedingtes Kapital 2017) gewähren. Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Gesamtnennbetrag von Schuldverschreibungen, mit denen Wandlungsrechte auf Aktien verbunden sind, deren anteiliger Betrag des Grundkapitals 10% des Grundkapitals nicht überschreitet, ausgeschlossen werden. Eine Ausgabe von Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre darf dabei nur erfolgen, soweit seit dem 1. Juni 2017 noch nicht Aktien mit einem Anteil von 20% des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben worden sind. Aktien aus dem genehmigten Kapital sind seit dem 1. Juni 2017 bis zum Bilanzstichtag nicht ausgegeben worden.

Am 5. Juni 2015 ist eine Wandlungsschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 167.900.000€ unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre mit Wandlungsrechten auf derzeit bis zu 3.568.665 auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben worden. Der Gesamtnennwert der von der Gesellschaft begebenen Teilschuldverschreibungen dieser Wandlungsschuldverschreibung war am Bilanzstichtag unverändert. Die Teilschuldverschreibungen verbriefen neben dem Rückzahlungsanspruch ein Recht auf Wandlung in Aktien der Gesellschaft



zum derzeit maßgeblichen Wandlungspreis von 47,0484€/Aktie, ausübbar bis zum 26. Mai 2022. Der bis zum frühestmöglichen Wandlungszeitpunkt (25. Juli 2015) entstandene sichere, unentziehbare Vorteil von T€ 537 aus der Unverzinslichkeit der im Geschäftsjahr 2015 emittierten Wandelanleihe wurde nach § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB in die Kapitalrücklage eingestellt.

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum Ablauf des 27. Mai 2020 eigene Aktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von bis zu 10% zu erwerben und zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

#### Kapitalrücklage

Kapitalrücklage	2018	2017
Aufgelder aus Kapitalerhöhungen gemäß § 272 (2) Nr. 1 HGB	123.059	123.059
Agios aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen gemäß § 272 (2) Nr. 2 HGB	54.960	54.960
Andere Zuzahlungen von Gesellschaftern gemäß § 272 (2) Nr. 4 HGB	11.953	11.953
	<b>189.972</b>	<b>189.972</b>

#### Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen	2018	2017
Andere Gewinnrücklagen	34.460	34.460
	<b>34.460</b>	<b>34.460</b>

In erstmaliger Anwendung der BilMoG-Bestimmungen bzw. der entsprechenden Übergangsregelungen wurde im Jahr 2010 ein Betrag von 26 Mio. € ergebnisneutral in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt (Umbuchungen für eigene Aktien 16 Mio. € und Sonderposten mit Rücklageanteil 10 Mio. €).

#### Bilanzgewinn

Die ordentliche Hauptversammlung der Salzgitter AG hat am 24. Mai 2018 beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von T€ 27.100 zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von T€ 24.339 zu verwenden und den restlichen Bilanzgewinn in Höhe von T€ 2.761 auf neue Rechnung vorzutragen.

#### Weitere Angaben zum Eigenkapital

##### Angaben zum Bestehen einer Beteiligung / Stimmrechtsmitteilungen nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum Bilanzstichtag 2018 bestehen Beteiligungen an der Salzgitter AG, die nach § 33 Abs. 1 WpHG n.F. (§ 21 Abs. 1 WpHG a.F.) mitgeteilt und nach § 40 Abs. 1 WpHG n.F. (§ 26 Abs. 1 WpHG a.F.) veröffentlicht worden sind:

**Die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH**, Hannover, Deutschland hat uns am 2. April 2002 mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 25,5% der Stimmrechte an der Salzgitter AG zustehen.

Zusätzlich dazu hat uns das **Land Niedersachsen**, vertreten durch das Niedersächsische Finanzministerium, Hannover, mitgeteilt, dass ihm diese 25,5% der Stimmrechte an der Salzgitter AG zustehen. Diese gesamten Stimmrechte seien dem Land Niedersachsen nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG a.F. zuzurechnen.

Hierzu wird angemerkt, dass aufgrund zwischenzeitlich erfolgter Änderungen des Grundkapitals der Salzgitter AG die vorgenannte Anzahl der Stimmrechte gegenwärtig einem Stimmrechtsanteil von 26,48% entspricht.

Die **Salzgitter AG**, Salzgitter, Deutschland, hat am 8. Juli 2010 in Bezug auf eigene Aktien gem. § 26 Abs. 1 S. 2 WpHG a.F. in Verbindung mit § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG a.F. bekannt gegeben, dass ihr Besitz an eigenen Aktien am 6. Juli 2010 die Schwelle von 10% erreicht hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils in Bezug

auf eigene Aktien beträgt 10,000%. Die Salzgitter AG besitzt derzeit 6.009.700 eigene Aktien. Dies entspricht einem Stimmrechtsanteil von 10,000%.

Die **Dimensional Fund Advisors LP**, Austin, Texas, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. am 1. Oktober 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Salzgitter AG, Salzgitter, Deutschland, am 30. September 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,004% (das entspricht 1.805.610 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind 2,90% der Stimmrechte (das entspricht 1.744.090 Stimmrechten) der Dimensional Fund Advisors LP gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG a.F. zuzurechnen und 0,12% der Stimmrechte (das entspricht 71.499 Stimmrechten) der Dimensional Fund Advisors LP gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1, Nr. 6 WpHG a.F. in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG a.F. zuzurechnen.

Die **Dimensional Holdings Inc.**, Austin, Texas, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. am 1. Oktober 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Salzgitter AG, Salzgitter, Deutschland, am 30. September 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,004% (das entspricht 1.805.610 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind 3,004% der Stimmrechte (das entspricht 1.805.610 Stimmrechten) der Dimensional Holdings Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG a.F. in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG a.F. zuzurechnen.

Nach dem Bilanzstichtag hat uns die **BlackRock, Inc.**, Wilmington, Delaware, USA gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 14. Januar 2019 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Salzgitter AG, Salzgitter, Deutschland, am 9. Januar 2019 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,23% (das entspricht 1.943.029 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind 3,23% der Stimmrechte (das entspricht 1.943.029 Stimmrechten) der BlackRock, Inc. gemäß § 34 WpHG zuzurechnen. Die BlackRock, Inc. hat angegeben, dass sie hinsichtlich weiterer 0,66% Inhaber von Instrumenten nach § 38 WpHG ist, von denen 0,12% (das entspricht 73.736 Stimmrechten) als Instrumente nach § 38 Abs. 1 WpHG und 0,54% (das entspricht 325.561 Stimmrechten) als Instrumente nach § 38 Abs. 2 WpHG einzuordnen sind.

#### (5) Rückstellungen

Rückstellungen	31.12.2017	Umbuchung / Übertragung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung / Aufzinsung	31.12.2018
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	245.383	122	- 26.503	0	16.772	235.774
Steuerrückstellungen	8.931	0	- 1.709	- 891	5.383	11.714
Sonstige Rückstellungen	9.263	0	- 5.310	- 482	9.755	13.226
davon Personalrückstellungen	[4.864]	[-]	[- 4.092]	[-]	[5.443]	[6.216]
davon Übrige	[4.398]	[-]	[- 1.218]	[- 482]	[4.312]	[7.010]
	<b>263.577</b>	<b>122</b>	<b>- 33.522</b>	<b>- 1.373</b>	<b>31.910</b>	<b>260.714</b>

Der Posten Zuführung/Aufzinsung beinhaltet Zuführungen in Höhe von T€ 23.077 (davon: Pensionen T€ 7.973, Steuern T€ 5.383 und Sonstige Rückstellungen T€ 9.721) sowie Aufzinsungen in Höhe von T€ 8.833 (davon: Pensionen T€ 8.799 und Sonstige Rückstellungen T€ 34).

Es bestehen verpfändete Rückdeckungsversicherungen mit einem Aktivwert in Höhe von T€ 43.865 (Vorjahr: T€ 41.863). Diese Vermögenswerte stehen ausschließlich zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen zur Verfügung. Sie sind daher nicht in den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst, sondern werden gemäß § 246 Abs. 2 HGB in Höhe des Aktivwerts mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet (Erfüllungsbetrag in Höhe von T€ 279.639). In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden aufgrund von Zeitwertänderungen diesbezüglich Zinserträge in Höhe von T€ 1.301 (Vorjahr: Zinsaufwendungen i. H. v. T€ - 1.692) erfasst und mit dem Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Der Erfüllungsbetrag der wertpapiergebundenen Pensionszusage (Entgeltumwandlungsprogramm Modell „SZAG“) beläuft sich auf T€ 2.717. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich auf T€ 2.060, der beizulegende Zeitwert liegt am Abschlussstichtag bei T€ 2.717. Der Saldo ist unter den Rückstellungen für Pensionen und sonstige Verpflichtungen ausgewiesen. Die Reduzierung des Verpflichtungsbarwerts i.H.v. -26 T€ wurde mit dem verringerten beizulegenden Zeitwert des Ebase Fondsvermögen i.H.v. -26 T€ verrechnet.

Für die Rückstellungen für Altersteilzeit (T€ 593; Vorjahr: T€ 440) sowie für Demographiefonds (T€ 27; Vorjahr: T€ 59) besteht ein Deckungsvermögen in Form eines Tagesgeldkontos. Dieses beläuft sich auf T€ 285 (Vorjahr: T€ 211) für die Altersteilzeitrückstellung und auf T€ 11 (Vorjahr: T€ 36) für die Demographiefondsrückstellung. Das besagte Deckungsvermögen wird gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den jeweiligen Verpflichtungen verrechnet und nicht in den Finanzanlagen erfasst. Der beizulegende Zeitwert dieses Deckungsvermögens entspricht den Anschaffungskosten. Laufende Erträge aus dem Deckungsvermögen sind im Zinsergebnis erfasst worden.

Die Steuerrückstellungen entfallen auf Körperschaft- und Umsatzsteuer.

Die Vorsorgen für Personalaufwendungen resultieren aus Jahresabschlussvergütungen, Tantiemen, Jubiläumsgeldern, Altersteilzeitvereinbarungen und Urlaubsansprüchen der Mitarbeiter.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Rückbauverpflichtungen sowie Rückstellungen für zukünftige Betriebsprüfungen.

## (6) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	31.12.2018	davon Restlaufzeit			31.12.2017	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.125	1.125	0	0	811	811	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.218	1.218	0	0	21.952	21.952	0	0
davon aus Steuern	[403]	[403]	[-]	[-]	[21.734]	[21.734]	[-]	[-]
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	[181]	[181]	[-]	[-]	[188]	[188]	[-]	[-]
davon Übrige	[634]	[634]	[-]	[-]	[30]	[30]	[-]	[-]
	<b>196.187</b>	<b>28.287</b>	<b>167.900</b>	<b>0</b>	<b>201.073</b>	<b>33.173</b>	<b>167.900</b>	<b>0</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus einer Darlehensgewährung sowie Umsatzsteuern im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft.

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (7) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse	2018	2017
Konzernumlagen	19.583	19.396
Sonstige Erlöse mit verbundenen Unternehmen	2.207	2.909
Miet- und Pächterträge	123	79
	<b>21.913</b>	<b>22.384</b>

Es handelt sich ausschließlich um inländische Umsätze. Von den Umsatzerlösen entfielen T€ 21.790 (Vorjahr: T€ 21.129) auf verbundene Unternehmen.

### (8) Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2018	2017
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Bauleistungen	595	1.619
	<b>595</b>	<b>1.619</b>

### (9) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	2018	2017
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	9.711	0
Realisierte Kursgewinne aus Derivaten	9.357	10.408
Erträge aus Steuererstattungen	5.726	16
Sonstige Erträge mit verbundenen Unternehmen	4.537	3.533
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	452	9.346
Erträge aus Anlagenverkäufen	11	1.619
Erträge aus Währungsumrechnung	1	1
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	0	175
Übrige Erträge	281	378
	<b>30.075</b>	<b>25.477</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 6.303 (Vorjahr: T€ 9.488). Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus erstatteten Umsatzsteuern sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der periodenfremde Ertrag aus der Umstellung auf die Heubeck-Richttafeln 2018 G in Höhe von T€ 7.104 (Vorjahr: T€ 0) ist im Personalaufwand verrechnet.

### (10) Materialaufwand

Materialaufwand	2018	2017
Aufwendungen für bezogene Leistungen	503	1.405
	<b>503</b>	<b>1.405</b>

**(11) Personalaufwand und Mitarbeiter**

Personalaufwand	2018	2017
Gehälter	20.292	18.058
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.412	5.245
davon für Altersversorgung	[8.386]	[3.288]
	<b>30.704</b>	<b>23.302</b>

Der Aufwand für Altersversorgung enthält nicht die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (T€ 8.799; Vorjahr: T€ 13.451); diese ist im Zinsergebnis erfasst.

Die Salzgitter Aktiengesellschaft beschäftigte im laufenden Geschäftsjahr durchschnittlich 159 Angestellte (Vorjahr: 159 Angestellte).

**(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2018	2017
Aufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen	10.095	10.910
Beratungen, Beiträge, Gebühren, Mieten und Pachten	6.747	7.743
Werbung, Information, Bewirtung	4.025	3.471
Allgemeine Verwaltungskosten	3.290	3.219
Aufwendungen für soziale Aufwendungen	1.574	1.453
Aufwendungen für Fremdleistungen	1.208	1.492
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	1	1
Realisierte Kursverluste aus Derivate	0	287
Übrige Aufwendungen	681	1.463
	<b>27.622</b>	<b>30.039</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 285 (Vorjahr: T€ 543).

**(13) Beteiligungsergebnis**

Beteiligungsergebnis	2018	2017
Erträge aus Beteiligungen	51.297	46.069
davon Ergebnisausschüttungen von verbundenen Unternehmen	[50.076]	[45.190]
davon Erträge aus Beteiligungen	[1.221]	[879]
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	2.528
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	[-]	[2.528]
	<b>51.297</b>	<b>43.542</b>

#### (14) Zinsergebnis

Zinsergebnis	2018	2017
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.334	851
davon aus verbundenen Unternehmen	[8.333]	[68]
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.938	15.866
davon an verbundene Unternehmen	[191]	[191]
davon Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen	[8.799]	[13.451]
davon aus der Aufzinsung	[34]	[21]
	<b>-5.604</b>	<b>-15.016</b>

Im Zinsergebnis sind auch Zinserträge aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von T€ 1.301 (Vorjahr: Aufwendungen i. H. v. T€ -1.692) enthalten und mit dem Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen (T€ 10.100; Vorjahr: T€ 11.759) verrechnet.

#### (15) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen wertgeminderte Anteile an einem verbundenen Unternehmen.

#### (16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (T€ 891; Vorjahr: T€ 756) enthalten ausschließlich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Körperschaftsteuer, welche demzufolge periodenfremd sind.

Die Abweichung zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand beruht im Wesentlichen auf steuerfreien Erträgen sowie der Nichtaktivierung von latenten Steuern

#### (17) Sonstige Steuern

Sonstige Steuern	2018	2017
Sonstige Steuern Dritte	-4.101	640
davon: Umsatzsteuerertrag Vorjahre	[1.665]	[2.203]
davon: Umsatzsteueraufwand Vorjahre	[-5.386]	[-1.179]
davon: Grundsteuer	[-381]	[-384]
Sonstige Steuern verbundene Unternehmen	1.372	0
davon: Umsatzsteuerertrag Vorjahre	[1.372]	[-]
	<b>-2.729</b>	<b>640</b>

## V. Sonstige Angaben

### Passive latente Steuern

Ein Ausweis passiver latenter Steuern ist unterblieben, da den passiven latenten Steuern, die im Wesentlichen auf temporären Differenzen aufgrund der nur in der Steuerbilanz gebildeten Sonderposten mit Rücklageanteil beruhen, höhere aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen sowie aus temporären Differenzen gegenüberstehen. Letztere ergeben sich insbesondere aus Bewertungsunterschieden bei den Pensionsrückstellungen.

### Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse	31.12.2018	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	davon gegenüber assoziierten Unternehmen	31.12.2017	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	davon gegenüber assoziierten Unternehmen
Verpflichtungen aus						
Bürgschaften und Garantien	711.128	711.128	[-]	655.730	655.730	[-]
Gewährleistungsverträgen	455.833	455.833	[-]	494.877	494.877	[-]
	<b>1.166.961</b>	<b>1.166.961</b>	<b>0</b>	<b>1.150.607</b>	<b>1.150.607</b>	<b>0</b>

Die Bürgschaften und Garantien betreffen im Wesentlichen Bankgarantien für Kredite an verbundene Unternehmen.

Im Hinblick auf § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB hat die SZAG im Oktober 2018 gegenüber der SMG, SZAB und der SZHF Patronatserklärungen mit dem Inhalt abgegeben, dass sie sich gegenüber dem jeweiligen Patronatsnehmer (SMG, SZAB und SZHF) verpflichtet, diesen im Geschäftsjahr 2019 in der Weise finanziell auszustatten, dass er stets in der Lage ist, seine bis zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2018 gegenüber seinen Gläubigern eingegangenen Verpflichtungen fristgemäß nachzukommen. Die Patronatserklärungen sind nach § 325 HGB offengelegt.

Die Verpflichtungen können nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ist aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit als gering einzuschätzen.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31.12.2018	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	davon gegenüber assoziierten Unternehmen	31.12.2017	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	davon gegenüber assoziierten Unternehmen
Bestellobligo für Investitionen	509	[-]	[-]	880	[-]	[-]
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	34	[-]	[-]	54	[-]	[-]
	<b>543</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>934</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
davon mit einer Laufzeit von bis zu 1 Jahr	528	0	0	899	0	0
davon mit einer Laufzeit von über 5 Jahren	0	0	0	35	0	0

### Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Salzgitter Aktiengesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen. Dazu gehören auch verbundene und assoziierte Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten.

Geschäfte	Erbringen von Dienstleistungen		Bezug von Dienstleistungen	
	2018	2017	2018	2017
<b>Beziehung</b>	<b>21.790</b>	<b>22.305</b>	<b>10.095</b>	<b>10.910</b>
davon verbundene Unternehmen	[21.764]	[22.124]	[10.095]	[10.890]
davon Gemeinschaftsunternehmen	[26]	[181]	[-]	[20]
Geschäfte	aus Finanzierung (Zinserträge)		aus Finanzierung (Zinsaufwendungen)	
	2018	2017	2018	2017
<b>Beziehung</b>	<b>8.333</b>	<b>68</b>	<b>191</b>	<b>191</b>
davon verbundene Unternehmen	[8.333]	[68]	[191]	[191]
davon Gemeinschaftsunternehmen	[-]	[-]	[-]	[-]

Die Angaben zu den erbrachten Dienstleistungen enthalten Kostenweiterbelastungen in Höhe von T€ 1.640 (Vorjahr: T€ 3.533).

Ferner ist im Geschäftsjahr an ein assoziiertes Unternehmen eine Dividende in Höhe von T€ 329 (Vorjahr: T€ 219) gezahlt worden.



**Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung**

<b>Außergewöhnliche Erträge</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Ertrag aus der Umstellung auf die Heubeck-Richttafeln 2018 G	[7.104]	[-]
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	[9.711]	[0]
	<b>16.815</b>	<b>0</b>
<b>Außergewöhnliche Aufwendungen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Abschreibungen auf Finanzanlagen	[5.833]	[1.100]
	<b>5.833</b>	<b>1.100</b>

**Derivative Finanzinstrumente**

Zum Bilanzstichtag bestanden bei der Gesellschaft folgende derivative Finanzinstrumente:

Derivative Finanzinstrumente	31.12.2018					31.12.2017				
	Menge in t	Nominalvol.	Ø Strike in US-\$/t	Marktwert	Buchwert	Menge in t	Nominalvol.	Ø Strike in US-\$/t	Marktwert	Buchwert
Eisenerz-Swaps	0	0	0,00	0	0	286.500	11.907	47,83	4.856	0
Nickel-Swaps	0	0	0,00	0	0	150	1.308	10.461,30	285	0
Koks-kohle-Swaps	0	0	0,00	0	0	78.000	10.123	155,65	2.929	0
	<b>0</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>364.650</b>	<b>23.339</b>		<b>8.070</b>	<b>0</b>

Die Swaps betreffen die Absicherung von Rohstoffpreissrisiken für umfangreiche Projekte einer Tochtergesellschaft sowie eines Gemeinschaftsunternehmens aus dem Bezug von Eisenerz, Nickel und Koks-kohle und werden, soweit ihr Marktwert negativ ist, als Rückstellung für drohende Verluste erfasst. Zum Bilanzstichtag war dies nicht der Fall.

Um dem Marktpreisänderungsrisiko bei der Erzbeschaffung zu begegnen, wurden Swaps mittels einer Treuhandvereinbarung zwischen der Salzgitter Flachstahl GmbH und der Salzgitter AG mit mehreren Kreditinstituten abgeschlossen.

Für Lieferungen oben genannter Rohstoffe bis Ende 2018 wurden anteilig Mengen für diese Projekte gesichert.

Die Marktwerte der Rohstoffswaps werden mit den marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt. Sie stellen den Preis dar, den die Salzgitter AG zahlen bzw. erhalten würde, wenn diese die Derivate am Bilanzstichtag auflösen würde. Zum Bilanzstichtag waren keine offenen Geschäfte aus diesen Absicherungen vorhanden.

Die Ergebnisse aus abgerechneten Geschäften belaufen sich auf T€ 9.357 (Vorjahr: T€ 10.122) und sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen erfasst.

**Honorar des Abschlussprüfers**

Das vom Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 berechnete Gesamthonorar wird nach Abschlussprüfungsleistungen, anderen Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstigen

Leistungen aufgeschlüsselt und in der entsprechenden Angabe des Konzernabschlusses der Salzgitter AG angegeben. Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Salzgitter AG. Zudem wurden Steuerberatungsleistungen erbracht, die insbesondere den Bereich der Verrechnungspreisdokumentationen betreffen.

#### Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse lagen nach dem Bilanzstichtag nicht vor.

#### Vorschlag zur Gewinnverwendung

Die rechtliche Basis für eine Ausschüttung bildet der nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ermittelte Bilanzgewinn der Salzgitter AG.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 wie folgt zu verwenden:

Bilanzgewinn	33.100.000,00€
davon Ausschüttung einer Dividende von 0,55€ je Aktie auf die 54.087.300 dividendenberechtigten Aktien	-29.748.015,00€
davon Gewinnvortrag auf neue Rechnung	3.351.985,00€

Der Gewinnverwendungsvorschlag geht davon aus, dass die 6.009.700 zum Zeitpunkt des Vorschlags von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, auch noch am Tag der Hauptversammlung nicht dividendenberechtigt sind. Soweit diese Aktien am Tag der Hauptversammlung infolge Veräußerung dividendenberechtigt sein sollten, wird der Gewinnverwendungsvorschlag in der Hauptversammlung bei unveränderter Ausschüttung von € 0,55 je dividendenberechtigter Aktie zulasten des Gewinnvortrags entsprechend angepasst.

#### Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in der Anlage II zum Anhang dargestellt.

#### Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr für seine Tätigkeit eine Vergütung bestehend aus Festvergütung, Nebenleistungen und variabler Vergütung von T€ 4.354 (Vorjahr: T€ 3.784).

Frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bezogen für das Geschäftsjahr insgesamt T€ 2.165 (Vorjahr: T€ 2.100).

Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind mit insgesamt T€ 31.072 (Vorjahr: T€ 32.279) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr für seine Tätigkeit insgesamt T€ 1.617 (Vorjahr: T€ 1.576).

Es wurden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes gewährt oder Haftungsverhältnisse eingegangen.

Zu weiteren Angaben nach § 289 Abs. 2 Nr. 4 HGB i.V.m. § 285 Nr. 9 HGB verweisen wir auf den Konzernlagebericht und Lagebericht der Salzgitter Aktiengesellschaft im Abschnitt I.2. „Leitung und Kontrolle“.

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstandes gemäß § 285 Nr. 10 HGB sind nachfolgend unter Organe der Gesellschaft ausgewiesen.

## VI. Organe der Gesellschaft

### Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der Salzgitter AG (SZAG) werden vom Aufsichtsrat bestellt; er kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft, leitet sie und führt ihre Geschäfte in eigener Verantwortung. Einschränkend ist festgelegt worden, dass bestimmte Arten von Geschäften nur mit Genehmigung des Aufsichtsrates vorgenommen werden dürfen. Die Hauptversammlung kann über Fragen der Geschäftsführung nur dann entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt.

Dem Vorstand der SZAG gehörten im Geschäftsjahr 2018 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an mit folgenden Mitgliedschaften in (a) gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und (b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

#### **Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann**

Vorsitzender

**Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:**

- a)
  - Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg (Vorsitzender)
  - Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg (Vorsitzender)
  - KHS GmbH, Dortmund (Vorsitzender)
  - Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr (Vorsitzender)
  - Peiner Träger GmbH, Peine (Vorsitzender)
  - Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter (Vorsitzender)
  - Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (Vorsitzender)
  - Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender)
- b)
  - Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat, Vorsitzender)

**Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:**

- a)
  - Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig
  - Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig
  - TÜV Nord AG, Hannover

**Börsennotierte Unternehmen:**

- a)
  - Aurubis AG, Hamburg (Vorsitzender bis 1. März 2018)

#### **Burkhard Becker**

Finanzen

**Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:**

- a)
  - EUROPIPE GmbH, Mülheim an der Ruhr
  - KHS GmbH, Dortmund, seit 1. November 2018
  - Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr
  - Peiner Träger GmbH, Peine
  - Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter
  - Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf
- b)
  - Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg, seit 11. Juni 2018
  - Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat)
  - KHS Indústria de Máquinas Ltda., São Paulo, Brasilien (Beirat), bis 20. Februar 2019

**Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:**

- a)
  - Warburg Invest AG, Hannover (ehemals Nord/LB Asset Management AG)

**Börsennotierte Unternehmen:**

- a)
  - Aurubis AG, Hamburg, bis 1. März 2018

**Michael Kieckbusch**

Personal

**Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:**

- a) **KHS GmbH, Dortmund**
  - Mannesmann Precision Tubes GmbH,  
Mülheim an der Ruhr
  - Peiner Träger GmbH, Peine
  - Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter
  - Salzgitter Mannesmann Handel GmbH,  
Düsseldorf
  - Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH,  
Salzgitter (Vorsitzender)
- b) **Hansaport Hafенbetriebsgesellschaft mbH,  
Hamburg (Aufsichtsrat, Vorsitzender)**
  - Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg und  
Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH,  
Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat)

**Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:**

- b) **Allianz für die Region GmbH,  
Braunschweig (Aufsichtsrat)**
  - Industriepark Salzgitter-Watenstedt  
Entwicklungs-GmbH, Salzgitter  
(Aufsichtsrat, stellvertretender Vorsitzender)
  - Wohnungsbaugesellschaft mbH Salzgitter,  
Salzgitter (Aufsichtsrat)

**Konzerngeschäftsleitung**

**Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann**

Vorsitzender

**Burkhard Becker**

Finanzen

**Ulrich Grethe**

Geschäftsbereich Flachstahl

**Michael Kieckbusch**

Personal

**Dr.-Ing. Roger Schlim**

Geschäftsbereich Grobblech/Profilstahl

**Volker Schult**

Geschäftsbereich Handel

**Clemens Stewing**

Geschäftsbereich Mannesmann

## Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der SZAG gehörten im Geschäftsjahr 2018 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an mit folgenden Mitgliedschaften in (a) anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und (b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

### Heinz-Gerhard Wente

Vorsitzender  
Mitglied des Vorstandes der Continental AG i. R.,  
Hannover

- keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

### Dr. Hans-Jürgen Urban

Stellvertretender Vorsitzender  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der  
Industriegewerkschaft Metall, Frankfurt am Main  
Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:

- a) ▪ Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter  
(stellvertretender Vorsitzender)

### Konrad Ackermann

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der KHS GmbH,  
Dortmund

Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:

- a) ▪ KHS GmbH, Dortmund

### Ulrike Brouzi

Mitglied des Vorstandes Norddeutsche Landesbank  
Girozentrale, Hannover, bis 30. April 2018  
Mitglied des Vorstandes DZ BANK AG, Frankfurt,  
seit 1. September 2018

Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:

- a) ▪ NORD/LB Asset Management AG, Hannover  
(stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende),  
bis 30. April 2018
- b) ▪ NORD/LB Luxembourg S. A. Covered Bond Bank,  
Luxembourg (Aufsichtsrat), bis 30. April 2018

### Annelie Buntenbach

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des  
Bundesvorstandes des Deutschen  
Gewerkschaftsbundes (DGB), Berlin

- keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

### Hasan Cakir

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der  
Salzgitter AG, Salzgitter  
Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter  
Flachstahl GmbH, Salzgitter

Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:

- a) ▪ Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter

### Ulrich Dickert, bis 24. Mai 2018

Betriebsratsvorsitzender der  
Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes  
Deutschland GmbH, Remscheid, bis 21. März 2018

- keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

### Tina Dreßen, bis 24. Mai 2018

Teamleiterin Warehousing Business Credit Management,  
Abt. Finanzen, Salzgitter Mannesmann Handel GmbH,  
Düsseldorf

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der  
Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf und  
Salzgitter Mannesmann International GmbH, Düsseldorf

Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:

- a) ▪ Salzgitter Mannesmann Handel GmbH,  
Düsseldorf

### Dr. Bernd Drouven, seit 24. Mai 2018

Mitglied des Vorstandes der Aurubis AG i. R., Hamburg

Börsennotierte Unternehmen:

- a) ▪ Aurubis AG, Hamburg, bis 1. März 2018

### Dr. Thea Dückert, bis 24. Mai 2018

Ehem. Mitglied des Bundestages  
Mitglied des Nationalen Normenkontrollrates der  
Bundesregierung, Berlin

Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:

- b) ▪ Norddeutscher Rundfunk, Hamburg  
(Verwaltungsrat)

### Karl Ehlerding, bis 24. Mai 2018

Geschäftsführer der KG Erste „Hohe Brücke 1“  
Verwaltungs-GmbH & Co., Hamburg

Börsennotierte Unternehmen:

- a) ▪ Elbstein AG, Hamburg
- Godewind AG, Hamburg  
(seit April 2018 börsennotiert)
- MATERNUS-Kliniken AG, Berlin
- WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG,  
Frankfurt am Main

Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:

- a) ▪ KHS GmbH, Dortmund

**Roland Flach**

Vorsitzender des Vorstandes der Klöckner-Werke AG i. R.,  
Duisburg

Vorsitzender des Vorstandes der KHS AG i. R., Dortmund

**Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:**

- a) ▪ KHS GmbH, Dortmund

**Gabriele Handke**

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der  
Peiner Träger GmbH, Peine

**Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:**

- a) ▪ Peiner Träger GmbH, Peine

**Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Jürgen Hesselbach,  
bis 24. Mai 2018**

Präsident der Technischen Universität  
Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig i. R., Braunschweig

**Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:**

- a) ▪ Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig,  
Braunschweig  
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig,  
Braunschweig

**Reinhold Hilbers, seit 18. Januar 2018**

Finanzminister des Landes Niedersachsen

**Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:**

- a) ▪ Norddeutsche Landesbank Girozentrale,  
Hannover (Vorsitzender)  
Deutsche Messe AG, Hannover  
Bentheimer Eisenbahn AG (Vorsitzender),  
bis 13. August 2018
- b) ▪ KfW-Bankengruppe (Verwaltungsrat)

**Ulrich Kimpel**

Betriebsratsvorsitzender der Hüttenwerke Krupp  
Mannesmann GmbH, Duisburg

**Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:**

- a) ▪ Mannesmann Precision Tubes GmbH,  
Mülheim an der Ruhr

**Prof. Dr. Susanne Knorre, seit 24. Mai 2018**

Unternehmensberaterin

**Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:**

- a) ▪ Deutsche Bahn AG, Berlin
- Norddeutsche Landesbank Girozentrale,  
Hannover
- RÜTTGERs Germany GmbH, Castrop-Rauxel
- STEAG GmbH, Essen

**Dr. Dieter Köster**

Geschäftsführender Gesellschafter der  
HomeStead GmbH & Co. KG, Osnabrück

Vorsitzender des Vorstandes der Köster Holding AG i. R.,  
Osnabrück

**Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:**

- a) ▪ Köster Holding AG, Osnabrück (Vorsitzender)
- Klinikum Osnabrück GmbH, Osnabrück,  
bis 18. April 2018

**Heinz Kreuzer, seit 24. Mai 2018**

Vorsitzender der Geschäftsführung TUI InfoTec GmbH i. R.,  
Hannover

**Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:**

- b) ▪ bosys software GmbH, Hamburg  
(Beirat – Vorsitzender), bis 31. Mai 2018  
eves\_consulting GmbH, Braunschweig (Beirat),  
seit 1. Juni 2018

**Bernd Lauenroth**

Gewerkschaftssekretär des Vorstandes der  
Industriegewerkschaft Metall, Zweigbüro Düsseldorf

**Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:**

- a) ▪ Georgsmarienhütte Holding GmbH,  
Georgsmarienhütte
- Aluminium Norf GmbH, Neuss
- Hydro Aluminium Rolled Products GmbH,  
Grevenbroich (stellvertretender Vorsitzender)
- Hydro Aluminium Deutschland GmbH,  
Grevenbroich (stellvertretender Vorsitzender)

**Volker Mittelstädt**

Betriebsratsvorsitzender der Ilsenburger Grobblech  
GmbH, Ilsenburg

**Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:**

- a) ▪ Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg  
(stellvertretender Vorsitzender)
- b) ▪ Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg und  
Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH,  
Mülheim an der Ruhr (gemeinsamer Beirat)

**Prof. Dr. Joachim Schindler**

Wirtschaftsprüfer in eigener Praxis

**Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:**

- a) ▪ CORE SE, Berlin (Vorsitzender)
- Medizinische Hochschule Brandenburg  
CAMPUS GmbH, Neuruppin  
(stellvertretender Vorsitzender),  
bis 31. Dezember 2018
- Zoologischer Garten Berlin AG, Berlin

**Börsennotierte Unternehmen:**

- a) ▪ Rocket Internet SE, Berlin  
(stellvertretender Vorsitzender)

**Christine Seemann, seit 24. Mai 2018**

Betriebsrätin der Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter und Vorsitzende der ARGE Geschäftsbereich Flachstahl

**Nicht börsennotierte konsolidierte Unternehmen:**

- a) ▪ Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter, bis 19. Juli 2018

**Univ.-Prof. Dr. Dr.-Ing. Birgit Spanner-Ulmer**

Direktorin Produktion und Technik Bayerischer Rundfunk, München

**Nicht börsennotierte sonstige Unternehmen:**

- b) ▪ Bavaria Studios & Production und Services GmbH, Geiselgasteig (Aufsichtsrat)
  - Bayern Digital Radio GmbH, München (Aufsichtsrat)

**Clemens Spiller, seit 24. Mai 2018**

Systemanalytiker, Betriebsratsvorsitzender der GESIS mbH Standort Salzgitter und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der GESIS mbH

- keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

**Dr. Werner Tegtmeier**

Staatssekretär a. D. im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

- keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

**Ausschüsse des Aufsichtsrates****Präsidium:**

Heinz-Gerhard Wente (Vorsitzender)  
Hasan Cakir  
Reinhold Hilbers, seit 12. Februar 2018  
Dr. Hans-Jürgen Urban

**Prüfungsausschuss:**

Prof. Dr. Joachim Schindler, seit 24. Mai 2018 (Vorsitzender)  
Konrad Ackermann  
Roland Flach, bis 24. Mai 2018 (Vorsitzender)  
Bernd Lauenroth  
Heinz-Gerhard Wente, bis 24. Mai 2018

**Strategieausschuss:**

Heinz-Gerhard Wente (Vorsitzender)  
Hasan Cakir  
Dr. Bernd Drouven, seit 24. Mai 2018  
Reinhold Hilbers, seit 24. Mai 2018  
Ulrich Kimpel  
Bernd Lauenroth, seit 24. Mai 2018  
Univ.-Prof. Dr. Dr.-Ing. Birgit Spanner-Ulmer, seit 24. Mai 2018  
Dr. Hans-Jürgen Urban

**Nominierungsausschuss:**

Reinhold Hilbers, seit 12. Februar 2018  
Heinz-Gerhard Wente

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter:**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Salzgitter, den 21. März 2019

Der Vorstand

Fuhrmann

Becker

~~Kieckbusch~~



## Anlagen zum Anhang

## I. Anlagevermögen

(in Tausend €)	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2018
	01.01.2018	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	680	0	0	0	680
	<b>680</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>680</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	98.583	234	107	47	98.877
Technische Anlagen und Maschinen	3.521	589	447	0	4.557
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.401	293	0	0	2.693
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	664	252	-554	0	361
	<b>105.168</b>	<b>1.368</b>	<b>0</b>	<b>47</b>	<b>106.489</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	51.980	5.000	0	0	56.980
Beteiligungen	568	0	0	0	568
Sonstige Ausleihungen	26	0	0	24	3
	<b>52.574</b>	<b>5.000</b>	<b>0</b>	<b>24</b>	<b>57.550</b>
	<b>158.422</b>	<b>6.368</b>	<b>0</b>	<b>71</b>	<b>164.719</b>

Wertberichtigungen				Buchwerte	
01.01.2018	Ab-/ Zuschreibungen (-) des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
561	41	0	602	78	119
<b>561</b>	<b>41</b>	<b>0</b>	<b>602</b>	<b>78</b>	<b>119</b>
81.100	856	43	81.912	16.965	17.483
1.287	417	0	1.704	2.853	2.234
2.034	123	0	2.157	537	367
0	0	0	0	361	664
<b>84.421</b>	<b>1.395</b>	<b>43</b>	<b>85.773</b>	<b>20.716</b>	<b>20.747</b>
14.071	-3.877	0	10.194	46.786	37.909
0	0	0	0	568	568
3	0	0	3	0	24
<b>14.074</b>	<b>-3.878</b>	<b>0</b>	<b>10.196</b>	<b>47.354</b>	<b>38.500</b>
<b>99.056</b>	<b>-2.442</b>	<b>43</b>	<b>96.571</b>	<b>68.148</b>	<b>59.366</b>

**Aufstellung des Anteilsbesitzes der Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter, am 31.12.2018  
gem. § 285 Nr. 11 und § 313 Abs. 2 Nr. 1-4 HGB**

	Kürzel	Währung	unmittelbar in %	mittelbar in %	Eigenkapital in 1.000 WE	Jahresergebnis in 1.000 WE	Bemerkungen
<b>1. In den Konzern einbezogene Tochterunternehmen</b>							
<b>a) Inland</b>							
BSH Braunschweiger Schrotthandel GmbH, Braunschweig	BSH	EUR		100,00	-179	153	Patronatserklärung (Einstandspflicht i.S.v. § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB)
DESMA Schuhmaschinen GmbH, Achim	KDS	EUR		100,00	8.758	0	EAV
DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Peine	DMU	EUR	5,10	94,90	24.963	0	EAV
GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mit beschränkter Haftung, Salzgitter	GES	EUR		100,00	2.626	0	EAV
Gewerbepark am Borsigturm GmbH, Mülheim an der Ruhr	GAB	EUR		100,00	604	248	Werte nach IFRS
Glückauf Immobilien GmbH, Peine	GIG	EUR	5,19	94,81	30	0	EAV
Hansaport Hafendienstleistungen GmbH mit beschränkter Haftung, Hamburg	HAN	EUR		51,00	5.156	0	EAV
Holstein und Kappert GmbH, Dortmund	HUK	EUR		100,00	46	15	Werte nach IFRS
Hövelmann & Lueg Vermögensverwaltung GmbH, Schwerte	HLG	EUR	5,10	94,90	2.999	0	EAV
HSP Hoesch Spundwand und Profil Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dortmund	HSP	EUR		100,00	-38.037	-2.782	
Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg	ILG	EUR	5,37	94,63	31.039	0	EAV
KHS Corpoplast GmbH, Hamburg	KHSCP	EUR		100,00	49.446	0	EAV
KHS GmbH, Dortmund	KHSDE	EUR		100,00	303.964	0	EAV
Klöckner Desma Elastomertechnik GmbH, Fridingen	KDE	EUR		100,00	5.167	0	EAV
Mannesmann Grossrohr GmbH, Salzgitter	MGR	EUR	5,10	94,90	7.029	0	EAV
Mannesmann Line Pipe GmbH, Siegen	MLP	EUR		100,00	19.838	0	EAV
Mannesmann Precision Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr	MPTDE	EUR		100,00	51.680	0	EAV
Mannesmannröhren-Werk GmbH, Zeithain	MRWDE	EUR		100,00	14.665	0	EAV
Mannesmann Stainless Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr	MST	EUR		100,00	31.118	0	EAV
Mannesmann Verwaltung GmbH, Mülheim an der Ruhr	MRW	EUR		100,00	1.018	0	EAV
NMP Systems GmbH, Kleve	NMP	EUR		100,00	50	67	
Peiner Träger GmbH, Peine	PTG	EUR	5,18	94,82	99.735	0	EAV
Phoenix Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr	PHOI	EUR		100,00	-20.997	14.140	
Phoenix Office Garden GmbH, Mülheim an der Ruhr	PHOG	EUR		100,00	41	-1	Werte nach IFRS
RSE Falkenhagen GmbH, Mülheim an der Ruhr	RSEFH	EUR		100,00	517	6	Werte nach IFRS
RSE Grundbesitz und Beteiligungs-GmbH, Mülheim an der Ruhr	RSE	EUR		100,00	55.557	-251	
RSE Phoenix Holding GmbH, Mülheim an der Ruhr	PHOH	EUR		100,00	73	42	Werte nach IFRS
RSE Projektentwicklungs-GmbH, Mülheim an der Ruhr	RSEPE	EUR		100,00	25	0	EAV, Werte nach IFRS
RSE Projektmanagement GmbH, Mülheim an der Ruhr	RSEPA	EUR		100,00	-3.008	-309	Werte nach IFRS
RSE Projektmanagement Holding GmbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr	RSEPM	EUR		100,00	3.549	288	Werte nach IFRS
RSE Projektmanagement Holding-Verwaltungs-GmbH, Mülheim an der Ruhr	RSEGG	EUR		94,00	28	-2	Werte nach IFRS
Salzgitter Automotive Engineering Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Osnabrück	SZAB	EUR	100,00		2.320	-10.812	Patronatserklärung (Einstandspflicht i.S.v. § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB)
Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG, Osnabrück	SZAE	EUR		100,00	-5.620	-2.689	
Salzgitter Automotive Engineering Immobilien GmbH & Co. KG, Osnabrück	SZAI	EUR		100,00	576	321	
Salzgitter Automotive Engineering Immobilien Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Osnabrück	SZEV	EUR		100,00	53	-2	Werte nach IFRS

	Kürzel	Währung	unmittelbar in %	mittelbar in %	Eigenkapital in 1.000 WE	Jahresergebnis in 1.000 WE	Bemerkungen
<b>a) Inland</b>							
Salzgitter Automotive Engineering Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Osnabrück	SZAW	EUR		100,00	55	-1	Werte nach IFRS
Salzgitter Bauelemente Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Salzgitter	SZBE	EUR		100,00	2.013	0	EAV
Salzgitter Business Service GmbH, Salzgitter	SZBS	EUR		100,00	1.049	0	EAV
Salzgitter Europlatinen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Salzgitter	SZEP	EUR		100,00	4.886	0	EAV
Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter	SZFG	EUR	5,05	94,95	259.902	0	EAV
Salzgitter Forschungswasserkraftanlage Bannetze-Hornbostel GmbH, Salzgitter	SFWB	EUR		100,00	898	-39	Werte nach IFRS
Salzgitter Hydroforming GmbH & Co. KG, Crimmitschau	SZHF	EUR	100,00		12.068	1.655	Patronatserklärung (Einstandspflicht i.S.v. § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB)
Salzgitter Hydroforming Verwaltungs GmbH, Crimmitschau	SZHV	EUR		100,00	6.530	0	EAV
Salzgitter Klöckner-Werke GmbH, Salzgitter	SKWG	EUR		100,00	790.689	134.445	Patronatserklärung (Einstandspflicht i.S.v. § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB)
Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH, Salzgitter	SZMF	EUR		100,00	804	0	EAV
Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter	SMG	EUR	100,00		1.928.137	4.753	Patronatserklärung (Einstandspflicht i.S.v. § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB)
Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr	MGB	EUR		100,00	21.965	0	EAV
Salzgitter Mannesmann Handel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	SMHD	EUR	5,10	94,90	86.944	0	EAV
Salzgitter Mannesmann International Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	SMID	EUR		100,00	10.312	0	EAV
Salzgitter Mannesmann Stahlhandel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	SMSD	EUR		100,00	22.892	0	EAV
Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH, Karlsruhe	SMS	EUR		100,00	10.877	0	EAV
Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes Deutschland GmbH, Remscheid	MSTD	EUR		100,00	33.805	0	EAV
SEITZ ENZINGER Noll GmbH, Bad Kreuznach	SEN	EUR		100,00	20	-4	Werte nach IFRS
Stahl-Center Baunatal Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Baunatal	SCB	EUR		100,00	5.583	0	EAV
TELCAT KOMMUNIKATIONSTECHNIK GmbH, Salzgitter	TCG	EUR		100,00	526	0	EAV
TELCAT MULTICOM GmbH, Salzgitter	TMG	EUR		100,00	2.996	0	EAV
Universal Eisen und Stahl GmbH, Neuss	UES	EUR	5,10	94,90	27.835	0	EAV
Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Salzgitter	VPS	EUR	5,10	94,90	19.784	0	EAV
VPS Infrastruktur GmbH, Salzgitter	VPSI	EUR		100,00	25	0	EAV
<b>b) Ausland</b>							
Corpoplast Beverage Equipment (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou	CBE	CNY		100,00	-13.591	-718	Werte nach IFRS
DESMA Rubber Injection Machinery (Wuxi) Co. Ltd., Wuxi	KDECN	CNY		100,00	39.991	2.351	
Desma Slovakia s.r.o., Povazska Bystrica	KDESK	EUR		100,00	4.970	704	
DESMA USA, Inc., Hebron	KDEUS	USD		100,00	8.602	2.216	Werte nach IFRS
KHS AG (Thailand) Ltd., Bangkok	KHSTH	THB		100,00	111.145	-2.955	Werte nach IFRS
KHS Andes S.A.S., Bogotá	KHSCO	COP		100,00	1.437.008	273.915	Werte nach IFRS
KHS Argentina S.A., Buenos Aires	KHSAR	ARS		100,00	29.898	14.657	Werte nach IFRS
KHS Asia Pte. Ltd., Singapur	KHSSI	EUR		100,00	5.464	2.693	Werte nach IFRS
KHS Austria GmbH, Wiener Neudorf	KHSÖS	EUR		100,00	511	46	Werte nach IFRS
KHS Benelux B.V., Breda	KHSNL	EUR		100,00	504	252	Werte nach IFRS
KHS Czech s.r.o., České Budejovice	KHSCZ	CZK		100,00	6.716	4.325	Werte nach IFRS
KHS East Africa Ltd., Nairobi	KHSEA	KES		100,00	271.391	69.633	Werte nach IFRS
KHS Filling and Packaging Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	KHSCN	CNY		100,00	-41.606	540	Werte nach IFRS
KHS FRANCE S.A.R.L., Noisy-le-Grand	KHSFR	EUR		100,00	-5	-164	Werte nach IFRS
KHS Indústria de Máquinas Ltda., São Paulo	KHSBR	BRL		100,00	100.165	17.104	Werte nach IFRS

	Kürzel	Währung	unmittelbar in %	mittelbar in %	Eigenkapital in 1.000 WE	Jahresergebnis in 1.000 WE	Bemerkungen
<b>b) Ausland</b>							
KHS Japan Corporation, Osaka	KHSJA	JPY		100,00	283.655	44.975	Werte nach IFRS
KHS Korea Co. Ltd., Seoul	KHSSK	KRW		100,00	2.152.634	538.934	Werte nach IFRS
KHS Machinery Pvt. Ltd., Ahmedabad	KHSIN	INR		96,63	922.379	540.224	Werte nach IFRS
KHS Machines Nigeria Limited, Lagos	KHSNI	NGN		100,00	1.455.094	365.176	Werte nach IFRS
KHS MAKINE SANAYI VE TICARET LIMITED SIRKETI, Sariyer - Istanbul	KHSTK	TRY		100,00	-562	230	Werte nach IFRS
KHS Manufacturing (South Africa) (Pty.) Ltd., Kramerville	KHSSA	ZAR		100,00	65.456	8.152	Werte nach IFRS
KHS México S.A. de C.V., Zinacantepec	KHSME	MXN		100,00	253.451	55.604	Werte nach IFRS
KHS Nordic ApS, Albertslund	KHSDK	DKK		100,00	1.285	-646	Werte nach IFRS
KHS Pacific Pty. Ltd., Tullamarine	KHSAU	AUD		100,00	6.515	2.959	Werte nach IFRS
KHS Panamericana SpA, Santiago	KHSRCH	CLP		100,00	169.693	69.014	Werte nach IFRS
KHS Polska Sp. z o.o., Warschau	KHSPL	PLN		100,00	4.207	2.459	Werte nach IFRS
KHS RUS OOO, Moskau	KHSRU	RUB		99,00	251.384	105.945	Werte nach IFRS
KHS Schweiz GmbH, Wolfwil	KHSCH	CHF		100,00	1.423	339	Werte nach IFRS
KHS UK Ltd., Solihull	KHSGB	GBP		100,00	2.112	1.100	Werte nach IFRS
KHS Ukraine OOO, Kiew	KHSUA	UAH		100,00	41.570	4.773	Werte nach IFRS
KHS USA, Inc., Waukesha	KHSUS	USD		100,00	92.659	12.216	Werte nach IFRS
Klöckner DESMA Machinery Pvt. Ltd., Ahmedabad	KDEIN	INR		100,00	768.004	207.318	Werte nach IFRS
Klöckner Holstein Seitz S.A., Sant Cugat del Valles	KHSSP	EUR		100,00	1.073	264	Werte nach IFRS
Mannesmann Precision Tubes France SAS, Chéu - Saint Florentin	MPTFR	EUR		100,00	9.066	9.858	
Mannesmann Precision Tubes Mexico S.A. de C.V., El Salto	MPTMX	USD		100,00	14.391	-928	
Mannesmann Precision Tubes Netherlands B.V., Helmond	MPTNL	EUR		100,00	6.534	-623	
Mannesmann SOTEP Stainless Tubes SAS, Issoudun	MST5FR	EUR		100,00	12.455	817	Gründung oder Neuerwerb im Geschäftsjahr, Umfirmierung im Geschäftsjahr, Geschäftsjahr bis 31.12.2017
Salzgitter Finance B.V., Oosterhout	SZFBV	EUR	100,00		4.634	117	
Salzgitter Mannesmann Acélkereskedelmi Kft., Budapest	SMHU	HUF		100,00	4.799.544	386.791	
Salzgitter Mannesmann (Espana) S.A., Madrid	SMSP	EUR		100,00	2.163	517	Werte nach IFRS
Salzgitter Mannesmann (France) S.A.R.L., Saint Mandé	SMFR	EUR		100,00	-110	-79	Werte nach IFRS
Salzgitter Mannesmann International (Asia) Pte. Ltd., Singapur	SMSG	USD		100,00	5.276	948	Werte nach IFRS
Salzgitter Mannesmann International (Canada) Inc., Vancouver	SMIV	CAD		100,00	29.271	920	
Salzgitter Mannesmann International (HK) Ltd., Hongkong	SMHK	EUR		100,00	7.463	1.919	Werte nach IFRS
Salzgitter Mannesmann International (USA) Inc., Houston	SMIH	USD		100,00	24.518	-654	
Salzgitter Mannesmann (Italia) S.r.l., Milano	SMIT	EUR		100,00	1.910	401	Werte nach IFRS
Salzgitter Mannesmann (Scandinavien) AB, Lulea	SMSC	SEK		100,00	15.189	4.879	Werte nach IFRS
Salzgitter Mannesmann Staalhandel B.V., Oosterhout	SMNL	EUR		100,00	109.727	7.732	
Salzgitter Mannesmann Stahlhandel Austria GmbH, Gratkorn	SMSA	EUR		100,00	4.489	710	
Salzgitter Mannesmann Stahlhandel Sp. z o.o., Slupca	SMPL	PLN		100,00	33.686	3.769	
Salzgitter Mannesmann Stahlhandel s.r.o., Prag	SMCZ	CZK		100,00	60.132	68	
Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes France SAS, Montbard	MSTF	EUR		100,00	61.128	2.812	
Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes Italia S.r.l., Costa Volpino	MSTI	EUR		100,00	3.185	-4.748	
Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes USA, Inc., Houston	MSTU	USD		100,00	11.744	-751	
Salzgitter Mannesmann (UK) Ltd., Harrogate	SMUK	GBP		100,00	2.727	506	Werte nach IFRS
UNIVERSAL OCEL spol. s r.o., Prag	UOC	CZK		100,00	28.349	356	Werte nach IFRS

	Kürzel	Währung	unmittelbar in %	mittelbar in %	Eigenkapital in 1.000 WE	Jahresergebnis in 1.000 WE	Bemerkungen
<b>b) Ausland</b>							
UNIVERSAL-Stal Sp. z o.o., Gliwice	USP	PLN		100,00	32.132	5.365	Werte nach IFRS
UNIVERSAL STEEL AMERICA, Inc., Henderson	UESUS	USD		100,00	32.709	4.341	
UNIVERSAL STEEL HOLLAND B.V., SK Papendrecht	USN	EUR		100,00	3.425	352	Werte nach IFRS
<b>2. Nicht in den Konzern einbezogene Tochterunternehmen</b>							
<b>a) Inland</b>							
EXABYTERS Betriebsges. mbH, Uelzen	EXA			90,00			Gründung oder Neuerwerb im Geschäftsjahr
GVG Grundbesitz- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Salzgitter	GVG	EUR		100,00	124	-0	Geschäftsjahr bis 31.12.2017
KHS Corpoplast Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	KHSCP	EUR		100,00	25	0	Geschäftsjahr bis 31.12.2017
Klöckner PET International GmbH, Salzgitter	PETIG	EUR		100,00	19	-0	Geschäftsjahr bis 31.12.2017
Salzgitter Mannesmann Dritte Verwaltungsgesellschaft mbH, Salzgitter	SMDV	EUR		100,00	26	0	EAV, Geschäftsjahr bis 31.12.2017
SMS Immobilie Rheinhafen Verwaltungs-GmbH, Karlsruhe	SMSIV	EUR		100,00	24	-0	Geschäftsjahr bis 31.12.2017
<b>b) Ausland</b>							
DESMA Machinery & Engineering Co. Ltd., Guangzhou	KDSCN	CNY		100,00	4.264	749	Geschäftsjahr bis 31.12.2017
KHS ME FZCO, Dubai	KHSAE			100,00			Gründung oder Neuerwerb im Geschäftsjahr
KHS Myanmar Company Limited, Yangon	KHSMYA	MMK		100,00	104.434	-20.564	Werte nach IFRS, Geschäftsjahr bis 31.03.2017
PT KHS PACKAGING MACHINERY INDONESIA, Jakarta Utara	KHSID	IDR		100,00	2.852.340	-1.103.460	Werte nach IFRS, Geschäftsjahr bis 31.12.2017
Salzgitter Hydroforming s.r.o., Chomutov	HFCZ	EUR		100,00	44	-64	Geschäftsjahr bis 31.12.2017
Salzgitter Mannesmann Distributie S.R.L., Bukarest	SMRO	RON		100,00	21.773	2.820	Geschäftsjahr bis 31.12.2017
Salzgitter Mannesmann International do Brasil Ltda., São Paulo	SMBR	BRL		100,00	664	-49	Geschäftsjahr bis 31.12.2017
Salzgitter Mannesmann International (México) S.A. de C.V., Mexico D.F.	SMIM	MXN		100,00	28.716	18.816	Geschäftsjahr bis 31.12.2017
Salzgitter Mannesmann International Tehran (Private Joint Stock Company), Teheran	SMIR	IRR		100,00	8.403.600	2.440.000	Geschäftsjahr bis 31.12.2017
Salzgitter Mannesmann Pentasteel International (India) Pvt. Ltd., Mumbai	SMPI	INR		51,00	110.584	20.986	Geschäftsjahr bis 31.03.2018
Salzgitter Mannesmann Trade (Beijing) Co., Ltd., Beijing	SMCN	CNY		100,00	271	-120	Geschäftsjahr bis 31.12.2017
Somló - Metall Kft., Ajka	SKHU			100,00			Gründung oder Neuerwerb im Geschäftsjahr
UNIVERSAL Aciers Sarl, Couzon au Mont d'Or	UAC	EUR		100,00	1.725	260	Geschäftsjahr bis 31.12.2017
<b>3. Gemeinschaftsunternehmen (entspr. Gemeinsame Vereinbarungen nach IFRS 11)</b>							
<b>a) Inland</b>							
EUROPIPE GmbH, Mülheim an der Ruhr	EP	EUR		50,00	114.966	17.072	
Hüttenwerke Krupp Mannesmann Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Duisburg	HKM	EUR		30,00	575.756	19.621	Werte nach IFRS
MÜLHEIM PIPECOATINGS GmbH, Mülheim an der Ruhr	MPC	EUR		100,00	18.172	131	
<b>b) Ausland</b>							
BERG EUROPIPE Holding Corp., New York	BEHC	USD		100,00	215.864	1.367	
Berg Spiral Pipe Corporation, Wilmington	BSPM	USD		100,00	68.357	-3.108	
Berg Steel Pipe Corporation, Wilmington	BSPC	USD		100,00	130.690	4.220	
EUROPIPE France S.A., Grande Synthe	EPF	EUR		100,00	-1.016	0	

	Kürzel	Währung	unmittelbar in %	mittelbar in %	Eigenkapital in 1.000 WE	Jahresergebnis in 1.000 WE	Bemerkungen
<b>4. Assoziierte Unternehmen</b>							
<b>a) Inland</b>							
Aurubis AG, Hamburg	NAAG	EUR		25,50	1.510.488	119.660	Geschäftsjahr bis 30.09.2018
Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung Salzgitter, Salzgitter	WBG	EUR		25,05	60.672	2.916	Geschäftsjahr bis 31.12.2017
<b>b) Ausland</b>							
Borusan Mannesmann Boru Yatirim Holding A.S., Istanbul	BMB	TRY		23,00	138.195	63.603	Geschäftsjahr bis 31.03.2018
<b>5. Beteiligungen an anderen Unternehmen</b>							
<b>a) Inland</b>							
DEUTRANS Rohstoff- und Recycling-Logistik GmbH, Peine	DRRL	EUR		50,00	303	47	Geschäftsjahr bis 31.12.2017
ERZKONTOR RUHR GMBH, Essen	ERE	EUR		33,33	107	0	EAV, Geschäftsjahr bis 30.09.2018
EUROPIPE 1. Verwaltungsgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr	EPV	EUR		100,00	30	-0	Geschäftsjahr bis 31.12.2017, Abschluss ist nicht testiert
EUROPIPE Projekt GmbH, Mülheim an der Ruhr	EPP	EUR		100,00	38	-0	Geschäftsjahr bis 31.12.2017, Abschluss ist nicht testiert
Industriepark Salzgitter-Watenstedt Entwicklungs-GmbH, Salzgitter	ISWE	EUR	49,00		1.957	-5	Geschäftsjahr bis 31.12.2017
Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH, Hannover	NGS	EUR	9,00		10.503	1.841	Geschäftsjahr bis 31.12.2017
<b>b) Ausland</b>							
Berg Europipe Corp., Wilmington	BEC	USD		100,00	6.572	260	
B.V. Stuwadoors-Maatschappij Kruwal, Europoort Rotterdam	SMKBV	EUR		25,00	75	3	Geschäftsjahr bis 30.09.2018
Ertsoverslagbedrijf Europoort C.V., Europoort Rotterdam	EECV	EUR		24,75	6.943	4.106	Geschäftsjahr bis 30.09.2018
Impuls AD, Gabrovo	I98	BGN		15,15	10.065	1.342	Geschäftsjahr bis 31.12.2017
KHS-ZAGORA AD, Stara Zagora	KHSBU	BGN		50,00	1.448	562	Geschäftsjahr bis 31.12.2017, Abschluss ist nicht testiert
Mannesmann Coating Kazakhstan, Kulsary	MCK	KZT		25,00	1.850	-2.044	ruhende Geschäftstätigkeit, Geschäftsjahr bis 31.12.2014, Abschluss ist nicht testiert
TAPIOMETALL Müszaki Kereskedelm Kft., Tápiószele	TMK	HUF		29,40	241.639	8.705	Geschäftsjahr bis 31.12.2017

**Angaben nach IFRS 12**

Sofern bezüglich der vorstehend angegebenen Unternehmen die Summe der unmittelbaren und mittelbaren Anteile nicht 100% beträgt, handelt es sich in Höhe der jeweiligen Differenz um nicht beherrschte Anteile i.S.v. IFRS 12.

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter

**VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS***Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Salzgitter Aktiengesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung



des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Werthaltigkeit von Forderungen aus Cashpool-Vereinbarungen
- ❷ Pensionsrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### ❶ **Werthaltigkeit von Forderungen aus Cashpool-Vereinbarungen**

- ① In dem Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ Forderungen in Höhe von € 781,5 Mio (90,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Diese betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Cashpool-Vereinbarungen gegen die Cashpool-führende Gesellschaft (Salzgitter Klöckner-Werke GmbH, Salzgitter). Ein bedeutsames Risiko kann sich aus der Werthaltigkeit der Forderungen ergeben. Zur Sicher-

stellung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Cashpool-Vereinbarungen führt die Gesellschaft eine Überprüfung des beizulegenden Zeitwerts der Forderungen gegen die Cashpool-führende Gesellschaft durch. Dies erfolgt insbesondere auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus den wesentlichen Beteiligungen der Cashpool-führenden Gesellschaft generell mittels eines Discounted-Cashflow-Modells. Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt aufgrund der betragsmäßigen Höhe und dem damit verbundenen Risiko einer signifikanten Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft bei einer Wertminderung von besonderer Bedeutung im Rahmen unserer Prüfung.

- ② Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Cashpool-Vereinbarungen haben wir uns im Rahmen unserer Prüfung unter anderem ein Verständnis der internen Prozesse zur Abwicklung des Cash-Managements der Gesellschaft verschafft und die diesbezüglich eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft auf ihre Wirksamkeit gewürdigt. Dabei haben wir uns auch mit den gesellschaftsrechtlichen Grundlagen und vertraglichen Regelungen auseinandergesetzt. Zudem haben wir anhand von Einzelfallprüfungshandlungen die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaften beurteilt, gegen die wesentliche Forderungen aus Cashpool-Vereinbarungen bestehen. Dabei haben wir unter anderem die von der Gesellschaft durchgeführten Werthaltigkeitsbeurteilungen nachvollzogen und anhand von Unternehmensplanungen der Gesellschaften sowie weiteren Unterlagen gewürdigt. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Forderungen aus Cashpool-Vereinbarungen sind aus unserer Sicht insgesamt sachgerecht.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind in der Textziffer 3 des Anhangs enthalten.

## ② Pensionsrückstellung

- ① In dem Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt € 235,8 Mio ausgewiesen, von denen ein Teil durch Deckungsvermögen (im Wesentlichen Ansprüche aus Versicherungsverträgen und Anteile an Investmentfonds) gedeckt ist. Die Pensionsrückstellungen ergeben sich hauptsächlich als Saldo aus dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag der unmittelbaren Verpflichtungen aus den Pensionsplänen der Gesellschaft in Höhe von € 282,4 Mio und dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von € 46,6 Mio. Daneben bestehen wertpapiergebundene Versorgungszusagen. Es existieren Kollektiv- und Einzelzusagen in Form von unmittelbaren Direktzusagen der Gesellschaft. Die Bewertung der Verpflichtungen der unmittelbaren Versorgungszusagen aus den Pensionsplänen erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode. Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung und die Fluk-

tuation zu treffen. Die Bewertung des Deckungsvermögens der Gesellschaft erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der wiederum mit Schätzunsicherheiten verbunden ist.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Einbezug unserer Pensions-Spezialisten unter anderem die eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Ferner haben wir uns unter anderem mit den spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen befasst und das Mengengerüst, die versicherungsmathematischen Parameter sowie das den Bewertungen zugrundeliegende Bewertungsverfahren auf Angemessenheit überprüft. Darauf aufbauend haben wir unter anderem die Rückstellungsberechnung sowie die Darstellung in Bilanz und Anhang nachvollzogen. Für die Prüfung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens haben wir Versicherungs-, Bank- und Fondsbestätigungen eingeholt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Pensionsrückstellungen sind in der Textziffer 5 des Anhangs enthalten.

#### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt I.3. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als

Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der

Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

**SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN****Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU- APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Juni 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1938 als Abschlussprüfer der Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

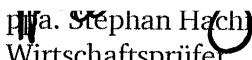
**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Schröder.

Hannover, den 21. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schröder  
Wirtschaftsprüfer

  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Salzgitter-Konzern kann auf ein gutes Geschäftsjahr 2018 zurückblicken. Die Ertragslage verbesserte sich abermals deutlich. Es wurde das beste Ergebnis seit der Finanz- und Wirtschaftskrise erzielt. Neben überwiegend günstigeren Marktbedingungen wirkten sich die in den vergangenen Jahren durchgeführten strukturverbessernden Maßnahmen positiv aus. Die Geschäftsbereiche Flachstahl und Grobblech/Profilstahl profitierten von der guten Konjunktur in Industrie und Bauwirtschaft. Das Resultat der Sparte Mannesmann blieb wegen einer bilanziellen Anpassung des Anlagevermögens der Präzisionsrohrgruppe auf Vorjahresniveau. Ein erneut sehr erfreuliches Resultat erwirtschaftete der Geschäftsbereich Handel. Der im Maschinen- und Anlagenbau agierende Geschäftsbereich Technologie steigerte sein Ergebnis deutlich. Der intensive Wettbewerb auf den Märkten des Konzerns, der sich infolge gestiegener Stahlimporte in die EU und der Abkühlung der Konjunktur im Inland eher noch verstärken wird, erfordert es, auch in Zukunft weitere Strukturverbesserungen konsequent umzusetzen.

### Die Überwachung und Beratung des Vorstandes bei der Führung der Geschäfte

Der Aufsichtsrat ließ sich im Geschäftsjahr 2018 kontinuierlich über die Lage des Konzerns und den Geschäftsverlauf berichten. In quartalsweisen schriftlichen Berichten informierte der Vorstand den Aufsichtsrat ausführlich über die Ertragslage und die aktuelle Finanz- und Vermögenslage des Konzerns sowie über die Entwicklung auf den relevanten Märkten, den Geschäftsverlauf und die Investitionen in den einzelnen Geschäftsbereichen. Die Berichte enthielten ebenso Angaben über die Entwicklungen und Aktivitäten im Bereich Human Resources und detaillierte Einschätzungen zu den Chancen und Risiken im weiteren Jahresverlauf. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in vier Sitzungen mündlich eingehend über die jeweils aktuelle Lage des Konzerns und der bedeutenden Konzerngesellschaften sowie über gewichtige Geschäftsvorfälle und relevante Veränderungen unterrichten lassen. Der Geschäftsverlauf im Vergleich zur Unternehmensplanung wurde uns dargestellt. Abweichungen des Verlaufs von der Planung sind uns im Einzelnen erläutert, von uns hinterfragt und diskutiert worden. Gegenstand der Sitzungen waren zudem der Stand der Umsetzung des konzernweiten Effizienzprogramms „FitStructure SZAG“ und die Fortschritte bei der Realisierung des Wachstumsprogramms „Salzgitter AG 2021“. Besondere Aufmerksamkeit widmete der Aufsichtsrat auch in diesem Geschäftsjahr der Unternehmensstrategie und der Unternehmensplanung. Geschäftsvorgängen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, stimmte der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zu. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ließ sich darüber hinaus auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig vom Vorsitzenden des Vorstandes über aktuelle Themen informieren.

Im Berichtsjahr trat der Aufsichtsrat im März, im Mai, im September und im Dezember jeweils zu einer Sitzung zusammen, außerdem im Anschluss an die Neuwahl des Gremiums durch die Hauptversammlung zu einer konstituierenden Sitzung. Darüber hinaus wurden mehrere Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Die Teilnahmequote bei den Sitzungen betrug insgesamt 92%. Ein Aufsichtsratsmitglied nahm an zwei Sitzungen nicht teil, sechs Mitglieder nahmen jeweils an einer Sitzung nicht teil. Der Aufsichtsrat tagte ganz überwiegend in Anwesenheit des Vorstandes, beriet sich zu Themen wie der Vorstandsvergütung und anderen Vorstandsangelegenheiten aber ohne Anwesenheit von Vorstandsmitgliedern. Regelmäßige Vorbesprechungen – zeitweise mit und zeitweise ohne Anwesenheit des Vorstandes – dienten der Vorberatung der aktuellen Lage und anstehender Entscheidungen. Weder Aufsichtsrats- noch Vorstandsmitglieder zeigten dem Aufsichtsrat im Berichtsjahr Interessenkonflikte an.

### Die Beratungsschwerpunkte im Aufsichtsrat

In seiner Sitzung am 15. März 2018 beschäftigte sich der Aufsichtsrat vorrangig mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 sowie dem gemeinsamen Lagebericht für die Aktiengesellschaft und den Konzern über das Geschäftsjahr 2017. Die Vertreter des von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erläuterten die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und stellten sich den Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach eingehender Prüfung der Abschlussunterlagen mithilfe des Berichts des Abschlussprüfers billigte der Aufsichtsrat den Jahres- und den Konzernabschluss. Des Weiteren stimmte er der vorgeschlagenen Verwendung des Bilanzgewinns zu und verabschiedete seinen Bericht an die Hauptversammlung sowie Beschlussvorschläge zu den einzelnen Gegenständen der Tagesordnung, über welche die Hauptversammlung 2018 beschließen sollte. Darüber hinaus setzte der Aufsichtsrat den variablen Bestandteil der Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr



2017 fest und verabschiedete die Neustrukturierung der künftigen Vorstandsvergütung, orientiert an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

In seiner Sitzung am 24. Mai 2018 befasste sich der Aufsichtsrat mit der bisherigen Geschäftsentwicklung des Jahres, dem Erwerb des Edelstahlrohrspezialisten SOTEP (Société Technique d'Étirage de Précision) durch die Mannesmann Stainless Tubes GmbH, der aktuellen Lage sowie den Fortschritten des Effizienz- und des Wachstumsprogramms. Zu den weiteren Beratungsgegenständen gehörten mit dem Geschäft verbundene Risiken. Außerdem legte der Aufsichtsrat Schwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2018 durch den von der Hauptversammlung zu wählenden Abschlussprüfer fest. Nach der Neuwahl des Aufsichtsrates durch die Hauptversammlung am 24. Mai 2018 konstituierte sich das Gremium noch am gleichen Tag in neuer Zusammensetzung. Es wurden der Vorsitzende und sein Stellvertreter gewählt sowie die Ausschüsse festgelegt und ihre Mitglieder bestimmt. Der Wiederaufstockung der Beteiligung an der Aurubis AG stimmte der Aufsichtsrat zu.

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates in seiner Sitzung am 27. September 2018 bildeten neben der Erörterung der jüngsten Geschäftsentwicklung die Unternehmensstrategie sowie der mögliche Erwerb von Flachstahl-Produktionsanlagen des Wettbewerbers ArcelorMittal in Belgien und Luxemburg. Unser Unternehmen gab dazu ein Angebot ab, kam im Rahmen des Bieterverfahrens später aber nicht zum Zuge. Der Aufsichtsrat diskutierte außerdem den aktuellen Stand der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Hierzu wurde ausführlich das Ergebnis der Sitzung des Strategieausschusses erörtert. Des Weiteren entschied er anzustreben, die Anstellungsverträge im Einvernehmen mit den Vorstandsmitgliedern mit Wirkung ab 2019 auf das von ihm beschlossene neue Vergütungssystem umzustellen, das den jüngsten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführlich schriftlich und mündlich über das Compliance-Managementsystem des Konzerns und über untersuchte Verdachtsfälle möglicher Verstöße informieren.

Am 6. Dezember 2018 erläuterte der Vorstand uns vor allem die Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2019 bis 2021. Dabei ging er auch auf die vorgesehene Weiterentwicklung der Geschäftsbereiche ein. Besondere Herausforderungen wurden diskutiert. Weitere Gegenstände der Beratungen in dieser Sitzung waren die den Aufsichtsrat betreffenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die Abgabe der Entsprechenserklärung 2018. Für den Fall, dass die neue Struktur der Vorstandsvergütung im Einvernehmen mit den Vorstandsmitgliedern bereits für 2019 Anwendung findet, beschloss der Aufsichtsrat außerdem für die variable Vergütung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2019 die Kriterien zur Beurteilung der individuellen Leistung in 2019 und die Stakeholder-Ziele für die Performance-Periode 2019 bis 2022. Schließlich entschied er, die Prüfungsleistung betreffend die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2020 nach den seit 2016 geltenden neuen Vorgaben der EU betreffend die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse auszuschreiben.

#### **Die Arbeit der Ausschüsse**

Zur Vorbereitung seiner Beratungen und Entscheidungen hat der Aufsichtsrat ein Präsidium, einen Prüfungs-, einen Strategie- und einen Nominierungsausschuss gebildet.

Das Präsidium trat 2018 viermal zusammen. Zu den Themen dieser Sitzungen gehörten wichtige Fragen des Geschäftsverlaufs, der Unternehmensstrategie sowie der Neuwahl des Aufsichtsrates. Weiterhin befasste sich das Präsidium mit der Neustrukturierung der Vorstandsvergütung und einer Wiederaufstockung der Beteiligung an der Aurubis AG. Auch bedeutende Investitionen und die oben genannte mögliche Akquisition gehörten zu den intensiv diskutierten Themen.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses kamen im Berichtszeitraum zu vier Sitzungen zusammen. Im März bereiteten sie die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2017 durch das Aufsichtsratsplenum in Anwesenheit von Vertretern des Abschlussprüfers eingehend vor und empfahlen dem Plenum, die Abschlüsse zu billigen. In gleicher Weise prüften sie vorbereitend den nichtfinanziellen Konzernbericht 2017. Außerdem beschäftigte sich der Ausschuss mit der Auswahl des Prüfers der Abschlüsse zum 31. Dezember 2018. In den Folgesitzungen befasste er sich sehr intensiv mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, insbesondere mit der Erbringung von Nichtprüfungsleistungen durch ihn, der Prüfungsstrategie und der Prüfungsplanung. Die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten durch das Aufsichtsratsplenum bereitete er vor. Er ließ sich vom Vorstand das interne Kontrollsystem, das interne Revisionssystem und das Risikomanagement darlegen und überzeugte sich von deren Wirksamkeit. Gegenstand der Überprüfung waren auch der Aufbau und die Arbeitsweise des Compliance-Systems der Gesellschaft. Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss mit den Vorbereitungen zur Ausschreibung der Jahresabschlussprüfungen 2020. Die quartalsweise Finanzberichterstattung des Konzerns wurde vor ihrer Veröffentlichung mit dem Vorstand ausführlich erörtert.

Im März 2019 empfahl der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsratsplenum nach eingehender Vorprüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2018, die Abschlüsse zu billigen. Seine Vorprüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts 2018 führte ebenfalls zu keinen Beanstandungen.

Der Strategieausschuss tagte 2018 einmal. Nachdem im vergangenen Jahr eingehend das Thema „Digitalisierung“ mit dem Vorstand erörtert worden war, erfolgte in diesem Jahr eine Überprüfung der 2016 mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Unternehmensstrategie des Vorstandes. Das Themenspektrum reichte hier von der Analyse und Erörterungen zum internen und auch externen Wachstum bis hin zu Produkt- und Anwendungsneuentwicklungen zur positiven qualitativen Abgrenzung von relevanten Wettbewerbern.

Der Nominierungsausschuss trat im Berichtszeitraum einmal zusammen und beriet im Hinblick auf die Neuwahl des Aufsichtsrates in der Hauptversammlung 2018 sehr intensiv die sachgerechte Zusammensetzung des Aufsichtsrates in der nächsten Wahlperiode und die Auswahl geeigneter Kandidaten für den Vorschlag des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung zur Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Leitlinien waren dabei die vom Aufsichtsrat festgelegten Ziele für seine Zusammensetzung und das von ihm definierte Kompetenzprofil sowie Diversitätskonzept.

#### **Die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung**

In seiner Sitzung am 21. März 2019 beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Jahresabschluss der Salzgitter AG (SZAG) und dem Konzernabschluss jeweils zum 31. Dezember 2018 sowie dem gemeinsamen Lagebericht der Aktiengesellschaft und des Konzerns über das Geschäftsjahr 2018. Zuvor hatte der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, beide Abschlüsse geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er testierte die Übereinstimmung der Bilanzierung, Bewertung und Konsolidierung im Konzernabschluss mit den International Financial Reporting Standards (IFRS). Außerdem bestätigte der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, dass der Vorstand die nach dem Aktiengesetz geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken frühzeitig zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Der Jahresabschluss der SZAG, der Konzernabschluss, der gemeinsame Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns, der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegen. An der Beratung des Jahres- und des Konzernabschlusses nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil und erläuterten die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung.

Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des gemeinsamen Lageberichts erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er stimmte dem Ergebnis der Prüfung seitens des Abschlussprüfers zu und billigte den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes bezüglich der Verwendung des Bilanzgewinns schlossen wir uns an.

### **Der nichtfinanzielle Konzernbericht**

Gegenstand der Aufsichtsratsitzung am 21. März 2019 war außerdem der nichtfinanzielle Konzernbericht für 2018. Zuvor hatte die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft diesen im Auftrag des Aufsichtsrates geprüft und folgendes Prüfungsurteil abgegeben:

„Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Bericht von Salzgitter für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.“

Nach eigener Prüfung schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch KPMG an.

### **Die Veränderungen im Aufsichtsrat**

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 24. Mai 2018 endete turnusmäßig die Amtsperiode des Aufsichtsrates. Es schieden – nach zum Teil langjähriger Mitgliedschaft – aufseiten der Anteilseignervertreter Frau Dr. Thea Dückert, Herr Karl Ehlerding und Herr Prof. Dr. Jürgen Hesselbach aus sowie aufseiten der Arbeitnehmervertreter Herr Ulrich Dickert und Frau Tina Dreßen.

Die Hauptversammlung wählte folgende Vertreter der Aktionäre neu zu Mitgliedern des Aufsichtsrates:

- Herrn Dr. Bernd Drouven,
- Frau Prof. Dr. Susanne Knorre,
- Herrn Heinz Kreuzer.

Die übrigen Anteilseignervertreter wurden wiedergewählt.

Zu Vertretern der Arbeitnehmer sind von dem zuständigen Gremium der Arbeitnehmer folgende Personen neu gewählt worden:

- Frau Christine Seemann,
- Herr Clemens Spiller.

Die übrigen Arbeitnehmervertreter wurden wiedergewählt.

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern des Konzerns für die geleistete Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2018.

Salzgitter, 21. März 2019

Der Aufsichtsrat

Heinz-Gerhard Wente  
Vorsitzender

**ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2018**  
**des Vorstands und des Aufsichtsrats der Salzgitter AG**  
**gemäß § 161 Aktiengesetz zu den Empfehlungen der**  
**„Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“**

Vorstand und Aufsichtsrat der Salzgitter AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

Bei der Salzgitter AG wurde 2018 und wird derzeit sämtlichen, vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekanntgemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance-Kodex“ entsprochen mit Ausnahme der 2017 neuen Empfehlung, dass die mehrjährige Bemessungsgrundlage der variablen Bestandteile der Vorstandsvergütung im Wesentlichen zukunftsbezogen sein soll (Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 3 DCGK).

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 27. September 2018 die Absicht beschlossen, die laufenden Vorstandsanstellungsverträge im Einvernehmen mit den Vorstandsmitgliedern mit Wirkung ab 2019 dahingehend umzustellen, dass die Bemessungsgrundlage der Bestandteile der variablen Vorstandsvergütung im Wesentlichen zukunftsbezogen ist.

Salzgitter, 6. Dezember 2018

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand